

## Münchner Zahlen, Daten und Fakten

Weitere Veröffentlichungen zum Bestellen

### Statistisches Jahrbuch

Auf Zahlen und Indikatoren basierende Übersichten und Tabellen über die wirtschaftlichen, sozialen, demografischen, kulturellen, politischen und geografischen Verhältnisse der Landeshauptstadt München.

Schutzgebühr: € 15,-

### Münchner Statistik

Vier Quartalshefte,

mit einem aktuellen Leitartikel, Kurzbeiträgen sowie Berichten und Analysen zu verschiedenen Themenbereichen.

Schutzgebühr: Pro Heft € 5,-

### Topographische Karte Münchens

im Maßstab 1 : 50 000 mit den Verwaltungsgrenzen.

Schutzgebühr: € 7,50

### Bestellung und Information:

Statistisches Amt München,  
Schwanthalerstr. 68, 80 336 München,  
Tel.: (0 89) 233 – 9 69 70, Fax: (0 89) 233 – 2 49 56



Landeshauptstadt  
München  
Direktorium  
Statistisches Amt

# Statistisches Taschenbuch 2008



München und  
seine Stadtbezirke

Dieses Taschenbuch weist von seinem Umfang her nur eine komprimierte Auswahl von Daten aus. Für Interessenten steht im Statistischen Amt zusätzliches – insbesondere nach sachlichen, räumlichen und zeitlichen Gesichtspunkten tiefer gegliedertes – Datenmaterial zur Verfügung.

Mit Ihren **Informationswünschen** wenden Sie sich bitte direkt an unser **Statistisches Auskunftsbüro** unter:

Telefon (0 89) 233 – 9 69 70, Telefax (0 89) 233 – 2 49 56  
oder per E-Mail: stat.amt@muenchen.de .

## Vorwort

München ist nicht gleich München. Facettenreich und individuell zeigt sich München dem interessierten Betrachter: mal fast dörflich und mal eine ausgesprochene Weltstadt, eine Stadt des HighTechs und gleichzeitig der gemütlichen Biergärten – eine Millionenstadt mit Herz, doch stets dem Wandel der Zeit unterworfen.

Um dieser Vielschichtigkeit aus statistischer Sicht zumindest etwas Rechnung tragen zu können, bietet das Statistische Amt der Landeshauptstadt München mit dem vorliegenden Nachschlagewerk wieder komprimierte, übersichtlich dargestellte Informationen zu allen 25 Stadtbezirken Münchens für das Berichtsjahr 2007 an. Dazu kommen noch die aktuellen Ergebnisse der Kommunalwahl vom 2. März 2008. Wussten Sie schon, dass der Stadtbezirk 16 „Ramersdorf – Perlach“ mit 103 447 Einwohnern zwar der bevölkerungsreichste Stadtbezirk ist, die Einwohnerdichte aber im Stadtbezirk 8 „Schwanthalerhöhe“ fast 2,5 mal so hoch ist? Oder dass es in der „Maxvorstadt“ am meisten Ein-Personenhaushalte (68,7%) gibt, während es in „Aubing – Lochhausen – Langwied“ lediglich 38,8% sind?

Das Statistische Taschenbuch spannt den Bogen von der Fläche und Einwohnerdichte über Bevölkerungs-, Gesundheits- und Bildungsdaten. Dazu kommen Daten zu Wohnungen und Tourismus, Informationen über Arbeitslosigkeit und Kraftfahrzeugbestand, Haushalte nach Personenzahl und die letzten Wahlergebnisse. Nicht nur der Freund statistischer Tabellen und Grafiken wird hier interessante, hilfreiche und informative Zahlen finden. Die bewährten kurzen Stadtbezirksdarstellungen in Textform runden das angebotene Datenmaterial weiter ab.

Sollte diese kurze statistische Skizze zu Zahlen und Fakten der Stadt München und der 25 Stadtbezirke bei Ihnen den Wunsch nach mehr Informationen wecken, lohnt es sich selbstverständlich, sich an unser Statistisches Auskunftsbüro zu wenden bzw. in unserem Internetangebot zu blättern (Kontaktadressen auf der vorangegangenen Seite). Denn der Fundus an Datenmaterial des Statistischen Amtes kann mit einer solchen Veröffentlichung nur angerissen werden.

München, im Juli 2008

Uta Thien-Seitz  
Amtsleiterin

## Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis möglich
- darunter = teilweise Ausgliederung einer Summe
- davon = vollständige Aufgliederung einer Summe
- Hinweis: Geringfügige Abweichungen bei den Summen können sich durch Auf- und Abrundungen ergeben.

Herausgegeben vom Statistischen Amt der Landeshauptstadt München,  
Schwanthalerstr. 68, 80336 München,  
Telefon (089) 233 – 2 87 66, Telefax (089) 233 – 2 59 89,  
**Internet:** <http://www.muenchen.de/statamt>  
**E-Mail:** [stat.amt@muenchen.de](mailto:stat.amt@muenchen.de)  
Verantwortlich: Uta Thien-Seitz  
Redaktion: Juliane Riedl, Andreas Rappert

### Bezugsquellen:

Statistisches Amt der Landeshauptstadt München  
Stadtinformation im Rathaus  
Preis: € 5,- (zuzüglich Porto)

### Gesamtherstellung:

Gerber GmbH Druck + Medien  
Ammerthalstraße 40, 85551 Kirchheim bei München  
Titelbild: Michael Schillinger, <http://www.screamdesign.de>

Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit Quellenangabe  
ISSN 0173-0029

## München insgesamt

### Allgemeine geographische Angaben

Geographische Lage der Stadtmitte (nördl. Turm des Doms)	48° 8' 23" n. Br., 11° 34' 28" ö. L.
Münchner Ortszeit	–13 Min. 42 Sek. gegenüber mitteleurop. Zeit
Durchschnittliche Höhe	519 m über NN
Höchster Punkt bei Warnberg (Gemarkung Solln)	579 m über NN
Tiefster Punkt im nördl. Schwarzhözl (Gemarkung Feldmoching)	482 m über NN
Länge der Stadtgrenze	118,9 km
Größte Länge des Stadtgebietes (Nord-Süd)	20,7 km
Größte Breite des Stadtgebietes (West-Ost)	26,9 km

### Höchste Bauwerke in München<sup>1)</sup>

Olympiaturm	Höhe über Niveau	291 m
Uptown München, Georg-Brauchle-Ring		146 m
Highlight Munich Business Tower I und II		126 m / 113 m
Verwaltungsgebäude der HypoVereinsbank		114 m
Sendeturm Blütenburgstraße		102 m
BMW-Gebäude, Dostlerstraße		101 m
Dom Zu Unserer Lieben Frau (Nordturm)		99 m
Kirche St. Paul (Turm)		97 m
Kirche Heilig Kreuz Giesing (Turm)		95 m
Mariahilfkirche (Turm)		92 m
Kirche St. Peter „Alter Peter“ (Turm)		91 m
Kirche St. Johann Baptist Haidhausen (Turm)		91 m
Messeturm		86 m
Seniorenwohnsitz Westpark		86 m
Am Münchner Tor, Schenkendorfstr. (o. Aufbau)		85 m
Munich City Tower, Landsberger Str. (o. Antenne)		85 m
Rathausturm		80 m

### Die bedeutendsten Gewässer in München

Wasserläufe	Länge in km	Seen	Größe in ha
Isar	13,7	Ruderregattastrecke <sup>2)</sup>	31,0
Pasing-Nymphenb.- Biederst. Kanal	12,0	Lußsee	17,5
Schwabinger Bach (einschl. Altbach)	11,0	Feldmochinger See	17,1
Würm	9,3	Langwieder See	16,7
Schwabenbächl/Hartmannshf. Bächl	7,5	Fasaneriestee	14,7
Werkkanal	7,0	Badesee an der Regattaanl. <sup>2)</sup>	13,6
Auermühlbach	6,6	Seen im Nymphenburger Park	11,0
Hüllgraben	6,6	Badesee Riem	9,7
Hachinger Bach	6,4	Olympiassee	8,7
Feldmochinger Mühlb./Reigersbach	6,0	Jerchenauer See	7,9
Würmkanal	5,6	Kleinhesseloher See	7,8

<sup>1)</sup> Zuzüglich der 5 Kamine des Heizkraftwerks Süd, Isartalstraße mit 175 m, zweimal 130 m, zweimal 90 m und dem Kamin des Heizkraftwerks Freimann mit 100 m. – <sup>2)</sup> Davon Teilflächen in der Gemeinde Oberschleißheim.

## Die Fläche, Einwohnerzahl und Einwohnerdichte am 31.12.2007 nach Stadtbezirken

Stadtbezirk	Einwohner <sup>1)</sup>	Fläche in ha	Einwohnerdichte (Einw. je ha)
1 Altstadt – Lehel	19 228	315,86	61
2 Ludwigsvorstadt – Isarvorstadt	46 520	439,18	106
3 Maxvorstadt	47 711	429,33	111
4 Schwabing – West	61 514	436,29	141
5 Au – Haidhausen	55 288	421,83	131
6 Sendling	37 940	393,94	96
7 Sendling – Westpark	51 745	781,45	66
8 Schwanthalerhöhe	26 877	207,02	130
9 Neuhausen – Nymphenburg	85 964	1 291,62	67
10 Moosach	48 306	1 109,54	44
11 Milbertshofen – Am Hart	67 864	1 337,11	51
12 Schwabing – Freimann	63 832	2 566,76	25
13 Bogenhausen	76 709	2 371,38	32
14 Berg am Laim	39 786	631,20	63
15 Trudering – Riem	56 487	2 245,26	25
16 Ramersdorf – Perlach	103 447	1 990,09	52
17 Obergiesing	47 791	571,27	84
18 Untergiesing – Harlaching	48 990	805,86	61
19 Thalkirchen – Obersendling – Forstenried – Fürstenried – Solln	82 283	1 775,38	46
20 Hadern	46 059	922,39	50
21 Pasing – Obermenzing	64 773	1 649,78	39
22 Aubing – Lochhausen – Langwied	38 091	3 405,76	11
23 Allach – Untermenzing	28 165	1 545,02	18
24 Feldmoching – Hasenberg	55 475	2 871,03	19
25 Laim	50 600	528,58	96
<b>München zusammen</b>	<b>1 351 445</b>	<b>31 042,95</b>	<b>44</b>

<sup>1)</sup> Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung.

## Die Einwohnerdichte in den Stadtbezirken am 31.12.2007



1 Altstadt - Lehel	14 Berg am Laim
2 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt	15 Trudering - Riem
3 Maxvorstadt	16 Ramersdorf - Perlach
4 Schwabing - West	17 Obergiesing
5 Au - Haidhausen	18 Untergiesing - Harlaching
6 Sendling	19 Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln
7 Sendling - Westpark	20 Hadern
8 Schwanthalerhöhe	21 Pasing - Obermenzing
9 Neuhausen - Nymphenburg	22 Aubing - Lochhausen - Langwied
10 Moosach	23 Allach - Untermenzing
11 Milbertshofen - Am Hart	24 Feldmoching - Hasenberg
12 Schwabing - Freimann	25 Laim
13 Bogenhausen	

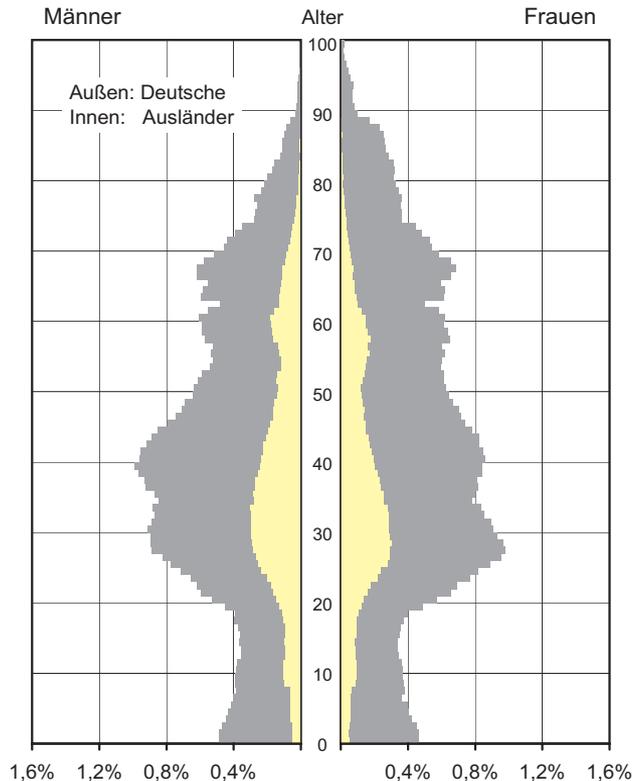
**Die Privathaushalte in den Stadtbezirken zum 31.12.2007 <sup>1)</sup>**

Stadtbezirk	Haushalte zusammen	davon Haushalte mit ... Personen										Stadt- bezirke
		1		2		3		4		5 u. mehr		
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
1 Altstadt - Lehel	12 544	8 361	66,7	2 445	19,5	1 043	8,3	489	3,9	206	1,6	1
2 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt	29 313	19 585	66,8	5 501	18,8	2 475	8,4	1 274	4,3	478	1,6	2
3 Maxvorstadt	30 937	21 239	68,7	5 809	18,8	2 281	7,4	1 157	3,7	451	1,5	3
4 Schwabing - West	37 296	23 312	62,5	7 971	21,4	3 484	9,3	1 845	4,9	684	1,8	4
5 Au - Haidhausen	33 639	20 766	61,7	7 171	21,3	3 266	9,7	1 781	5,3	655	1,9	5
6 Sendling	22 566	13 365	59,2	5 089	22,6	2 327	10,3	1 292	5,7	493	2,2	6
7 Sendling - Westpark	29 104	15 873	54,5	7 312	25,1	3 182	10,9	2 032	7,0	705	2,4	7
8 Schwanthalerhöhe	16 032	9 653	60,2	3 482	21,7	1 596	10,0	936	5,8	365	2,3	8
9 Neuhausen - Nymphenburg	49 936	29 285	58,6	11 509	23,0	5 111	10,2	2 932	5,9	1 099	2,2	9
10 Moosach	25 170	12 377	49,2	6 593	26,2	3 233	12,8	2 189	8,7	778	3,1	10
11 Milbertshofen - Am Hart	34 620	18 045	52,1	8 485	24,5	4 044	11,7	2 698	7,8	1 348	3,9	11
12 Schwabing - Freimann	34 776	20 149	57,9	7 700	22,1	3 635	10,5	2 331	6,7	961	2,8	12
13 Bogenhausen	42 262	21 703	51,4	11 063	26,2	5 198	12,3	3 127	7,4	1 171	2,8	13
14 Berg am Laim	22 084	11 993	54,3	5 498	24,9	2 472	11,2	1 505	6,8	616	2,8	14
15 Trudering - Riem	27 001	11 391	42,2	7 568	28,0	3 790	14,0	3 055	11,3	1 197	4,4	15
16 Ramersdorf - Perlach	51 767	23 590	45,6	14 265	27,6	6 976	13,5	4 847	9,4	2 089	4,0	16
17 Obergiesing	26 963	15 454	57,3	6 368	23,6	2 907	10,8	1 662	6,2	572	2,1	17
18 Untergiesing - Harlaching	28 970	17 096	59,0	6 760	23,3	2 852	9,8	1 667	5,8	595	2,1	18
19 Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln	45 231	23 255	51,4	12 355	27,3	5 227	11,6	3 229	7,1	1 165	2,6	19
20 Hadern	22 035	9 661	43,8	6 415	29,1	3 041	13,8	2 127	9,7	791	3,6	20
21 Pasing - Obermenzing	33 156	15 968	48,2	8 994	27,1	4 052	12,2	3 071	9,3	1 071	3,2	21
22 Aubing - Lochhausen - Langwied	17 808	6 906	38,8	5 363	30,1	2 713	15,2	1 980	11,1	846	4,8	22
23 Allach - Untermenzing	13 344	5 400	40,5	3 970	29,8	1 990	14,9	1 482	11,1	502	3,8	23
24 Feldmoching - Hasenberg	25 161	10 061	40,0	7 239	28,8	3 854	15,3	2 683	10,7	1 324	5,3	24
25 Laim	29 923	17 270	57,7	7 310	24,4	3 026	10,1	1 704	5,7	613	2,0	25
nicht zuzuordnen	36	35	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
München zusammen 31.12.2007	741 674	401 793	54,2	182 236	24,6	83 775	11,3	53 095	7,2	20 775	2,8	München
31.12.2006	734 341	398 069	54,2	180 903	24,6	83 369	11,4	52 054	7,1	19 946	2,7	zusammen

Quelle: Berechnungen auf der Basis des Einwohnermelderegisters.

<sup>1)</sup> Ohne Familien oder Einzelpersonen in Anstalten.

**Relative Altersverteilung der Münchner Bevölkerung  
am 31.12.2007**



**1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)**

Einwohner am 31.12.2007: 1 351 445 (dar. Ausländer: 311 321 oder 23,0 %)  
Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 1 242 818

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2005	30 179	28 757	5 086	4 831	35 265	33 588
2006	30 998	29 358	4 862	4 525	35 860	33 883
2007	32 233	30 614	4 797	4 500	37 030	35 114
6 bis unter 15 Jahre						
2005	33 259	32 097	11 872	11 290	45 131	43 387
2006	33 836	32 630	11 528	10 937	45 364	43 567
2007	34 835	33 308	11 147	10 457	45 982	43 765
15 bis unter 45 Jahre						
2005	202 350	203 758	88 055	80 968	290 405	284 726
2006	214 431	216 449	89 187	83 284	303 618	299 733
2007	219 098	220 944	91 671	86 020	310 769	306 964
45 bis unter 65 Jahre						
2005	121 458	132 375	40 367	36 316	161 825	168 691
2006	121 843	132 218	40 423	36 791	162 266	169 009
2007	123 038	132 660	40 622	37 460	163 660	170 120
65 Jahre und älter						
2005	79 154	124 791	12 140	9 204	91 294	133 995
2006	82 730	127 271	13 022	9 887	95 752	137 158
2007	84 891	128 503	14 008	10 639	98 899	139 142
Insgesamt						
2005	466 400	521 778	157 520	142 609	623 920	664 387
2006	483 838	537 926	159 022	145 424	642 860	683 350
2007	494 095	546 029	162 245	149 076	656 340	695 105

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2005	13 196	2 142	10 464	823	+ 2 732	+ 1 319
2006	13 027	1 968	10 848	935	+ 2 179	+ 1 033
2007 <sup>1)</sup>	13 652	2 267	10 372	894	+ 3 280	+ 1 373

Wanderungsbewegung (innerstädt. Umzüge: 2005: 112 361; 2006: 110 318; 2007: 114 740<sup>2)</sup>)

Jahr	Zuzüge über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2005	90 226	43 112	75 294	32 993	+ 14 932	+ 10 119
2006	92 390	41 029	81 535	33 750	+ 10 855	+ 7 279
2007 <sup>3)</sup>	96 491	42 316	77 188	32 409	+ 19 303	+ 9 907

<sup>1)</sup> Einschließlich 1 deutsche und 1 ausländische Geburt sowie 24 deutsche und 12 ausländische Sterbefälle ohne räumliche Zuordnung. – <sup>2)</sup> Einschließlich 23 Umzüge mit unbekanntem Herkunftsbezirk. – <sup>3)</sup> Einschließlich 29 Zu- und 56 Wegzüge, die keinem Bezirk zugeordnet werden können.

noch München insgesamt

2. Fläche nach Bodennutzungsarten  
(01.01.2008)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (44 Einw. je ha) <sup>1)</sup>	31 040,10	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	13 703,67	44,1
dar. Wohnen	8 648,68	
Betriebsflächen	259,12	0,8
Erholungsflächen	4 822,88	15,5
dar. Sportanlagen	661,65	
Grünanlagen u.-flächen	3 577,76	
Verkehrsflächen	5 343,99	17,2
Landwirtschaftsflächen	4 805,05	15,5
Waldflächen	1 265,23	4,1
Wasserflächen	417,25	1,3
Flächen anderer Nutzung	422,91	1,4

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2007)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>2)</sup>			
Ärzte insgesamt	3 300	Einwohner je Kassenarzt	410
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	789	Kinderheilkunde	125
Anästhesiologie	129	Nervenheilkunde	59
Augenheilkunde	127	Neurologie	35
Chirurgie	102	Orthopädie	186
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	299	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	325
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	112	Strahlentherapie	96
Haut- und Geschlechtskrankheiten	94	Urologie	67
Innere Medizin	532		
Zahnärzte insgesamt	1 255	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 077
dar. Kieferorthopäden	62	Einwohner je Kieferorthopäde	21 798
Psychologische Psychotherapeuten	555	Einwohner je Therapeut	2 435
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	130	Einwohner je Therapeut	10 396
Apotheken	407	Einwohner je Apotheke	3 320
Krankenhäuser (31.12.2006)	46	Aufgestellte Betten	11 739
Altenheime (31.12.2006)	53	Verfügbare Plätze	<sup>3)</sup> 9 520

Kindertageseinrichtungen (15.03.2007)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig <sup>4)</sup>	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	474	516	31	1 021
Personal	4 046	3 701	197	7 944
Betreute Kinder	28 936	21 675	1 032	51 643
davon				
0 - unter 3jährige	.	.	.	6 712
3 - 8jähr. (ohne Schulkinder)	.	.	.	33 073
5 - 14jähr. (Schulkinder)	.	.	.	11 858

<sup>1)</sup> Quelle: Vermessungsamt der Stadt München, Gebäude- und Grundstücksdatei. – <sup>2)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – <sup>3)</sup> Darunter 5 611 Plätze im Pflegebereich. – <sup>4)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch München insgesamt

4. Bildungswesen und Kultur

Schuljahr 2006/2007	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	Lehrer/ innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	192	-	173	19	52 673	3 193
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	38 776	2 142
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	13 897	1 051
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	36	-	24	12	5 661	801
Realschulen <sup>1)</sup>	37	20	3	14	15 071	1 109
Gymnasien	48	14	23	11	36 879	2 776
Sonst. allgemeinbild. Schulen	11	5	-	6	5 763	433
Berufliche Schulen <sup>2)</sup>	187	71	16	100	64 438	2 792

Kultur (31.12.2007)

Museen	43
Öffentliche Bibliotheken	124
darunter städtische	43
Theater <sup>3)</sup>	56
Kinos	82

5. Wohnungswesen

Wohnungsbestand, Wohnungszugang	2005	2006	2007
Wohnungsbestand (jeweils am 31.12.)	719 628	734 397	738 393
davon Wohnungen in Gebäuden err. vor 1919	76 475	71 337	71 159
1919 - 1948	75 737	73 942	73 931
nach 1948	567 416	589 118	593 303
Wohnungszugang	4 952	<sup>7)</sup> 15 908	4 448
Wohnungsabgang	666	1 139	452
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+4 286	+14 769	+3 996

6. Tourismus (Jahr 2007 bzw. 31.12.2007)<sup>4)</sup>

Betriebe <sup>5)</sup>	355
Betten <sup>5)</sup>	46 327
Angekommene Gäste <sup>6)</sup>	4 701 717
Übernachtungen <sup>6)</sup>	9 533 035

<sup>1)</sup> Einschl. 2 Realschulen zur sonderpädagogischen Förderung. – <sup>2)</sup> Einschl. Schüler/innen im Praktikum. – <sup>3)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsthäuser. – <sup>4)</sup> Quelle: Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung. – <sup>5)</sup> Ohne Daten der Campingplätze. – <sup>6)</sup> Einschl. Daten der Campingplätze. – <sup>7)</sup> Die hohe Zahl der Wohnungszugänge ist bedingt durch 11 640 Nachmeldungen, die sich auch auf die einzelnen Stadtbezirke auswirken.

**noch München insgesamt**

**7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>**

Arbeitslose	2006		2007	
	jeweils Dezember			
Arbeitslose insgesamt <sup>2)</sup>	47 374		39 839	
davon Frauen	22 650		19 049	
Männer	24 724		20 790	
davon Deutsche	28 633		24 118	
Ausländer/innen	18 643		15 627	
davon Leistungen nach SGB II <sup>3)</sup>	27 987		25 637	
Leistungen nach SGB III <sup>4)</sup>	19 387		14 202	

**8. Kraftfahrzeugbestand <sup>5)</sup>**

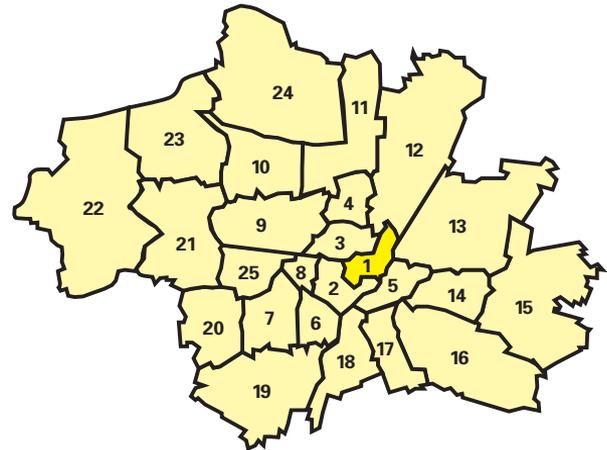
Kraftfahrzeuge	31.12.2006	31.12.2007
Kraftfahrzeuge insgesamt	680 093	683 000
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge <sup>6)</sup>	592 419	593 319
Lkw	24 811	26 144
Krafträder	46 619	47 799
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	513	505

**9. Wahlergebnisse in % <sup>7)</sup>**

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Kommunalwahl (12.6.1994)	35,4	34,4	4,2	10,1	1,2	-	14,7
Landtagswahl (25.9.1994)	43,3	37,8	4,1	8,2	1,3	-	5,3
Bundestagswahl (16.10.1994)	41,7	32,7	9,1	10,1	0,8	-	5,6
Kommunalwahl (10.3.1996)	37,9	37,4	3,3	9,6	1,2	-	10,6
Landtagswahl (13.9.1998)	47,0	33,1	2,5	10,0	1,3	-	6,1
Bundestagswahl (27.9.1998) <sup>8)</sup>	38,9	36,2	7,2	11,2	0,5	-	6,0
Europawahl (13.6.1999)	48,4	29,1	3,1	11,9	1,2	-	6,3
Oberbürgermeisterwahl (13.6.1999)	37,2	61,2	1,6	-	-	-	-
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)	29,2	64,5	1,5	2,7	0,7	-	1,4
Kommunalwahl (3.3.2002)	36,1	41,9	3,6	9,6	1,2	-	7,6
Bundestagswahl (22.9.2002)	44,6	29,7	6,2	16,1	0,3	-	3,1
Landtagswahl (21.9.2003)	48,7	30,1	4,0	12,5	1,3	-	3,4
Europawahl (13.6.2004)	41,7	18,8	6,0	23,3	1,9	-	8,3
Bundestagswahl (18.9.2005)	37,5	29,0	12,3	14,6	-	3,9	2,8
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)	24,4	66,8	2,7	3,4	1,0	-	1,7
Kommunalwahl (2.3.2008)	27,7	39,8	6,8	13,0	1,7	3,7	7,3

<sup>1)</sup> Mit Einführung des Sozialgesetzbuches II (SGB II) haben sich die Grundlagen der Arbeitsmarktstatistik in Deutschland verändert, deshalb sind Zahlen vor 2005 nicht mit späteren Zahlen vergleichbar. – <sup>2)</sup> Einschließlich nicht zuordenbare arbeitslose Personen. – <sup>3)</sup> Arbeitslose, die ihre Leistungen hauptsächlich von der ARGE München GmbH beziehen. – <sup>4)</sup> Arbeitslose, die ihre Leistungen hauptsächlich von der Arbeitsagentur München beziehen. – <sup>5)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>6)</sup> Zur Klasse M 1 gehören Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz. – <sup>7)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – <sup>8)</sup> Für die einzelnen Stadtbezirke können keine Ergebnisse ausgewiesen werden, da den Wahlen die alte Stadtbezirkgliederung zugrunde lag.

**Stadtbezirk 1 Altstadt – Lehel**



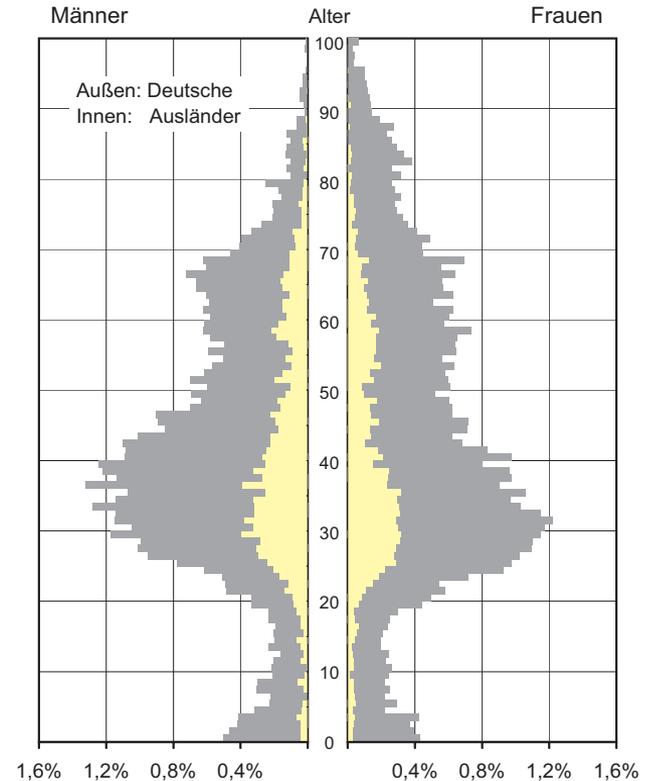
Das Kernstück des Stadtbezirks bildet die historische Altstadt, die in etwa vom Altstadtring umgrenzt wird. Zu wesentlichen Teilen im Zweiten Weltkrieg zerstört, erfolgte der Wiederaufbau unter Erhaltung der stadtbildbestimmenden Monumentalbauten (wie Kirchen, ehemalige königliche Residenz, Nationaltheater, Alter Hof, Altes und Neues Rathaus) unter Beibehaltung der historisch gewachsenen Stadtstruktur.

Der Residenzkomplex im nordöstlichen Altstadtbereich beherbergt als bedeutendes Kulturerbe heute Museen und Sammlungen, Theater und Konzertsäle. Das westlich anschließende, frühere Kreuzviertel ist das Banken- und Büroviertel der Altstadt, in dem sich auch öffentliche und kirchliche Verwaltungen konzentrieren. Die Haupteinkaufstraßen zwischen Karls- und Isartor, bzw. Odeonsplatz und Sendlinger Tor folgen den alten, die Altstadt kreuzenden Handelsstraßen. Zu Füßen der Stadtpfarrkirche St. Peter hat sich der Viktualienmarkt zu einem kulinarischen Zentrum mit Spezialitäten aus aller Welt entwickelt. Der bei Touristen wie Einheimischen gleichermaßen beliebte Marktplatz feierte im Mai 2007 sein 200jähriges Jubiläum. Mit der Einweihung der Synagoge und des jüdischen Gemeindezentrums am 9.11.2006 sowie des jüdischen Museums am 22.03.2007 wurde die Innenstadt um einen neuen städtebaulichen und kulturellen

Kristallisationspunkt bereichert. Trotz der hohen Einzelhandels- und Dienstleistungskonzentration ist die Wohnfunktion, vor allem im südlichen Altstadtbereich, noch stark ausgeprägt, jedoch übersteigt die Zahl der Arbeitsplätze die der Altstadtbewohnerinnen und -bewohner um ein Vielfaches. Demographisch gesehen ist die Altstadtbevölkerung sehr unausgeglichen. Alteingesessenen Bewohnerinnen und Bewohnern steht eine typische City-Bevölkerung mit jüngeren, erwerbstätigen Ein- und Zwei-Personen-Haushalten gegenüber.

Das Lehel ist die älteste unter Münchens Vorstädten und wurde bereits 1724 in den Münchner Burgfrieden einbezogen. Natürliche Grenzen bilden die Isar im Osten und die ausgedehnten Parkanlagen des Englischen Gartens im Norden. Tangential zum Englischen Garten verläuft Münchens „Museumsmeile“ (Prinzregentenstraße) mit sechs Museen und dem Haus der Kunst. Durch Sanierung und Modernisierung der noch zahlreich vorhandenen Altbausubstanz und der Restaurierung alter Fassaden hat das Viertel eine Aufwertung erfahren, welche sich auch auf die Sozialstruktur ausgewirkt hat. Diese ähnelt derjenigen der Altstadtbevölkerung, nur mit dem Unterschied, dass Familien mit Kindern hier noch häufiger anzutreffen sind.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2007



## noch Stadtbezirk 1

### 1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2007: 19 228 (dar. Ausländer: 4 290 od. 22,3%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 21 301

#### Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2005	385	366	45	54	430	420
2006	370	341	40	45	410	386
2007	398	365	53	43	451	408
6 bis unter 15 Jahre						
2005	303	327	75	76	378	403
2006	325	337	66	68	391	405
2007	334	336	58	60	392	396
15 bis unter 45 Jahre						
2005	3 363	3 227	1 341	1 151	4 704	4 378
2006	3 511	3 434	1 255	1 129	4 766	4 563
2007	3 575	3 485	1 314	1 154	4 889	4 639
45 bis unter 65 Jahre						
2005	1 897	1 849	598	538	2 495	2 387
2006	1 865	1 799	589	548	2 454	2 347
2007	1 866	1 792	592	567	2 458	2 359
65 Jahre und älter						
2005	963	1 690	215	168	1 178	1 858
2006	1 021	1 719	234	180	1 255	1 899
2007	1 071	1 716	248	201	1 319	1 917
Insgesamt						
2005	6 911	7 459	2 274	1 987	9 185	9 446
2006	7 092	7 630	2 184	1 970	9 276	9 600
2007	7 244	7 694	2 265	2 025	9 509	9 719

#### Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2005	197	21	210	28	- 13	- 7
2006	174	20	225	25	- 51	- 5
2007	200	19	205	25	- 5	- 6

#### Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2005	3 527	1 322	3 198	1 146	+ 329	+ 176
2006	3 338	1 173	3 489	1 221	- 151	- 48
2007	3 169	1 224	2 899	1 035	+ 270	+ 189

## noch Stadtbezirk 1

### 2. Fläche nach Bodennutzungsarten

(01.01.2008)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (61 Einw. je ha)	316,45	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	148,38	46,9
dar. Wohnen	52,08	
Betriebsflächen	0,57	0,2
Erholungsflächen	68,24	21,6
dar. Sportanlagen	1,59	
Grünanlagen u.-flächen	66,65	
Verkehrsflächen	91,96	29,1
Landwirtschaftsflächen	-	-
Waldflächen	-	-
Wasserflächen	6,89	2,2
Flächen anderer Nutzung	0,41	0,1

### 3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2007)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten<sup>1)</sup>

Ärzte insgesamt	471	Einwohner je Kassenarzt	41
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	53	Kinderheilkunde	2
Anästhesiologie	4	Nervenheilkunde	8
Augenheilkunde	21	Neurologie	8
Chirurgie	19	Orthopädie	27
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	60	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	41
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	17	Strahlentherapie	21
Haut- und Geschlechtskrankheiten	27	Urologie	17
Innere Medizin	101		
Zahnärzte insgesamt	200	Einwohner je Kassenzahnarzt	96
dar. Kieferorthopäden	7	Einwohner je Kieferorthopäde	2 747
Psychologische Psychotherapeuten	68	Einwohner je Therapeut	283
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	6 409
Apotheken	23	Einwohner je Apotheke	836
Krankenhäuser (31.12.2006)	-	Aufgestellte Betten	-
Altenheime (31.12.2006)	2	Verfügbare Plätze	286

#### Kindertageseinrichtungen (15.03.2007)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig <sup>2)</sup>	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	6	16	3	25
Personal	57	84	12	153
Betreute Kinder	280	492	43	815
davon				
0 - unter 3jährige	.	.	.	196
3 - 8jährl. (ohne Schulkinder)	.	.	.	504
5 - 14jährige (Schulkinder)	.	.	.	115

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

## noch Stadtbezirk 1

### 4. Bildungswesen und Kultur

Schuljahr 2006/2007	Schulen insg.	davon			Schüler/innen insg.	Lehrer/innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	3	-	2	1	539	31
mit Grundschüler/innen	-	-	-	-	539	-
Hauptschüler/innen	-	-	-	-	-	-
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	1	-	109	19
Realschulen	1	1	-	-	340	30
Gymnasien	4	1	2	1	3 235	239
Sonst. allgmeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	14	12	-	2	3 208	-
Kultur (31.12.2007)						
Museen						17
Öffentliche Bibliotheken						11
darunter städtische						1
Theater <sup>1)</sup>						13
Kinos						14

### 5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2005	2006	2007
Wohnungszugang	79	150	34
Wohnungsabgang	36	40	37
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+43	+110	-3

### 6. Tourismus (Jahr 2007 bzw. 31.12.2007)

Betriebe	31
Betten	3 698
Angekommene Gäste	373 417
Übernachtungen	784 582

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen.

## noch Stadtbezirk 1

### 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>

Arbeitslose	2006	2007
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	454	348
davon Frauen	211	160
Männer	243	188
davon Deutsche	312	250
Ausländer/innen	142	98
davon Leistungen nach SGB II	219	185
Leistungen nach SGB III	235	163

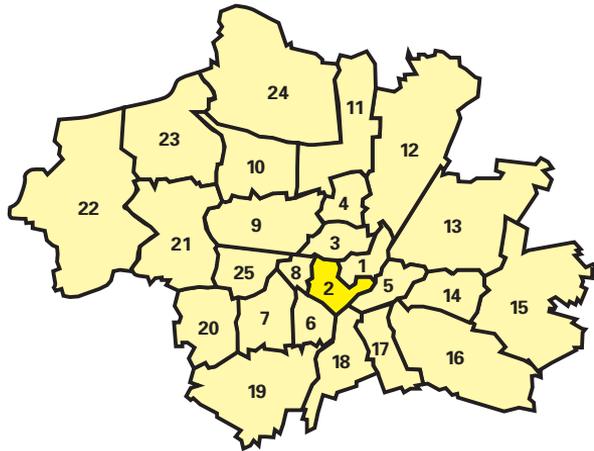
### 8. Kraftfahrzeugbestand <sup>2)</sup>

Kraftfahrzeuge	31.12.2006	31.12.2007
Kraftfahrzeuge insgesamt <sup>3)</sup>	18 991	19 011
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	16 936	16 953
Lkw	604	638
Krafträder	712	709
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	.	.

### 9. Wahlergebnisse in % <sup>4)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	32,9	35,0	5,0	13,6	1,4	-	12,1
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	36,8	34,4	6,2	18,3	-	-	4,3
Landtagswahl (13.9.1998)	<sup>5)</sup> 44,1	<sup>5)</sup> 29,7	4,3	16,2	1,6	-	4,1
Europawahl (13.6.1999)	44,6	25,2	6,0	17,6	1,3	-	5,3
Kommunalwahl (3.3.2002)	31,8	37,5	5,8	14,0	1,6	-	9,3
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	34,6	37,9	7,0	20,5	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	39,9	26,2	8,8	22,5	0,3	-	2,3
Landtagswahl (21.9.2003)	44,8	26,5	6,1	18,8	1,4	-	2,4
Europawahl (13.6.2004)	37,9	15,5	9,6	29,6	1,6	-	5,8
Bundestagswahl (18.9.2005)	34,4	25,4	17,5	17,7	-	3,3	1,6
Kommunalwahl (2.3.2008)	26,4	33,1	11,2	16,9	1,9	3,1	7,4
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	27,9	33,8	14,0	24,3	-	-	-
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		63,9					
Josef Schmid CSU	24,5						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN			4,8				
Dr. Michael Mattar FDP			4,3				
Markus Hollemann ödp					1,1		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,4

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Der hohe Bestand ist durch gewerbliche Autovermieter bedingt. – <sup>4)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – <sup>5)</sup> Berichtig.

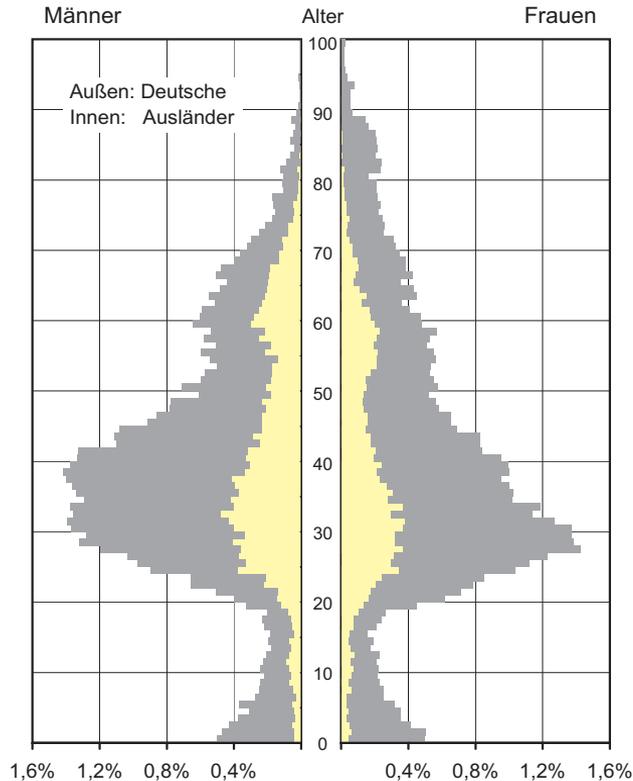


Der 2. Stadtbezirk, aus der Zusammenlegung der Ludwigsvorstadt mit den Isarvorstädten entstanden, umschließt die südliche Hälfte der Altstadt. Strukturen und Funktionen des Stadtbezirkes sind viertelspezifisch sehr unterschiedlich ausgeprägt und von der jeweiligen Entwicklungsgeschichte beeinflusst: Das Bahnhofsviertel, im Zweiten Weltkrieg weitgehend zerstört, wurde mit Wohn- und Geschäftshäusern wieder aufgebaut. Neben Groß- und Einzelhandelskonzentrationen ist in diesem Viertel das Hotel- und Gaststättengewerbe zahlreich vertreten. Im sog. Wies'nviertel (mit der Theresienwiese als Oktoberfestveranstaltungsort), Mitte des 19. Jahrhunderts als repräsentatives Villen- und Mietshausviertel konzipiert, dominieren heute Büروفunktionen. Östlich an das Wies'nviertel schließt das Klinikviertel an, mit den Innenstadtkliniken der Universität und zahlreichen angegliederten Instituten. Das Schlachthof-, Glockenbach- und Gärtnerplatzviertel sind aus gründerzeitlichen Stadterweiterungen hervorgegangene Mietshaus- und Gewerbeviertel. Sie verfügen auch heute noch über einen sehr hohen, größtenteils gepflegten Altbaubestand. Durch Ausweitung von Cityfunktionen und Umnutzungen aufgegebener Industrie- und Gewerbeflächen hat sich die traditionelle Gewerbestruktur gewandelt und der tertiäre Bereich als maßgeblicher Arbeitsplatzanbieter in diesen Vierteln etabliert. Nach wie vor von

großer wirtschaftlicher Bedeutung für München ist der Schlacht- und Viehhof mit dem Fleischgroßmarkt und den zahlreichen Groß- und Einzelhandelsbetrieben des Metzgerhandwerks und des Zulieferbereichs.

Mit der Einweihung des ersten Abschnitts der innerstädtischen Isar-Renaturierung, im Jahr 2007, hat der Stadtbezirk an seiner östlichen Grenze ein attraktives, quartiernahes Naherholungsgebiet erhalten. Durch die Modernisierung/Sanierung alter Wohngebäude und der daraus resultierenden Anhebung des Mietniveaus, sowie durch die Errichtung von Eigentumswohnungen auf früheren Gewerbeflächen, ist die Sozialstruktur in einzelnen Bezirksteilen in Veränderung begriffen: Der Altersaufbau der Bezirksbevölkerung verjüngt sich und die Zahl der Einpersonenhaushalte wächst stetig. Am deutlichsten wird dieser Prozess in den früheren Wohnquartieren der „einfachen Leute“ im Glockenbach- und Schlachthofviertel sichtbar. Auf der anderen Seite weisen eine vergleichsweise hohe Anzahl von Arbeitslosen und ein deutlich über dem Stadtdurchschnitt liegender Ausländeranteil auf soziale Problemlagen in einzelnen Teilen des Stadtbezirks hin.

**Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2007**



**1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)**

Einwohner am 31.12.2007: 46 520 (dar. Ausländer: 12 824 oder 27,6 %)  
 Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 49 096

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2005	972	933	142	153	1 114	1 086
2006	970	974	134	122	1 104	1 096
2007	1 015	1 007	127	131	1 142	1 138
6 bis unter 15 Jahre						
2005	626	611	308	297	934	908
2006	647	616	284	267	931	883
2007	676	673	268	242	944	915
15 bis unter 45 Jahre						
2005	8 672	8 067	3 959	3 286	12 631	11 353
2006	9 486	8 988	3 899	3 285	13 385	12 273
2007	9 804	9 249	4 016	3 288	13 820	12 537
45 bis unter 65 Jahre						
2005	3 668	3 278	2 128	1 616	5 796	4 894
2006	3 726	3 290	2 114	1 605	5 840	4 895
2007	3 782	3 289	2 018	1 587	5 800	4 876
65 Jahre und älter						
2005	1 487	2 678	638	426	2 125	3 104
2006	1 546	2 696	657	430	2 203	3 126
2007	1 554	2 647	712	435	2 266	3 082
Insgesamt						
2005	15 425	15 567	7 175	5 778	22 600	21 345
2006	16 375	16 564	7 088	5 709	23 463	22 273
2007	16 831	16 865	7 141	5 683	23 972	22 548

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2005	512	54	460	66	+ 52	- 12
2006	503	56	431	88	+ 72	- 32
2007	517	64	462	88	+ 55	- 24

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2005	10 134	4 718	9 729	4 369	+ 405	+ 349
2006	9 920	4 187	9 661	4 191	+ 259	- 4
2007	8 968	3 974	8 470	3 760	+ 498	+ 214

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2008)**

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (106 Einw. je ha)	440,95	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	238,69	54,1
dar. Wohnen	127,60	
Betriebsflächen	0,10	0,0
Erholungsflächen	76,98	17,5
dar. Sportanlagen	-	
Grünanlagen u. -flächen	32,11	
Verkehrsflächen	107,60	24,4
Landwirtschaftsflächen	-	-
Waldflächen	-	-
Wasserflächen	17,57	4,0
Flächen anderer Nutzung	0,01	0,0

**3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2007)**

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>			
Ärzte insgesamt	223	Einwohner je Kassenarzt	209
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	48	Kinderheilkunde	1
Anästhesiologie	5	Nervenheilkunde	4
Augenheilkunde	7	Neurologie	4
Chirurgie	12	Orthopädie	18
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	27	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	6	Psychotherapie/-analyse	26
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Strahlentherapie	-
Innere Medizin	27	Urologie	4
Zahnärzte insgesamt	87	Einwohner je Kassenzahnarzt	535
dar. Kieferorthopäden	4	Einwohner je Kieferorthopäde	11 630
Psychologische Psychotherapeuten	66	Einwohner je Therapeut	705
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	16	Einwohner je Therapeut	2 908
Apotheken	32	Einwohner je Apotheke	1 454
Krankenhäuser (31.12.2006)	6	Aufgestellte Betten	2 570
Altenheime (31.12.2006)	2	Verfügbare Plätze	351

Kindertageseinrichtungen (15.03.2007)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein-nützig <sup>2)</sup>	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	16	27	-	43
Personal	140	181	-	321
Betreute Kinder	847	886	-	1 733
davon				
0 - unter 3jährige	-	-	-	353
3 - 8jährl. (ohne Schulkinder)	-	-	-	939
5 - 14jährige (Schulkinder)	-	-	-	441

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

**4. Bildungswesen und Kultur**

Schuljahr 2006/2007	Schulen insg.	davon			Schüler/innen insg.	Lehrer/innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	7	-	6	1	1 805	118
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	1 184	.
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	621	.
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	2	-	2	-	346	43
Realschulen	4	-	1	3	1 070	70
Gymnasien	3	-	1	2	1 407	105
Sonst. allgmeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	29	2	3	24	4 172	.

Kultur (31.12.2007)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	6
darunter städtische	2
Theater <sup>1)</sup>	6
Kinos	32

**5. Wohnungswesen**

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2005	2006	2007
Wohnungszugang	69	499	69
Wohnungsabgang	34	13	54
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+35	+486	+15

**6. Tourismus (Jahr 2007 bzw. 31.12.2007)**

Betriebe	96
Betten	12 727
Angekommene Gäste	1 401 445
Übernachtungen	2 711 747

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen.

## noch Stadtbezirk 2

### 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>

Arbeitslose	2006		2007	
	jeweils Dezember			
Arbeitslose insgesamt	1 671		1 404	
davon Frauen	706		574	
Männer	965		830	
davon Deutsche	1 047		877	
Ausländer/innen	623		525	
davon Leistungen nach SGB II	914		854	
Leistungen nach SGB III	757		550	

### 8. Kraftfahrzeugbestand<sup>2)</sup>

Kraftfahrzeuge	31.12.2006	31.12.2007
Kraftfahrzeuge insgesamt	19 375	19 078
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	16 533	16 288
Lkw	938	889
Krafträder	1 488	1 509
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	424	410

### 9. Wahlergebnisse in %<sup>3)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	27,4	37,1	3,0	17,4	1,0	-	14,1
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	29,2	34,9	3,1	19,8	-	-	13,0
Landtagswahl (13.9.1998)	35,4	34,4	2,8	21,5	1,3	-	4,6
Europawahl (13.6.1999)	35,2	29,1	3,8	23,4	1,0	-	7,5
Kommunalwahl (3.3.2002)	23,7	38,1	3,6	18,8	1,2	-	14,6
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	25,8	36,3	3,4	23,5	-	-	11,0
Bundestagswahl (22.9.2002)	32,0	29,6	6,2	28,5	0,3	-	3,4
Landtagswahl (21.9.2003)	35,2	30,5	4,3	26,5	1,3	-	2,2
Europawahl (13.6.2004)	27,7	16,7	6,0	40,6	1,6	-	7,4
Bundestagswahl (18.9.2005)	26,8	29,1	12,4	25,7	-	4,3	1,7
Kommunalwahl (2.3.2008)	17,2	35,8	7,0	23,1	1,6	4,4	10,9
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	19,5	31,0	7,2	29,4	-	-	12,9
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		74,0					
Josef Schmid CSU	15,2						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN			5,9				
Dr. Michael Mattar FDP			2,9				
Markus Hollemann ödp					0,8		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,2

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.

## Stadtbezirk 3 Maxvorstadt

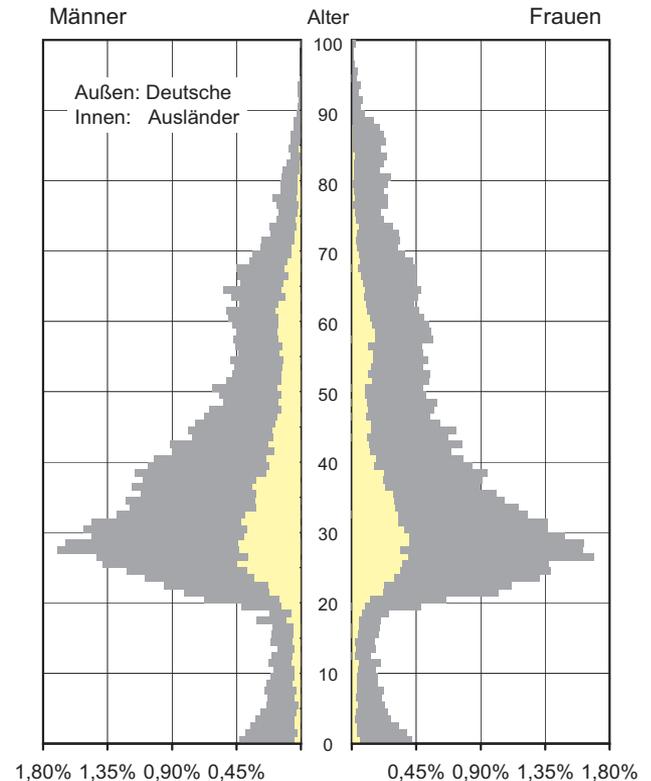


3

Im Stadtbezirk 3, nach dem ersten bayerischen König Maximilian I. Joseph „Maxvorstadt“ genannt, sind nach der Stadtgebietsneugliederung die früheren Stadtbezirke 5, 6 und 7 (Maxvorstadt-Universität, Maxvorstadt-Königsplatz-Marsfeld und Maxvorstadt-Josephsplatz) zusammengefasst worden. Er schließt sich zwischen Odeonsplatz und Stachus unmittelbar an den nordwestlichen Sektor der Altstadt an und wird im Osten durch den Englischen Garten begrenzt. Die Maxvorstadt, als erste planmäßige Stadterweiterung größtenteils erst unter Ludwig I. nach 1825 entstanden, ist das Zentrum des klassizistischen Münchens. Stadtbildprägend sind die Ludwig- und Briener Straße, der Odeons-, Wittelsbacher-, Karolinen- und Königsplatz mit ihren Bauten. Kennzeichnend für diesen Stadtbezirk ist die „geballte Dichte“ von Einrichtungen im kulturellen/künstlerischen Bereich, wie bedeutende Museen und Sammlungen (Alte und Neue Pinakothek, Lenbachhaus mit Kunstbau, Grafische Sammlung, Glyptothek und Antikensammlung, Museum kirchlicher Kunst im Georgianum) sowie die Akademie der Bildenden Künste und die Hochschule für Musik. Mit der Eröffnung der Pinakothek der Moderne im September 2002 ist ein weiteres kulturelles und städtebauliches Glanzlicht hinzugekommen. Die Ludwig-Maximilians-Universität, die Technische Universität, die Hochschulen für Politik und Philosophie, die

Fachhochschule, das Historische Kolleg, das Orff-Zentrum, die Staats- und Universitätsbibliothek sowie die Staatsarchive machen die Maxvorstadt zu einem Zentrum der Wissenschaft. Aber auch wichtige Hauptverwaltungen von Banken, Versicherungen, Konzernen und Versorgungsunternehmen haben hier ebenso ihren Sitz wie der Bayerische Rundfunk, das Landeskriminalamt, ein Großteil der Münchner Finanzämter und Gerichte, sowie eine Großbrauerei. Die Konzentration von Arbeitsplätzen und die hohe Anzahl der Studierenden (knapp 90 000) haben dazu geführt, dass sich in diesem Stadtbezirk tagsüber knapp viermal soviel Menschen aufhalten als tatsächlich dort wohnen. Westlich des Hauptbahnhofes, auf dem Gelände des ehemaligen Containerbahnhofes, ist mit dem „Arnulfpark“ ein neues Siedlungsgebiet mit Wohnungen für ca. 2 000 Einwohnerinnen und Einwohner entstanden. Die Planung auf dem 27 ha großen Areal sieht auch Raum für ca. 8 000 Arbeitsplätze vor. Der Anteil an Grün- und Freiflächen beträgt 4,3 ha. Die Maxvorstadt ist vor allem rund um die Hochschulen und die Kunstakademie ein typisches Akademiker- und Studentenviertel. Entsprechend stark vertreten ist die Altersgruppe der 20- bis 30jährigen, also die Bewohnerinnen und Bewohner im Studentenalter, während Kinder unter 15 Jahren, wie auch alte Menschen zahlenmäßig zurücktreten. Überdurchschnittlich hoch ist folglich auch der Anteil an Einpersonenhaushalten (mit hoher Fluktuation). Ursache hierfür ist nicht zuletzt die Wohnungsstruktur im Viertel, mit einem hohen Anteil an Ein- und Zweizimmerwohnungen; zwei Drittel des Wohnungsbestandes stammen aus der Zeit nach 1948.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2007 \*)



\*) Die Skalierung in diesem Bezirk weicht von den anderen Bezirken ab.

## noch Stadtbezirk 3

### 1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2007: 47 711 (dar. Ausländer: 11 111 oder 23,3 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 48 641

#### Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2005	732	691	123	88	855	779
2006	799	726	117	104	916	830
2007	850	793	104	108	954	901
6 bis unter 15 Jahre						
2005	641	596	196	153	837	749
2006	676	620	211	156	887	776
2007	696	628	221	151	917	779
15 bis unter 45 Jahre						
2005	8 439	8 433	3 657	3 005	12 096	11 438
2006	10 027	10 080	3 801	3 186	13 828	13 266
2007	10 625	10 602	3 882	3 271	14 507	13 873
45 bis unter 65 Jahre						
2005	3 508	3 826	1 364	1 153	4 872	4 979
2006	3 511	3 822	1 396	1 146	4 907	4 968
2007	3 593	3 825	1 425	1 164	5 018	4 989
65 Jahre und älter						
2005	1 772	3 121	411	292	2 183	3 413
2006	1 836	3 123	418	303	2 254	3 426
2007	1 866	3 122	458	327	2 324	3 449
Insgesamt						
2005	15 092	16 667	5 751	4 691	20 843	21 358
2006	16 849	18 371	5 943	4 895	22 792	23 266
2007	17 630	18 970	6 090	5 021	23 720	23 991

#### Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2005	417	53	385	42	+ 32	+ 11
2006	425	46	407	39	+ 18	+ 7
2007	459	73	345	32	+ 114	+ 41

#### Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2005	8 576	3 401	8 064	3 099	+ 512	+ 302
2006	10 031	3 644	8 861	3 154	+ 1 170	+ 490
2007	8 807	3 131	7 602	2 714	+ 1 205	+ 417

## noch Stadtbezirk 3

### 2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2008)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (111 Einw. je ha)	426,16	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	295,97	69,5
dar. Wohnen	144,56	
Betriebsflächen	-	-
Erholungsflächen	28,20	6,6
dar. Sportanlagen	-	-
Grünanlagen u.-flächen	24,35	
Verkehrsflächen	101,84	23,9
Landwirtschaftsflächen	-	-
Waldflächen	-	-
Wasserflächen	0,01	-
Flächen anderer Nutzung	0,14	-

### 3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2007)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>			
Ärzte insgesamt	224	Einwohner je Kassenarzt	213
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	34	Kinderheilkunde	1
Anästhesiologie	14	Nervenheilkunde	3
Augenheilkunde	13	Neurologie	3
Chirurgie	19	Orthopädie	9
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	13	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	36
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	9	Strahlentherapie	9
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Urologie	3
Innere Medizin	31		
Zahnärzte insgesamt	66	Einwohner je Kassenzahnarzt	723
dar. Kieferorthopäden	3	Einwohner je Kieferorthopäde	15 904
Psychologische Psychotherapeuten	50	Einwohner je Therapeut	954
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	12	Einwohner je Therapeut	3 976
Apotheken	21	Einwohner je Apotheke	2 272
Krankenhäuser (31.12.2006)	4	Aufgestellte Betten	322
Altenheime (31.12.2006)	1	Verfügbare Plätze	163

#### Kindertageseinrichtungen (15.03.2007)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig <sup>2)</sup>	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	17	23	4	44
Personal	162	131	22	315
Betreute Kinder	1 011	776	88	1 875
davon				
0 - unter 3jährige	.	.	.	356
3 - 8jähr. (ohne Schulkinder)	.	.	.	1 175
5 - 14jährige (Schulkinder)	.	.	.	344

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schuljahr 2006/2007	Schulen insg.	davon			Schüler/innen insg.	Lehrer/innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	6	-	5	1	1 131	69
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	978	.
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	153	.
Volksschulen zur sonderpäd.Förd.	2	-	2	-	302	49
Realschulen	-	-	-	-	-	-
Gymnasien	2	1	1	-	1 463	124
Sonst. allgmeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	34	25	1	8	14 391	.
Kultur (31.12.2007)						
Museen						11
Öffentliche Bibliotheken						23
darunter städtische						1
Theater <sup>1)</sup>						7
Kinos						10

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2005	2006	2007
Wohnungszugang	-3	536	49
Wohnungsabgang	33	18	5
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	-36	+518	+44

6. Tourismus (Jahr 2007 bzw. 31.12.2007)

Betriebe	33
Betten	4 229
Angekommene Gäste	434 961
Übernachtungen	875 841

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>

Arbeitslose	2006	2007
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 409	1 283
davon Frauen	655	586
Männer	754	697
davon Deutsche	936	847
Ausländer/innen	470	432
davon Leistungen nach SGB II	774	792
Leistungen nach SGB III	635	491

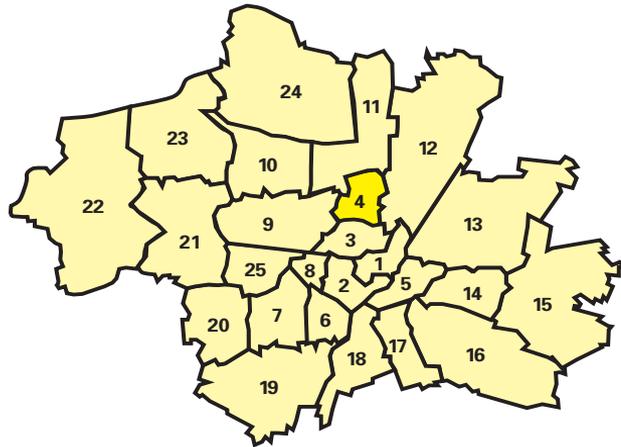
8. Kraftfahrzeugbestand <sup>2)</sup>

Kraftfahrzeuge	31.12.2006	31.12.2007
Kraftfahrzeuge insgesamt	22 185	26 697
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	18 975	23 051
Lkw	1 025	1 440
Krafträder	1 324	1 354
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	482	560

9. Wahlergebnisse in % <sup>3)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	28,9	39,8	3,5	15,7	1,5	-	10,6
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	32,5	38,8	4,0	19,5	-	-	5,2
Landtagswahl (13.9.1998)	<sup>4)</sup> 38,2	35,0	3,5	<sup>4)</sup> 17,2	1,5	-	4,6
Europawahl (13.6.1999)	38,7	29,9	4,3	19,1	1,5	-	6,5
Kommunalwahl (3.3.2002)	26,6	41,9	4,4	16,5	1,6	-	9,0
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	30,1	42,5	5,6	21,8	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	35,2	29,4	7,2	24,9	0,4	-	2,9
Landtagswahl (21.9.2003)	38,8	30,7	5,4	21,5	1,4	-	2,2
Europawahl (13.6.2004)	31,2	17,7	8,6	34,2	1,9	-	6,4
Bundestagswahl (18.9.2005)	30,3	28,2	14,5	21,9	-	3,6	1,5
Kommunalwahl (2.3.2008)	21,3	38,9	8,7	19,3	2,0	3,8	6,0
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	24,3	38,4	10,4	26,9	-	-	-
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		71,4					
Josef Schmid CSU	18,2						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN			3,5	4,5			
Dr. Michael Mattar FDP					1,0		
Markus Hollemann ödp							
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,4

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – <sup>4)</sup> Berichtigt.

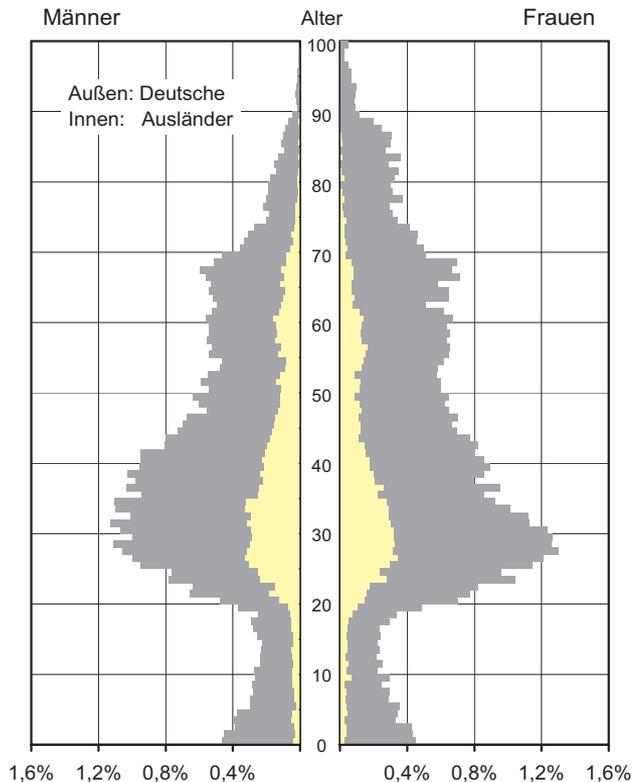


Der Stadtbezirk 4 ist der nördliche Nachbar der Maxvorstadt. In Folge der vom Stadtrat beschlossenen Stadtgebietsneugliederung sind mit Wirkung vom 1.5.1996 Schwabing-Nord (vordem 11. Stadtbezirk) sowie das südöstliche Oberwiesenfeld (vordem 9. Stadtbezirk) hinzugekommen, so dass sich der 4. Stadtbezirk in bezug auf seine Fläche mehr als verdreifacht und hinsichtlich der Einwohnerzahl nicht ganz verdoppelt hat. Das Herzstück dieses Stadtbezirks, der westliche Teil der 1890 eingemeindeten Stadt Schwabing, wurde bereits 1909 als eigenständiger Stadtbezirk geschaffen. Der ursprüngliche Bereich Schwabing-West und der unmittelbar daran anschließende Bereich des hinzugekommenen Gebietsteiles von Schwabing-Nord ähneln sich in ihrem städtebaulichen Erscheinungsbild. Vorherrschend ist eine konzentrierte, geschlossene Wohnbebauung mit noch gut erhaltenem Altbaubestand und Baulückenschließungen aus den 50er bis 70er Jahren. Charakteristisch für den Stadtbezirk sind die, bereits durch die gründerzeitliche Stadtplanung angelegten Platzstrukturen des Elisabeth-, Kurfürsten- und Hohenzollernplatzes, welche zentrale Funktionen für den Stadtteil einnehmen. In bevorzugter Lage zwischen dem gründerzeitlichen Schwabing und dem Olympiapark, auf einem ehemaligen Kasernengelände befindet sich das neue Stadtquartier „Am Ackermannbogen“ mit ca. 2 200 Wohnungen und

ca. 500 Arbeitsplätzen. Das Wohnungsangebot bietet Wohnraum für Singles wie auch für Großfamilien. Es setzt sich aus Wohnungen im freifinanzierten Wohnungsbau sowie aus Wohnungen zusammen, die nach dem München Modell oder im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus gefördert werden. Im Norden des Bezirks liegen das Krankenhaus Schwabing (eines der größten Münchner Krankenhäuser), das Max-Planck-Institut für Psychiatrie sowie das Rehabilitationszentrum für Körperbehinderte (Stiftung Pfennigparade) und das Altenheim an der Rümmanstraße (Münchenstift GmbH). Westlich der Belgradstraße entstand mit dem bereits 1912 angelegten Luitpoldpark, dem Georgenschwaig-Bad und dem begrünten Schuttberg (aus dem Abraum kriegszerstörter Häuser) ein zusammenhängendes, 26 ha großes, quartiernahes Erholungsgebiet.

Durch die Vergrößerung des Stadtbezirks hat sich der Arbeitsplatzbesatz, vor allem im Bereich der öffentlichen Einrichtungen und Verwaltungen, deutlich erhöht. Gemessen am gesamtstädtischen Durchschnitt sind Personen im erwerbsfähigen Alter im Stadtbezirk überrepräsentiert. Der Typus des Ein- oder Zweipersonenhaushaltes jüngerer und mittleren Alters tritt besonders häufig auf, wohingegen Familien mit Kindern in der neuen Siedlung „Am Ackermannbogen“ zahlreich vertreten sind. Der Anteil von Nichtdeutschen an der Wohnbevölkerung liegt unter dem Gesamtstadtniveau.

### Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2007



### 1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2007: 61 514 (dar. Ausländer: 12 653 oder 20,6 %)   
 Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 60 882

#### Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2005	1 142	1 136	143	147	1 285	1 283
2006	1 243	1 226	148	144	1 391	1 370
2007	1 308	1 299	149	137	1 457	1 436
6 bis unter 15 Jahre						
2005	1 101	1 038	272	237	1 373	1 275
2006	1 144	1 108	269	244	1 413	1 352
2007	1 178	1 154	251	248	1 429	1 402
15 bis unter 45 Jahre						
2005	9 306	10 052	3 887	3 430	13 193	13 482
2006	10 515	11 447	3 896	3 632	14 411	15 079
2007	11 039	12 040	3 999	3 834	15 038	15 874
45 bis unter 65 Jahre						
2005	5 221	6 225	1 637	1 468	6 858	7 693
2006	5 254	6 283	1 559	1 451	6 813	7 734
2007	5 310	6 290	1 534	1 463	6 844	7 753
65 Jahre und älter						
2005	3 015	5 672	503	401	3 518	6 073
2006	3 176	5 834	549	431	3 725	6 265
2007	3 326	5 917	582	456	3 908	6 373
Insgesamt						
2005	19 785	24 123	6 442	5 683	26 227	29 806
2006	21 332	25 898	6 421	5 902	27 753	31 800
2007	22 161	26 700	6 515	6 138	28 676	32 838

#### Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2005	536	64	521	37	+ 15	+ 27
2006	595	76	549	48	+ 46	+ 28
2007	634	68	496	33	+ 138	+ 35

#### Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2005	9 837	3 839	8 943	3 544	+ 894	+ 295
2006	10 670	3 701	9 437	3 429	+ 1 233	+ 272
2007	9 140	3 200	7 675	2 744	+ 1 465	+ 456

## noch Stadtbezirk 4

### 2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2008)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (141 Einw. je ha)	433,94	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	278,93	64,3
dar. Wohnen	178,65	-
Betriebsflächen	-	-
Erholungsflächen	50,54	11,6
dar. Sportanlagen	5,40	-
Grünanlagen u. -flächen	41,25	-
Verkehrsflächen	103,32	23,8
Landwirtschaftsflächen	0,75	0,2
Waldflächen	-	-
Wasserflächen	0,40	0,1
Flächen anderer Nutzung	-	-

### 3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2007)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>			
Ärzte insgesamt	149	Einwohner je Kassenarzt	413
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	32	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	1	Nervenheilkunde	3
Augenheilkunde	4	Neurologie	1
Chirurgie	3	Orthopädie	9
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	15	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	2	Psychotherapie/-analyse	43
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	Strahlentherapie	3
Innere Medizin	19	Urologie	3
Zahnärzte insgesamt	52	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 183
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	61 514
Psychologische Psychotherapeuten	71	Einwohner je Therapeut	866
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	9	Einwohner je Therapeut	6 835
Apotheken	22	Einwohner je Apotheke	2 929
Krankenhäuser (31.12.2006)	2	Aufgestellte Betten	1 120
Altenheime (31.12.2006)	3	Verfügbare Plätze	726

#### Kindertageseinrichtungen (15.03.2007)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein-nützig <sup>2)</sup>	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	6	19	6	31
Personal	54	109	36	199
Betreute Kinder	411	665	162	1 238
davon				
0 - unter 3jährige	.	.	.	107
3 - 8jährl. (ohne Schulkinder)	.	.	.	874
5 - 14jährige (Schulkinder)	.	.	.	257

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

## noch Stadtbezirk 4

### 4. Bildungswesen und Kultur

Schuljahr 2006/2007	Schulen insg.	davon			Schüler/innen insg.	Lehrer/innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	3	-	3	-	639	41
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	492	.
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	147	.
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	2	-	1	1	343	40
Realschulen	2	1	-	1	762	65
Gymnasien	3	2	1	-	3 071	230
Sonst. allgmeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	9	3	-	6	4 041	.

#### Kultur (31.12.2007)

Museen	-
Öffentliche Bibliotheken	5
darunter städtische	1
Theater <sup>1)</sup>	2
Kinos	-

### 5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2005	2006	2007
Wohnungszugang	292	418	323
Wohnungsabgang	2	1	3
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+290	+417	+320

### 6. Tourismus (Jahr 2007 bzw. 31.12.2007)

Betriebe	7
Betten	1 028
Angekommene Gäste	95 846
Übernachtungen	190 482

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen.

## noch Stadtbezirk 4

### 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>

Arbeitslose	2006		2007	
	jeweils Dezember			
Arbeitslose insgesamt	1 784		1 488	
davon Frauen	852		717	
Männer	932		771	
davon Deutsche	1 169		1 000	
Ausländer/innen	612		487	
davon Leistungen nach SGB II	961		864	
Leistungen nach SGB III	823		624	

### 8. Kraftfahrzeugbestand<sup>2)</sup>

Kraftfahrzeuge	31.12.2006	31.12.2007
Kraftfahrzeuge insgesamt	22 880	23 143
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	20 227	20 413
Lkw	538	535
Krafträder	1 746	1 844
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	384	376

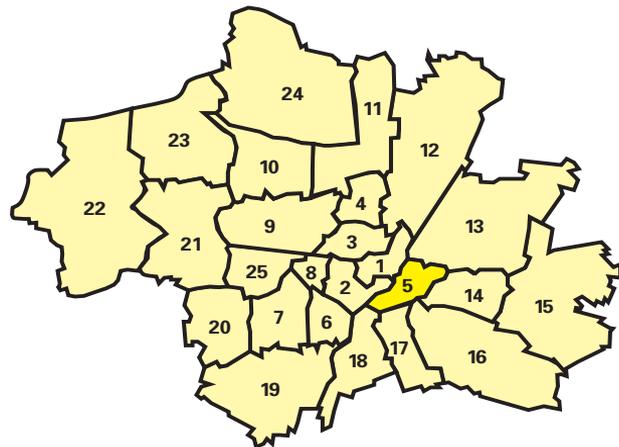
### 9. Wahlergebnisse in %<sup>3)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	32,8	40,7	3,5	12,5	1,2	-	9,3
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	35,6	42,1	5,2	17,1	-	-	-
Landtagswahl (13.9.1998)	<sup>4)</sup> 40,1	<sup>4)</sup> 37,2	<sup>4)</sup> 2,7	<sup>4)</sup> 13,9	1,4	-	4,7
Europawahl (13.6.1999)	40,8	31,2	4,1	16,7	1,3	-	5,9
Kommunalwahl (3.3.2002)	28,1	45,4	4,3	12,9	1,2	-	8,1
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	29,8	47,7	5,6	16,9	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	37,1	31,4	6,5	21,9	0,2	-	2,9
Landtagswahl (21.9.2003)	40,0	37,0	4,2	15,1	1,4	-	2,3
Europawahl (13.6.2004)	33,8	20,9	6,7	30,1	2,0	-	6,5
Bundestagswahl (18.9.2005)	31,3	30,2	13,2	19,5	-	3,7	2,1
Kommunalwahl (2.3.2008)	22,0	41,7	7,8	16,8	1,9	3,9	5,9
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	23,8	43,6	10,1	22,5	-	-	-
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		71,7					
Josef Schmid CSU	18,6						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN			4,1				
Dr. Michael Mattar FDP			3,2				
Markus Hollemann ödp					1,0		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,4

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten 1), 3) und 4) auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. –

<sup>4)</sup> Berichtigt.

## Stadtbezirk 5 Au – Haidhausen



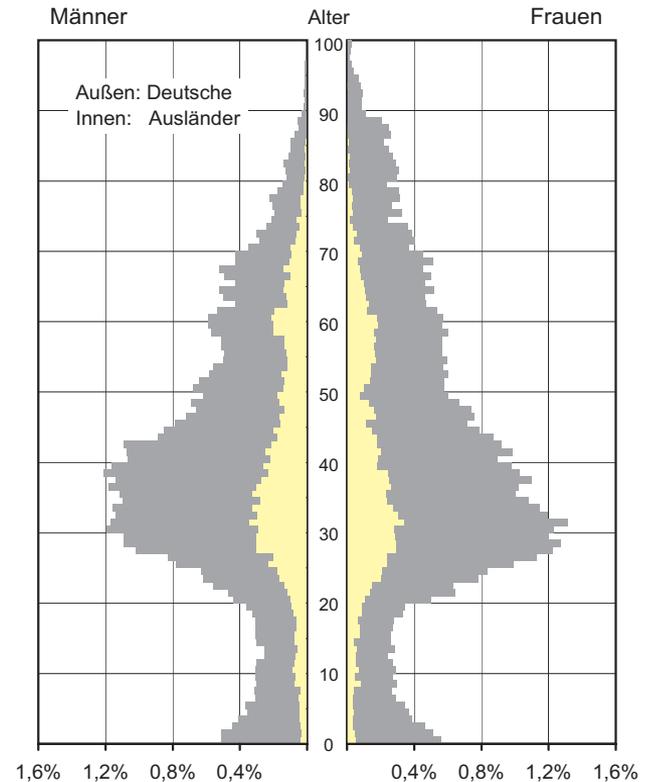
5

Au und Haidhausen, die beiden 1854 eingemeindeten Vorstädte auf der östlichen Flussniederung bzw. Isarhochterrasse, weisen in ihrer geschichtlichen Entwicklung Parallelen auf. Ehedem Herbergerviertel der Handwerker und Tagelöhner, entwickelten sie sich in der Gründerzeit, insbesondere in den Jahren des wirtschaftlichen Aufschwungs nach dem Krieg von 1870/71, zu Arbeitervorstädten. Eine Besonderheit des Stadtbezirks waren die zahlreichen, hier ansässigen Brauereien, die an der Terrassenkante ideale Standorte für Tiefbrunnen und Lagerkeller vorfanden. Von diesen Brauereien produziert heute nur noch die Paulaner Brauerei in der Au. Während über die Hälfte des Häuserbestandes in der Au, mit seinen für diesen Stadtteil so charakteristischen alten Herbergen, durch Kriegszerstörungen vernichtet wurde, blieb das historische Stadtbild von Haidhausen, mit dem „Franzosenviertel“ rund um den Pariser Platz, weitgehend erhalten, allerdings mit der Folge, dass Haidhausen in den 70er Jahren zum zweiten (neben dem Westend) großen Sanierungsgebiet Münchens wurde. Mit der dadurch ausgelösten Aufwertung des Viertels und der direkten Verkehrsanbindung an die Innenstadt (S- und U-Bahn) vollzog sich nicht nur ein grundlegender Strukturwandel von der Vorstadt zum CityRandgebiet (im Gegensatz zur Au, wo dieser Prozess weniger ausgeprägt verlief), sondern auch

ein Imagewandel. Haidhausen wurde zum Szene und Amüsierviertel. Die in der Au und Haidhausen ursprünglich traditionell ausgewogene Mischung von Wohn- und Gewerbenutzung ist durch Auslagerung störender Gewerbes bzw. Nutzungsumwandlungen in Veränderung geraten. In Haidhausen entfällt mittlerweile ein Großteil der Arbeitsplätze auf den Dienstleistungssektor bzw. den öffentlichen Bereich (unter den öffentlichen Einrichtungen sind u.a. der Bayerische Landtag und das Klinikum Rechts der Isar zu nennen).

Als Brückenkopf zur City nimmt der Gasteig eine besondere Stellung ein. Hier steht das Kulturzentrum am Gasteig (beherbergt Stadtbibliothek, Volkshochschule, Konservatorium und Philharmonie), das zusammen mit der benachbarten Muffat-Kulturhalle einen Mittelpunkt des Münchner Kultur- und Musiklebens darstellt. Mit den alljährlichen Auer Dulten (Jahrmärkte) und dem Starkbieranstich im wiederaufgebauten Salvatorkeller hat sich in der Au noch ein Stück traditioneller Alltagskultur erhalten. Die Sozialstruktur der beiden Bezirksteile ist nicht zuletzt in Folge des Strukturwandels seit längerem im Umbruch begriffen. Alteingesessenen Bewohnerinnen und Bewohnern steht in verstärktem Maße jüngere Bevölkerung gegenüber. Der Ausländeranteil liegt knapp unter dem städtischen Durchschnitt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2007



## noch Stadtbezirk 5

### 1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2007: 55 288 (dar. Ausländer: 12 247 oder 22,2 %)  
Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 56 028

#### Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2005	1 207	1 152	160	155	1 367	1 307
2006	1 226	1 231	157	142	1 383	1 373
2007	1 296	1 317	144	142	1 440	1 459
6 bis unter 15 Jahre						
2005	1 115	1 063	393	338	1 508	1 401
2006	1 126	1 073	366	331	1 492	1 404
2007	1 123	1 094	333	278	1 456	1 372
15 bis unter 45 Jahre						
2005	9 627	9 954	3 538	3 285	13 165	13 239
2006	10 415	10 730	3 567	3 305	13 982	14 035
2007	10 631	11 153	3 560	3 352	14 191	14 505
45 bis unter 65 Jahre						
2005	4 603	4 805	1 803	1 600	6 406	6 405
2006	4 630	4 882	1 777	1 615	6 407	6 497
2007	4 749	4 963	1 704	1 582	6 453	6 545
65 Jahre und älter						
2005	2 342	4 312	602	448	2 944	4 760
2006	2 442	4 260	628	479	3 070	4 739
2007	2 465	4 250	653	499	3 118	4 749
Insgesamt						
2005	18 894	21 286	6 496	5 826	25 390	27 112
2006	19 839	22 176	6 495	5 872	26 334	28 048
2007	20 264	22 777	6 394	5 853	26 658	28 630

#### Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2005	636	75	460	52	+ 176	+ 23
2006	594	60	543	61	+ 51	- 1
2007	633	81	444	47	+ 189	+ 34

#### Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2005	9 496	3 379	8 823	3 245	+ 673	+ 134
2006	9 370	3 161	8 858	3 014	+ 512	+ 147
2007	7 644	2 532	7 107	2 523	+ 537	+ 9

## noch Stadtbezirk 5

### 2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2008)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (131 Einw. je ha)	424,71	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	233,92	55,1
dar. Wohnen	137,43	
Betriebsflächen	2,00	0,5
Erholungsflächen	46,16	10,9
dar. Sportanlagen	5,83	
Grünanlagen u.-flächen	40,33	
Verkehrsflächen	126,94	29,9
Landwirtschaftsflächen	-	-
Waldflächen	-	-
Wasserflächen	13,27	3,1
Flächen anderer Nutzung	2,42	0,6

### 3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2007)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>			
Ärzte insgesamt	146	Einwohner je Kassenarzt	379
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	43	Kinderheilkunde	6
Anästhesiologie	2	Nervenheilkunde	2
Augenheilkunde	3	Neurologie	2
Chirurgie	2	Orthopädie	4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	14	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	16
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	5	Strahlentherapie	4
Haut- und Geschlechtskrankheiten	5	Urologie	6
Innere Medizin	24		
Zahnärzte insgesamt	49	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 128
dar. Kieferorthopäden	5	Einwohner je Kieferorthopäde	11 058
Psychologische Psychotherapeuten	34	Einwohner je Therapeut	1 626
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	10	Einwohner je Therapeut	5 529
Apotheken	23	Einwohner je Apotheke	2 513
Krankenhäuser (31.12.2006)	1	Aufgestellte Betten	1 088
Altenheime (31.12.2006)	3	Verfügbare Plätze	610

#### Kindertageseinrichtungen (15.03.2007)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig <sup>2)</sup>	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	25	38	1	64
Personal	232	180	3	415
Betreute Kinder	1 510	998	16	2 524
davon				
0 - unter 3jährige	.	.	.	328
3 - 8jäh. (ohne Schulkinder)	.	.	.	1 436
5 - 14jährige (Schulkinder)	.	.	.	760

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schuljahr 2006/2007	Schulen insg.	davon			Schüler/innen insg.	Lehrer/innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	8	-	8	-	1 928	123
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	1 399	.
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	529	.
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	1	-	157	19
Realschulen	3	2	-	1	1 387	97
Gymnasien	4	-	2	2	3 039	226
Sonst. allgmeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	17	7	2	8	10 198	.
Kultur (31.12.2007)						
Museen						1
Öffentliche Bibliotheken						10
darunter städtische						6
Theater <sup>1)</sup>						6
Kinos						6

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2005	2006	2007
Wohnungszugang	4	302	173
Wohnungsabgang	14	16	-
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	-10	+286	+173

6. Tourismus (Jahr 2007 bzw. 31.12.2007)

Betriebe	15
Betten	3 201
Angekommene Gäste	330 399
Übernachtungen	694 637

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>

Arbeitslose	2006	2007
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 732	1 406
davon Frauen	794	660
Männer	938	746
davon Deutsche	1 107	916
Ausländer/innen	622	487
davon Leistungen nach SGB II	953	851
Leistungen nach SGB III	779	555

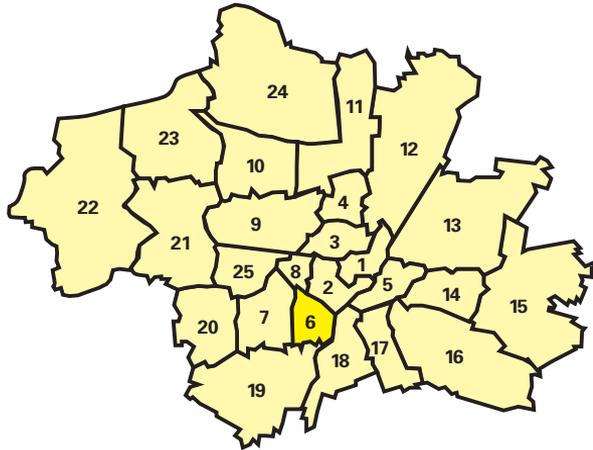
8. Kraftfahrzeugbestand <sup>2)</sup>

Kraftfahrzeuge	31.12.2006	31.12.2007
Kraftfahrzeuge insgesamt	20 854	20 870
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	17 914	17 919
Lkw	764	722
Krafträder	1 766	1 839
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	383	377

9. Wahlergebnisse in % <sup>3)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	28,7	40,1	3,0	16,3	1,1	-	10,8
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	31,9	38,0	3,5	18,4	-	-	8,2
Landtagswahl (13.9.1998)	37,4	34,7	2,4	19,1	1,4	-	5,0
Europawahl (13.6.1999)	37,7	29,8	3,3	20,8	1,3	-	7,1
Kommunalwahl (3.3.2002)	24,9	42,2	3,8	17,7	1,4	-	10,0
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	27,3	42,7	5,6	24,4	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	33,6	30,1	6,4	26,2	0,3	-	3,4
Landtagswahl (21.9.2003)	36,9	32,0	4,2	22,5	1,4	-	3,0
Europawahl (13.6.2004)	29,2	17,8	5,9	38,0	1,7	-	7,4
Bundestagswahl (18.9.2005)	28,8	29,7	11,6	23,5	-	4,4	2,1
Kommunalwahl (2.3.2008)	18,4	38,9	7,1	22,6	1,5	4,7	6,8
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	20,8	39,5	8,8	30,9	-	-	-
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		74,1					
Josef Schmid CSU	15,2						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN			2,9	5,4			
Dr. Michael Mattar FDP					0,9		
Markus Hollemann ödp							
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,5

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen - Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.



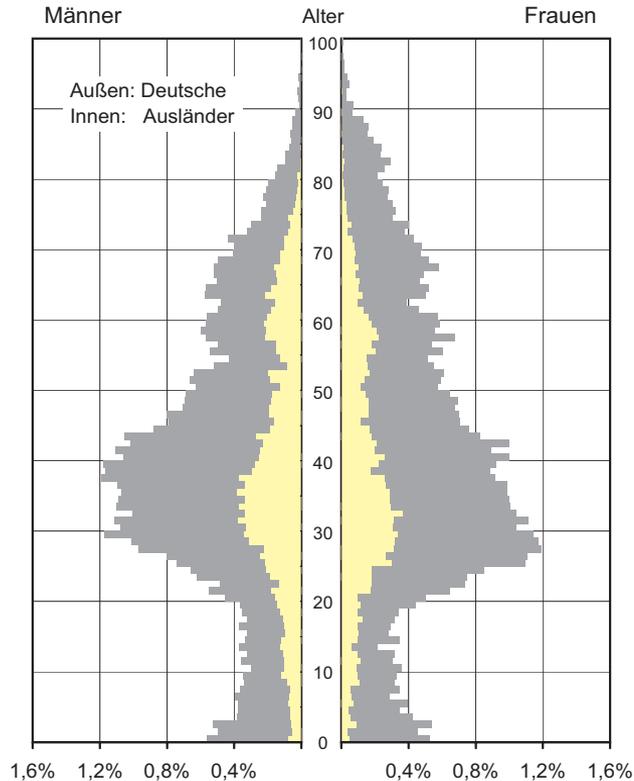
Sendling, im Süden an den 2. Stadtbezirk anschließend, ist nach dem früheren gleichnamigen Dorf benannt, welches 782 erstmals urkundlich erwähnt wurde. Der alte Dorfkern aus dem Jahr 1315 mit Kirche, Friedhof und einzelnen, ehemals bäuerlichen Anwesen an der Einmündung der Lindwurm- in die Plinganserstraße, ist heute noch zu erkennen. Nach der Eingemeindung im Jahre 1877 siedelten sich im heutigen Stadtbezirk Sendling, vor allem entlang der Bahnlinien nach Wolfratshausen und Rosenheim, viele Gewerbe- und Industriebetriebe an. Entsprechend der damaligen Funktionsmischung von Wohnen und Arbeiten im Stadtbezirk setzte etwa zur gleichen Zeit eine umfangreiche Wohnbebauung ein. Dabei entstanden umfangreiche Wohnsiedlungen für die damals wenig begüterte Arbeiterschaft durch eigens hierfür gegründete Wohnungsbaugenossenschaften. Diese Wohnsiedlungen beherrschen auch heute noch weitgehend das Stadtbild in der nördlichen Stadtbezirkshälfte. Mittelpunkt des Wirtschaftslebens im Stadtteil ist heute noch die Großmarkthalle, die auf einem Areal von 47 000 qm nach den Plänen des Stadtbaurates Schachner erbaut und am 14.2.1912 eröffnet wurde. Diese, mittlerweile auf 310 000 qm angewachsene Anlage mit eigenem Umschlagbahnhof, ist nach Paris und Mailand der drittgrößte Umschlagsort für Obst und Gemüse in Europa.

So entfallen denn auch von den Arbeitsplätzen im Viertel etwa ein Fünftel auf Handelsunternehmen, von denen viele im Großhandel tätig sind. Wie in anderen Innenstadtrandbereichen auch, hat das Verarbeitende Gewerbe gegenüber dem Dienstleistungsbereich zahlenmäßig an Bedeutung verloren.

Einen Ausgleich zur dichten Wohnbebauung, vor allem in der nördlichen Bezirkshälfte, bilden die großen Frei- und Erholungsflächen im Süden des Stadtbezirks (die Anlagen am Neuhofener-Berg, die Flaucheranlagen, die beiden großen Bezirkssportanlagen an der Demleitner- und an der Dietramszeller Straße sowie der Israelitische Friedhof und einige Kleingartenanlagen).

Durch verstärkte Zuwanderung jüngerer Haushalte deutet sich ein Wandel in der demographischen Zusammensetzung der Bevölkerung im Stadtbezirk an. Ein überdurchschnittlicher Ausländeranteil und ein hoher Anteil an Einpersonenhaushalten sind, nicht nur für Sendling, weitere typische Merkmale citynaher Wohngebiete mit hohem Altbaubestand.

**Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2007**



**1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)**

Einwohner am 31.12.2007: 37 940 (dar. Ausländer: 9 732 oder 25,7 %)   
 Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 34 870

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2005	857	829	190	158	1 047	987
2006	864	824	170	147	1 034	971
2007	875	881	159	136	1 034	1 017
6 bis unter 15 Jahre						
2005	821	750	386	362	1 207	1 112
2006	812	777	363	354	1 175	1 131
2007	836	769	347	302	1 183	1 071
15 bis unter 45 Jahre						
2005	6 349	6 244	2 647	2 465	8 996	8 709
2006	6 691	6 773	2 674	2 480	9 365	9 253
2007	6 826	7 021	2 814	2 554	9 640	9 575
45 bis unter 65 Jahre						
2005	3 120	3 165	1 296	1 158	4 416	4 323
2006	3 168	3 205	1 314	1 188	4 482	4 393
2007	3 218	3 248	1 342	1 181	4 560	4 429
65 Jahre und älter						
2005	1 688	2 718	457	306	2 145	3 024
2006	1 763	2 751	492	336	2 255	3 087
2007	1 805	2 729	531	366	2 336	3 095
Insgesamt						
2005	12 835	13 706	4 976	4 449	17 811	18 155
2006	13 298	14 330	5 013	4 505	18 311	18 835
2007	13 560	14 648	5 193	4 539	18 753	19 187

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2005	458	84	288	20	+ 170	+ 64
2006	434	65	277	21	+ 157	+ 44
2007	440	66	285	31	+ 155	+ 35

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2005	5 927	2 433	5 845	2 201	+ 82	+ 232
2006	6 034	2 296	5 941	2 117	+ 93	+ 179
2007	5 370	2 048	4 927	1 761	+ 443	+ 287

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2008)**

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (96 Einw. je ha)	392,55	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	164,74	42,0
dar. Wohnen	96,17	
Betriebsflächen	13,48	3,4
Erholungsflächen	102,76	26,2
dar. Sportanlagen	14,24	
Grünanlagen u. -flächen	76,77	
Verkehrsflächen	95,33	24,3
Landwirtschaftsflächen	3,23	0,8
Waldflächen	-	-
Wasserflächen	8,94	2,3
Flächen anderer Nutzung	4,07	1,0

**3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2007)**

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>			
Ärzte insgesamt	83	Einwohner je Kassenarzt	457
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	24	Kinderheilkunde	6
Anästhesiologie	1	Nervenheilkunde	2
Augenheilkunde	2	Neurologie	1
Chirurgie	3	Orthopädie	13
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	3	Psychotherapie/-analyse	6
Haut- und Geschlechtskrankheiten	2	Strahlentherapie	4
Innere Medizin	11	Urologie	1
Zahnärzte insgesamt	34	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 116
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	37 940
Psychologische Psychotherapeuten	11	Einwohner je Therapeut	3 449
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	9 485
Apotheken	9	Einwohner je Apotheke	3 794
Krankenhäuser (31.12.2006)	1	Aufgestellte Betten	95
Altenheime (31.12.2006)	-	Verfügbare Plätze	-

**Kindertageseinrichtungen (15.03.2007)**

Bezeichnung	städtisch	frei gemein-nützig <sup>2)</sup>	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	15	18	2	35
Personal	118	118	25	261
Betreute Kinder	756	771	200	1 727
davon				
0 - unter 3jährige	.	.	.	224
3 - 8jährl. (ohne Schulkinder)	.	.	.	1 142
5 - 14jährige (Schulkinder)	.	.	.	361

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

**4. Bildungswesen und Kultur**

Schulen						
Schuljahr 2006/2007	Schulen insg.	davon			Schüler/innen insg.	Lehrer/innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	8	-	6	2	2 066	146
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	1 520	.
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	546	.
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	-	-	-	-	-	-
Realschulen	3	1	-	2	812	55
Gymnasien	4	-	2	2	2 120	152
Sonst. allgmeinbild. Schulen	1	-	-	1	419	36
Berufliche Schulen	6	2	2	2	4 345	.

**Kultur (31.12.2007)**

Museen	-
Öffentliche Bibliotheken	3
darunter städtische	1
Theater <sup>1)</sup>	1
Kinos	-

**5. Wohnungswesen**

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2005	2006	2007
Wohnungszugang	30	583	30
Wohnungsabgang	1	20	2
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+29	+563	+28

**6. Tourismus (Jahr 2007 bzw. 31.12.2007)**

Betriebe	4
Betten	527
Angekommene Gäste	44 985
Übernachtungen	106 478

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen.

## noch Stadtbezirk 6

### 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>

Arbeitslose	2006		2007	
	jeweils Dezember			
Arbeitslose insgesamt	1 521		1 212	
davon Frauen	734		593	
Männer	787		619	
davon Deutsche	910		722	
Ausländer/innen	607		485	
davon Leistungen nach SGB II	915		777	
Leistungen nach SGB III	606		435	

### 8. Kraftfahrzeugbestand<sup>2)</sup>

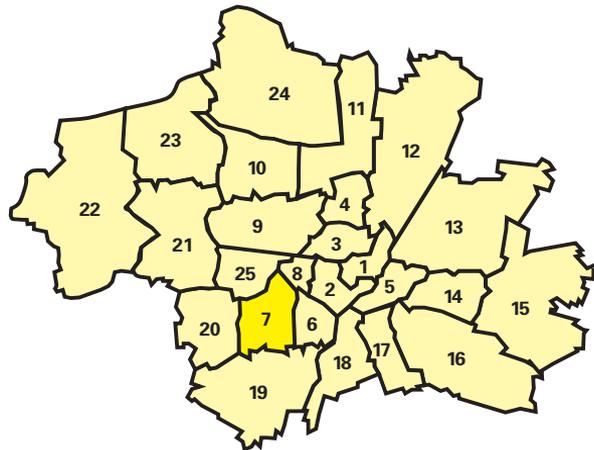
Kraftfahrzeuge	31.12.2006	31.12.2007
Kraftfahrzeuge insgesamt	15 798	15 694
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	13 416	13 299
Lkw	599	598
Krafträder	1 274	1 291
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	425	414

### 9. Wahlergebnisse in %<sup>3)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	29,8	41,2	2,6	13,0	1,2	-	12,2
Bezirkssausschusswahl (10.3.1996)	33,6	43,3	4,0	19,1	-	-	-
Landtagswahl (13.9.1998)	40,7	36,5	2,0	13,6	1,3	-	5,9
Europawahl (13.6.1999)	40,7	31,9	2,9	16,3	1,1	-	7,1
Kommunalwahl (3.3.2002)	27,3	45,5	2,8	13,2	1,4	-	9,8
Bezirkssausschusswahl (3.3.2002)	30,4	46,8	4,2	18,6	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	37,2	32,2	5,2	21,3	0,3	-	3,8
Landtagswahl (21.9.2003)	40,7	34,5	3,3	16,9	1,2	-	3,4
Europawahl (13.6.2004)	33,0	19,7	5,0	31,4	1,8	-	9,1
Bundestagswahl (18.9.2005)	31,5	31,0	10,4	19,4	-	5,0	2,7
Kommunalwahl (2.3.2008)	22,0	39,9	5,9	17,7	1,6	4,6	8,3
Bezirkssausschusswahl (2.3.2008)	26,6	42,7	7,7	23,0	-	-	-
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		68,9					
Josef Schmid CSU	20,9						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN			5,0				
Dr. Michael Mattar FDP			2,4				
Markus Hollemann ödp					0,9		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,9

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.

## Stadtbezirk 7 Sendling – Westpark



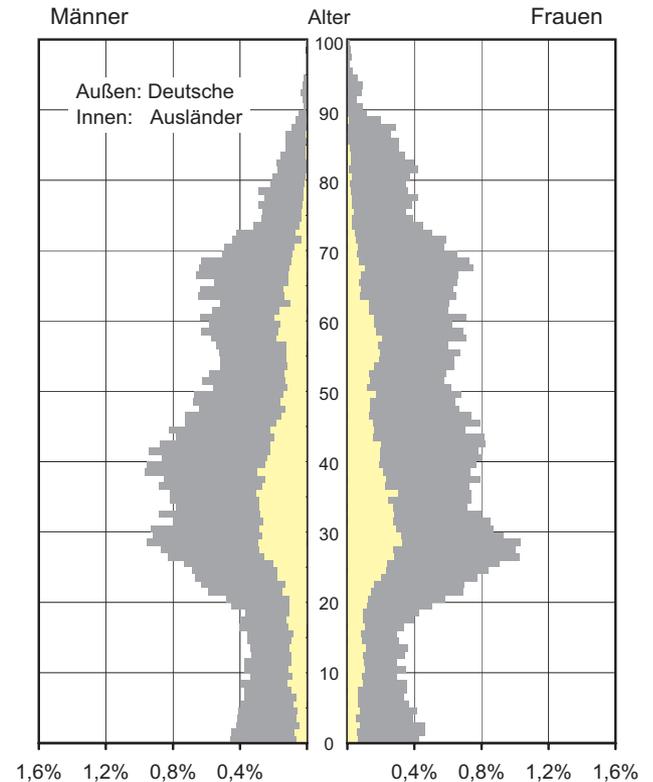
Der 7. Stadtbezirk, im Südwesten von München, erstreckt sich in seiner Nord-Süd-Ausdehnung vom Westend (8. Stadtbezirk) bis nach Obersendling (19. Stadtbezirk). Die Ostgrenze bildet die S-Bahn-Linie nach Wolfratshausen, während der Bezirk im Westen durch die Fürstenrieder-/Westendstraße begrenzt wird. Der Stadtbezirk wird von verschiedenen Hauptverkehrsstraßen durchzogen, wobei insbesondere ein quer durch das Viertel verlaufendes Teilstück des Mittleren Rings und den einmündenden Autobahnen der A 96 (München-Lindau) bzw. A 95 (München-Garmisch) der unmittelbaren Umgebung ein hohes Maß an Umweltbelastung aufbürdet. Mit Beginn der Arbeiten zur Untertunnelung des Luise-Kiesselbach-Platzes, Anfang 2008, dürfen die Bewohnerinnen und Bewohner in diesem Teilbereich des Ringes auf eine künftige Verbesserung der Luft- und Lärmsituation hoffen. Ein gewisses Äquivalent zur Umweltbelastung erhielt der Stadtbezirk durch den, anlässlich der Internationalen Gartenbauausstellung (IGA) angelegten Westpark mit Seebühne, gastronomischen Einrichtungen und Erholungsflächen. Die im nördlichen Bereich des Westparks gelegene Rudi-Sedlmayer-Sporthalle, in der zahlreiche kulturelle und sportliche Veranstaltungen stattgefunden haben, ist seit 1.2.2003 stillgelegt. Überlegungen zur Nachfolgenutzung befinden sich derzeit im Planungsstadium.



Ebenfalls im Stadtbezirk, auf einem ehemaligen Gewerbegelande, befindet sich ein Jugendkulturzentrum, der sogen. „Hansapalast“ und der Verein „Feierwerk“ mit stadtweitem Einzugsbereich. Geschosswohnungsbau im Umfeld der Hauptverkehrsstraßen, überwiegend erst nach 1948 entstanden, sowie Ein- und Zweifamilienhausbebauung, zum größten Teil aus der Zwischenkriegszeit, sind für die Baustruktur des Viertels charakteristisch. Mit dem städtischen Altenheim St. Josef, der Behindertenwerkstatt „Lebenshilfe Werkstatt“, dem Spastikerzentrum mit Rehabilitationsschule und Berufsbildungswerk, der Bayerischen Landesschule für Gehörlose, der Zentrale des ADAC, sowie dem Technischen Überwachungsverein verfügt der Stadtbezirk über wichtige öffentliche und zentrale Einrichtungen.

Durch die langjährigen Zuzugsüberschüsse (zwischen 1950 und 1995 hat sich die Bevölkerung nahezu verdoppelt) bestimmen heute mittlere und ältere Jahrgänge die Altersverteilung der Bezirksbevölkerung. Kinder und Jugendliche sind eher unterdurchschnittlich vertreten. Die Haushaltsgrößen in Sendling-Westpark setzen sich prozentual ähnlich zusammen wie in der Gesamtstadt. Auch der Ausländeranteil entspricht dem gesamtstädtischen Durchschnitt.

**Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2007**



## noch Stadtbezirk 7

### 1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2007: 51 745 (dar. Ausländer: 11 830 oder 22,9 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 47 143

#### Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2005	1 066	1 020	229	210	1 295	1 230
2006	1 085	1 048	204	198	1 289	1 246
2007	1 123	1 105	196	205	1 319	1 310
6 bis unter 15 Jahre						
2005	1 206	1 093	445	440	1 651	1 533
2006	1 221	1 100	454	434	1 675	1 534
2007	1 239	1 128	443	420	1 682	1 548
15 bis unter 45 Jahre						
2005	7 471	7 647	3 259	3 132	10 730	10 779
2006	7 949	8 061	3 323	3 198	11 272	11 259
2007	8 213	8 215	3 329	3 231	11 542	11 446
45 bis unter 65 Jahre						
2005	4 690	5 222	1 463	1 477	6 153	6 699
2006	4 699	5 240	1 518	1 513	6 217	6 753
2007	4 758	5 234	1 500	1 539	6 258	6 773
65 Jahre und älter						
2005	3 266	5 299	440	397	3 706	5 696
2006	3 421	5 333	469	435	3 890	5 768
2007	3 488	5 412	511	456	3 999	5 868
Insgesamt						
2005	17 699	20 281	5 836	5 656	23 535	25 937
2006	18 375	20 782	5 968	5 778	24 343	26 560
2007	18 821	21 094	5 979	5 851	24 800	26 945

#### Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2005	485	94	402	37	+ 83	+ 57
2006	462	91	456	38	+ 6	+ 53
2007	496	106	405	34	+ 91	+ 72

#### Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2005	7 145	2 838	6 302	2 344	+ 843	+ 494
2006	6 975	2 629	6 446	2 326	+ 529	+ 303
2007	6 122	2 201	5 362	1 933	+ 760	+ 268

## noch Stadtbezirk 7

### 2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2008)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (66 Einw. je ha)	779,92	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	413,60	53,0
dar. Wohnen	311,34	
Betriebsflächen	0,29	-
Erholungsflächen	192,86	24,7
dar. Sportanlagen	17,01	
Grünanlagen u.-flächen	136,48	
Verkehrsflächen	171,54	22,0
Landwirtschaftsflächen	-	-
Waldflächen	-	-
Wasserflächen	1,63	0,2
Flächen anderer Nutzung	-	-

### 3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2007)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>			
Ärzte insgesamt	73	Einwohner je Kassenarzt	709
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	26	Kinderheilkunde	5
Anästhesiologie	-	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	2	Neurologie	-
Chirurgie	-	Orthopädie	4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	9	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	2	Psychotherapie/-analyse	9
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	Strahlentherapie	9
Innere Medizin	9	Urologie	2
Zahnärzte insgesamt	39	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 327
dar. Kieferorthopäden	2	Einwohner je Kieferorthopäde	25 873
Psychologische Psychotherapeuten	14	Einwohner je Therapeut	3 696
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	-	Einwohner je Therapeut	-
Apotheken	11	Einwohner je Apotheke	4 704
Krankenhäuser (31.12.2006)	-	Aufgestellte Betten	-
Altenheime (31.12.2006)	1	Verfügbare Plätze	362

#### Kindertageseinrichtungen (15.03.2007)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig <sup>2)</sup>	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	15	14	-	29
Personal	115	94	-	209
Betreute Kinder	903	559	-	1 462
davon				
0 - unter 3jährige	-	-	-	177
3 - 8jäh. (ohne Schulkinder)	-	-	-	999
5 - 14jährige (Schulkinder)	-	-	-	286

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

## noch Stadtbezirk 7

### 4. Bildungswesen und Kultur

Schuljahr 2006/2007	Schulen insg.	davon			Schüler/innen insg.	Lehrer/innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	7	-	5	2	1 421	88
mit Grundschüler/innen	-	-	-	-	1 105	-
Hauptschüler/innen	-	-	-	-	316	-
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	3	-	2	1	372	59
Realschulen	-	-	-	-	-	-
Gymnasien	2	-	2	-	1 980	123
Sonst. allgmeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	4	-	-	4	396	-
Kultur (31.12.2007)						
Museen						-
Öffentliche Bibliotheken						2
darunter städtische						1
Theater <sup>1)</sup>						-
Kinos						1

### 5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2005	2006	2007
Wohnungszugang	211	688	96
Wohnungsabgang	86	27	7
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+125	+661	+89

### 6. Tourismus (Jahr 2007 bzw. 31.12.2007)

Betriebe	8
Betten	542
Angekommene Gäste	53 203
Übernachtungen	110 382

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen.

## noch Stadtbezirk 7

### 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>

Arbeitslose	2006	2007
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	2 099	1 760
davon Frauen	978	838
Männer	1 121	922
davon Deutsche	1 193	1 058
Ausländer/innen	899	698
davon Leistungen nach SGB II	1 321	1 230
Leistungen nach SGB III	778	530

### 8. Kraftfahrzeugbestand <sup>2)</sup>

Kraftfahrzeuge	31.12.2006	31.12.2007
Kraftfahrzeuge insgesamt	25 492	26 020
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	20 907	21 366
Lkw	745	805
Krafträder	1 669	1 731
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	501	503

### 9. Wahlergebnisse in % <sup>3)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	39,9	37,5	2,8	8,0	1,0	-	10,8
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	44,8	37,0	3,7	10,3	-	-	4,2
Landtagswahl (13.9.1998)	47,1	34,5	2,5	8,3	1,2	-	6,4
Europawahl (13.6.1999)	49,2	30,1	2,7	10,3	1,1	-	6,6
Kommunalwahl (3.3.2002)	37,3	42,8	3,1	8,2	1,1	-	7,5
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	41,3	42,3	4,7	11,7	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	45,4	30,7	5,8	14,5	0,3	-	3,3
Landtagswahl (21.9.2003)	51,2	29,3	3,4	11,6	1,1	-	3,4
Europawahl (13.6.2004)	43,3	19,4	5,2	22,2	1,6	-	8,3
Bundestagswahl (18.9.2005)	38,8	29,9	11,3	13,0	-	4,0	3,0
Kommunalwahl (2.3.2008)	29,5	39,6	6,0	12,1	1,5	3,9	7,4
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	34,9	39,5	7,8	17,8	-	-	-
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		66,1					
Josef Schmid CSU	25,4						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN			3,1				
Dr. Michael Mattar FDP			2,5				
Markus Hollemann ödp					1,0		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,9

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.

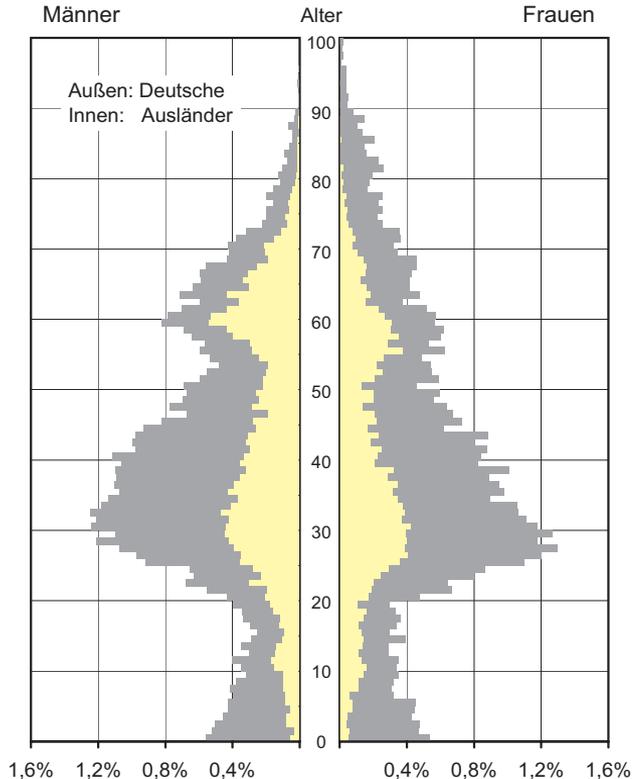


Die Schwanthalerhöhe, benannt nach dem Schöpfer der Bavaria, Ludwig von Schwanthaler (1802-1848), liegt auf der Isarniederterrasse und bildet den westlichen Innenstadtrandbereich, begrenzt von der Bahnlinien-Stammstrecke Hauptbahnhof-Pasing und der Bahnlinie Hauptbahnhof-Ostbahnhof. Die Entstehung der Schwanthalerhöhe (Westend) ist eng mit der, etwa um 1840 hier einsetzenden Industrialisierung verknüpft, in deren Folge gründerzeitliche Arbeiterquartiere in hochverdichteter Blockbebauung entstanden sind. Noch heute stammt fast die Hälfte des Wohnungsbestandes aus der Zeit vor 1919. Umfangreiche Genossenschaftssiedlungen aus der Zeit um 1900 bestimmen das Stadtbild im Westend, dem westlich der Ganghoferstraße gelegenen Bezirksteil. Im östlichen Bezirksteil lösten schlechte Bausubstanz, unzureichende Wohnungsstandards und Wohnumfeldbelastungen zu Beginn der 70er Jahre umfangreiche Sanierungsmaßnahmen aus, in deren Folge sich auch die Wirtschaftsstruktur im Viertel verändert hat. Mittlerweile entfallen nahezu zwei Drittel der Arbeitsplätze auf den Dienstleistungsbereich, den Handel sowie die öffentliche Verwaltung. Der östliche, innenstadtnahe Teil des Stadtbezirks (Theresienhöhe) bildet bereits einen Brückenkopf zur City mit überregionalem Dienstleistungs- und Konsumgüterangebot. Südlich davon, oberhalb der Theresienwiese, liegt das

alte Messezentrum, das durch die Verlagerung der Messe München nach Riem im Februar 1998 zur Nachfolgenutzung frei geworden ist. Hier entsteht ein neues Stadtquartier mit einer Fläche von 47,1 Hektar. In einer Mischung aus Kern- und Wohngebieten werden bis 2010 rund 4 000 bis 5 000 Arbeitsplätze (vorwiegend im Dienstleistungsbereich) sowie 1 400 Wohnungen mit Wohnfolgeeinrichtungen wie Grundschule und Kindertagesstätten realisiert. Das Planungsgebiet ist zum Großteil schon bebaut. Derzeit entsteht das letzte große Wohnbauprojekt im Quartier „Theresienhöhe“ mit 316 öffentlich geförderten Mietwohnungen, in denen insbesondere Familien mit Kindern ein bezahlbares Zuhause finden werden. Von den rund 25 Hektar öffentlichen Flächen sind ca. 11,2 Hektar Grün- und Freiflächen. In den verbliebenen denkmalgeschützten Jugendstilhallen der alten Messe wurde im Mai 2003 das Verkehrsmuseum – eine Filiale des Deutschen Museums – eröffnet. Auf dem früheren Fabrikareal der Metzeler Gummiwerke an der Trappentreustraße entstanden in den 80er Jahren der Gewerbehof Westend und das Münchner Technologiezentrum.

Wie in anderen citynahen Gebieten findet sich in der Schwanthalerhöhe ein hoher Anteil an Ein- und Zwei-Personen-Haushalten und ein unterdurchschnittlicher Anteil an Familien mit Kindern. Personen im erwerbsfähigen Alter machen etwa drei Viertel der Bezirksbevölkerung aus. Der Stadtbezirk weist den höchsten Ausländeranteil unter allen Münchner Bezirken auf.

### Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2007



### 1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2007: 26 877 (dar. Ausländer: 9 491 oder 35,3 %)   
 Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 25 307

#### Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2005	610	570	125	127	735	697
2006	641	594	103	111	744	705
2007	672	657	104	99	776	756
6 bis unter 15 Jahre						
2005	491	489	325	319	816	808
2006	520	481	307	321	827	802
2007	561	495	300	302	861	797
15 bis unter 45 Jahre						
2005	4 032	3 941	2 508	2 110	6 540	6 051
2006	4 344	4 350	2 470	2 121	6 814	6 471
2007	4 541	4 543	2 518	2 203	7 059	6 746
45 bis unter 65 Jahre						
2005	1 765	1 656	1 947	1 326	3 712	2 982
2006	1 801	1 668	1 774	1 270	3 575	2 938
2007	1 844	1 726	1 711	1 268	3 555	2 994
65 Jahre und älter						
2005	874	1 435	545	312	1 419	1 747
2006	884	1 427	579	337	1 463	1 764
2007	896	1 451	633	353	1 529	1 804
Insgesamt						
2005	7 772	8 091	5 450	4 194	13 222	12 285
2006	8 190	8 520	5 233	4 160	13 423	12 680
2007	8 514	8 872	5 266	4 225	13 780	13 097

#### Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2005	289	54	201	33	+ 88	+ 21
2006	272	43	217	37	+ 55	+ 6
2007	314	62	200	38	+ 114	+ 24

#### Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2005	4 626	2 200	4 469	2 215	+ 157	- 15
2006	4 423	1 946	4 398	2 122	+ 25	- 176
2007	4 057	1 790	3 548	1 648	+ 509	+ 142

## noch Stadtbezirk 8

### 2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2008)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (130 Einw. je ha)	209,36	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	114,19	54,5
dar. Wohnen	63,61	
Betriebsflächen	1,28	0,6
Erholungsflächen	14,71	7,0
dar. Sportanlagen	0,80	
Grünanlagen u. -flächen	13,91	
Verkehrsflächen	79,10	37,8
Landwirtschaftsflächen	-	-
Waldflächen	0,08	-
Wasserflächen	-	-
Flächen anderer Nutzung	-	-

### 3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2007)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>			
Ärzte insgesamt	37	Einwohner je Kassenarzt	726
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	16	Kinderheilkunde	3
Anästhesiologie	1	Nervenheilkunde	-
Augenheilkunde	1	Neurologie	-
Chirurgie	-	Orthopädie	3
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	-
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1	Strahlentherapie	-
Haut- und Geschlechtskrankheiten	2	Urologie	1
Innere Medizin	6		
Zahnärzte insgesamt	15	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 792
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	26 877
Psychologische Psychotherapeuten	2	Einwohner je Therapeut	13 439
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	2	Einwohner je Therapeut	13 439
Apotheken	8	Einwohner je Apotheke	3 840
Krankenhäuser (31.12.2006)	-	Aufgestellte Betten	-
Altenheime (31.12.2006)	1	Verfügbare Plätze	137

#### Kindertageseinrichtungen (15.03.2007)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig <sup>2)</sup>	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	11	14	-	25
Personal	101	98	-	199
Betreute Kinder	565	561	-	1 126
davon				
0 - unter 3jährige	-	-	-	183
3 - 8jährl. (ohne Schulkinder)	-	-	-	651
5 - 14jährige (Schulkinder)	-	-	-	292

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

## noch Stadtbezirk 8

### 4. Bildungswesen und Kultur

Schuljahr 2006/2007	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	Lehrer/ innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	3	-	3	-	907	61
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	593	.
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	314	.
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	-	-	-	-	-	-
Realschulen	1	1	-	-	735	54
Gymnasien	-	-	-	-	-	-
Sonst. allgmeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	5	-	-	5	280	.

#### Kultur (31.12.2007)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	1
darunter städtische	1
Theater <sup>1)</sup>	-
Kinos	-

### 5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2005	2006	2007
Wohnungszugang	213	544	41
Wohnungsabgang	3	11	9
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+210	+533	+32

### 6. Tourismus (Jahr 2007 bzw. 31.12.2007)

Betriebe	11
Betten	1 747
Angekommene Gäste	187 894
Übernachtungen	365 120

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen.

## noch Stadtbezirk 8

### 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>

Arbeitslose	2006		2007	
	jeweils Dezember			
Arbeitslose insgesamt	1 256		1 096	
davon Frauen	569		500	
Männer	687		596	
davon Deutsche	655		589	
Ausländer/innen	600		503	
davon Leistungen nach SGB II	743		728	
Leistungen nach SGB III	513		368	

### 8. Kraftfahrzeugbestand<sup>2)</sup>

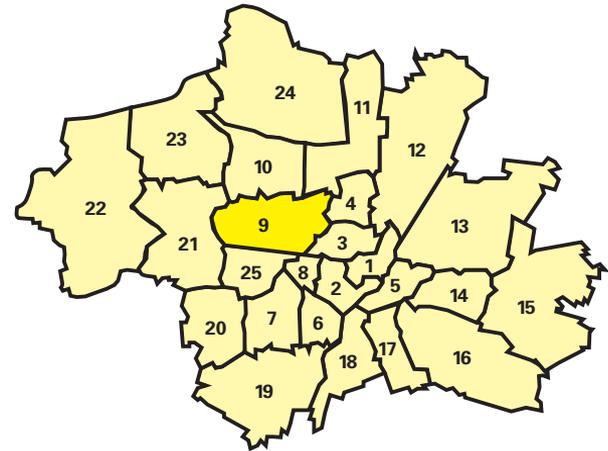
Kraftfahrzeuge	31.12.2006	31.12.2007
Kraftfahrzeuge insgesamt	12 260	12 279
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	10 620	10 622
Lkw	525	532
Krafträder	854	888
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	470	457

### 9. Wahlergebnisse in %<sup>3)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	25,5	43,7	1,8	15,1	1,0	-	12,9
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	30,3	44,4	3,2	22,1	-	-	-
Landtagswahl (13.9.1998)	34,1	37,7	1,8	18,3	1,2	-	6,9
Europawahl (13.6.1999)	36,5	31,0	2,2	19,9	1,3	-	9,1
Kommunalwahl (3.3.2002)	24,7	43,6	2,5	16,4	1,4	-	11,4
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	26,4	47,2	3,9	22,5	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	32,8	32,8	5,2	24,5	0,4	-	4,3
Landtagswahl (21.9.2003)	36,3	34,2	3,0	21,4	1,3	-	3,8
Europawahl (13.6.2004)	28,2	18,7	5,2	35,8	1,9	-	10,2
Bundestagswahl (18.9.2005)	28,0	30,5	9,7	22,9	-	5,8	3,1
Kommunalwahl (2.3.2008)	16,0	41,6	5,3	21,1	1,3	6,6	8,1
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	19,4	44,5	6,3	29,8	-	-	-
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		75,2					
Josef Schmid CSU	14,4						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN			5,8				
Dr. Michael Mattar FDP			2,2				
Markus Hollemann ödp				0,9			
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler						1,5	

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.

## Stadtbezirk 9 Neuhausen – Nymphenburg



Der 9. Stadtbezirk erstreckt sich vom Innenstadtrand im Osten (Marsfeld) bis zum Schloss Nymphenburg mit seinem Schlosspark im Westen und reicht in seiner Nord-Süd-Ausdehnung vom Biedersteiner Kanal bis zu den Gleisanlagen Hauptbahnhof-Pasing. Mit dem Botanischen Garten, dem Schlosspark Nymphenburg und dem Hirschgarten besitzt der Stadtbezirk ausgedehnte Grün- und Erholungsflächen von stadtweiter Bedeutung, ist aber auch durch hohes Verkehrsaufkommen, u. a. durch die Anbindung der A 8 an das Stadtgebiet und durch ein Teilstück des Mittleren Ringes, belastet. Nach der neuen, ab 1.5.1996 gültigen Stadtgebietsgliederung, bei der Gemarkungsteile von Neuhausen und Nymphenburg (die vordem zum 10. Stadtbezirk gehört haben) wieder zurückgeführt worden sind, weist Neuhausen-Nymphenburg mit knapp 85 000 Bewohnern nach Ramersdorf-Perlach die zweithöchste Einwohnerzahl unter den Münchner Stadtbezirken auf. Charakteristisch für den Stadtbezirk ist die Mischung unterschiedlicher städtebaulicher Strukturen. Im ursprünglichen Neuhausen (1890 eingemeindet), zur Spätgründerzeit bereits prosperierendes Stadtviertel, bestimmen in den Hauptstraßen, vor allem entlang der Nymphenburger Straße und rund um das Stadtteilzentrum Rotkreuzplatz, Wohn- und Geschäftshäuser vorwiegend aus der Zeit vor dem 1. Weltkrieg das Stadtbild. In den meist

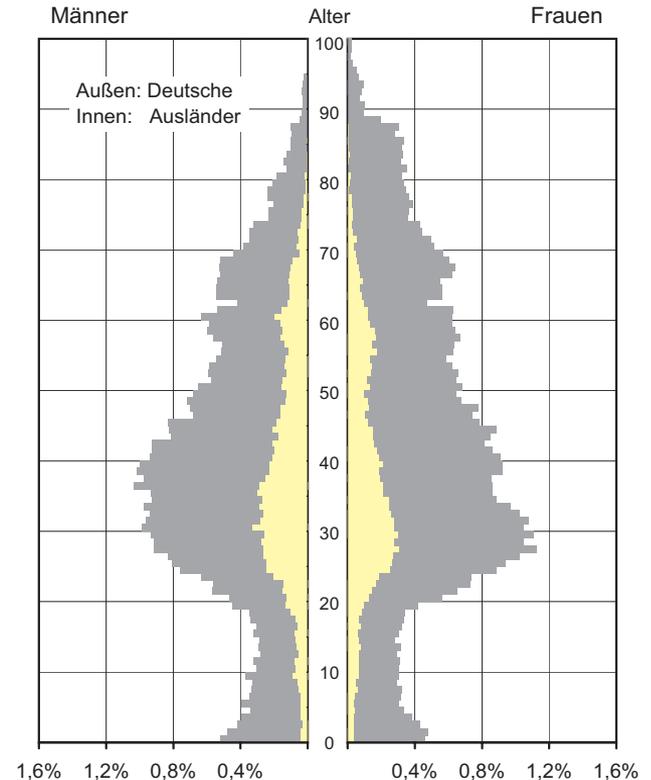
ruhigen Nebenstraßen ist Wohnnutzung mit zum Teil repräsentativen Althausbeständen dominierend. Im südlichen Teil von Neuhausen sind im Zuge der Gewerbe- und Industrie-Ansiedlungen entlang der Gleisanlagen im Bereich der Arnulf- und Donnersbergerstraße umfangreiche, genossenschaftlich organisierte, „Eisenbahnsiedlungen“ entstanden, an die sich weiträumige Wohnsiedlungen aus der Zwischenkriegszeit bis zur Nibelungenstraße anschließen.

Nördlich des Nymphenburger Schlosskanals liegt Gern. Dieser Teil von Nymphenburg ist weitgehend geprägt durch seinen Altbau-Wohnhausbestand, im Charakter einer Villenkolonie aus der Zeit des Jugendstils. Im benachbarten Niederling dominiert zwar ebenfalls niedrige und weitgehende Einfamilienhaus-Bebauung, diese ist jedoch deutlich jünger als in Gern und zum Teil erst nach dem 2. Weltkrieg entstanden.

Der Bezirksteil Nymphenburg, rund um das Schloss sowie im Bereich nördlich und südlich des Nymphenburger Kanals, setzt sich mit seiner Baustruktur ebenfalls deutlich von derjenigen Neuhausens ab. Hier ist mit Beginn des ausgehenden 19. Jahrhunderts, nicht zuletzt durch die Nähe zur prunkvollen Schlossanlage, ein repräsentatives, großbürgerliches Villenviertel entstanden, mit noch zahlreichen Beispielen gründerzeitlicher Architektur.

Der 9. Stadtbezirk verfügt neben einer breiten Palette von Unternehmen aus dem Bereich Handel und Dienstleistungen über zahlreiche öffentliche Einrichtungen, u. a. die Niederlassung der Deutschen Bahn AG – früher Bundesbahndirektion München, das Bundeswehr-Verwaltungszentrum, zahlreiche Krankenhäuser (wie das Rotkreuz-Krankenhaus, das Deutsche Herzzentrum, das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, das Krankenhaus Dritter Orden) sowie bedeutende Sozialeinrichtungen, die aus bürgerlichen Stiftungen hervorgegangen sind. Die soziale Zusammensetzung der Bevölkerung im Stadtbezirk ist entsprechend der unterschiedlichen städtebaulichen Strukturen sehr gemischt. Nach der Altersverteilung stellt sich Neuhausen als der jüngere der beiden Stadtbezirksteile dar. Der Anteil an Ausländerinnen und Ausländern liegt in Nymphenburg und in Neuhausen unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2007



## noch Stadtbezirk 9

### 1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2007: 85 964 (dar. Ausländer: 18 118 oder 21,1 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 81 886

#### Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2005	1 796	1 710	268	270	2 064	1 980
2006	1 835	1 760	242	230	2 077	1 990
2007	1 977	1 860	209	204	2 186	2 064
6 bis unter 15 Jahre						
2005	1 865	1 869	619	551	2 484	2 420
2006	1 897	1 839	593	522	2 490	2 361
2007	1 938	1 854	525	502	2 463	2 356
15 bis unter 45 Jahre						
2005	13 303	14 318	5 347	4 843	18 650	19 161
2006	14 221	15 336	5 435	4 933	19 656	20 269
2007	14 566	15 818	5 493	5 045	20 059	20 863
45 bis unter 65 Jahre						
2005	7 663	8 652	2 475	2 247	10 138	10 899
2006	7 750	8 790	2 499	2 228	10 249	11 018
2007	7 810	8 874	2 500	2 200	10 310	11 074
65 Jahre und älter						
2005	4 584	8 506	716	554	5 300	9 060
2006	4 687	8 473	748	586	5 435	9 059
2007	4 793	8 356	806	634	5 599	8 990
Insgesamt						
2005	29 211	35 055	9 425	8 465	38 636	43 520
2006	30 390	36 198	9 517	8 499	39 907	44 697
2007	31 084	36 762	9 533	8 585	40 617	45 347

#### Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2005	865	127	731	63	+ 134	+ 64
2006	852	112	767	58	+ 85	+ 54
2007	898	119	759	60	+ 139	+ 59

#### Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2005	13 346	5 444	13 123	5 347	+ 223	+ 97
2006	13 464	4 988	12 897	4 664	+ 567	+ 324
2007	10 986	4 186	10 093	3 903	+ 893	+ 283

## noch Stadtbezirk 9

### 2. Fläche nach Bodennutzungsarten

(01.01.2008)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (67 Einw. je ha)	1 287,95	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	613,34	47,6
dar. Wohnen	381,04	
Betriebsflächen	2,68	0,2
Erholungsflächen	358,12	27,8
dar. Sportanlagen	29,39	
Grünanlagen u.-flächen	284,33	
Verkehrsflächen	271,73	21,1
Landwirtschaftsflächen	6,37	0,5
Waldflächen	6,34	0,5
Wasserflächen	24,89	1,9
Flächen anderer Nutzung	4,48	0,3

### 3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2007)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>

Ärzte insgesamt	289	Einwohner je Kassenarzt	297
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	50	Kinderheilkunde	9
Anästhesiologie	10	Nervenheilkunde	3
Augenheilkunde	15	Neurologie	-
Chirurgie	7	Orthopädie	24
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	32	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	8	Psychotherapie/-analyse	29
Haut- und Geschlechtskrankheiten	7	Strahlentherapie	5
Innere Medizin	46	Urologie	7
Zahnärzte insgesamt	89	Einwohner je Kassenzahnarzt	966
dar. Kieferorthopäden	5	Einwohner je Kieferorthopäde	17 193
Psychologische Psychotherapeuten	59	Einwohner je Therapeut	1 457
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	20	Einwohner je Therapeut	4 298
Apotheken	27	Einwohner je Apotheke	3 184
Krankenhäuser (31.12.2006)	6	Aufgestellte Betten	1 634
Altenheime (31.12.2006)	5	Verfügbare Plätze	623

#### Kindertageseinrichtungen (15.03.2007)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig <sup>2)</sup>	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	23	40	-	63
Personal	211	244	-	455
Betreute Kinder	1 584	1 461	-	3 045
davon				
0 - unter 3jährige	.	.	-	480
3 - 8jährl. (ohne Schulkinder)	.	.	-	1 796
5 - 14jährige (Schulkinder)	.	.	-	769

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schuljahr 2006/2007	Schulen insg.	davon			Schüler/innen insg.	Lehrer/innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	10	-	9	1	3 181	191
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	2 248	.
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	933	.
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	-	1	140	34
Realschulen	4	1	-	3	1 288	136
Gymnasien	5	2	1	2	4 071	329
Sonst. allgmeinbild. Schulen	1	1	-	-	132	8
Berufliche Schulen	9	2	-	7	2 304	.
Kultur (31.12.2007)						
Museen						5
Öffentliche Bibliotheken						9
darunter städtische						4
Theater <sup>1)</sup>						6
Kinos						1

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2005	2006	2007
Wohnungszugang	142	701	437
Wohnungsabgang	22	19	10
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+120	+682	+427

6. Tourismus (Jahr 2007 bzw. 31.12.2007)

Betriebe	10
Betten	1 801
Angekommene Gäste	148 209
Übernachtungen	323 730

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>

Arbeitslose	2006	2007
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	2 797	2 128
davon Frauen	1 347	1 004
Männer	1 450	1 124
davon Deutsche	1 786	1 364
Ausländer/innen	1 010	762
davon Leistungen nach SGB II	1 664	1 246
Leistungen nach SGB III	1 133	882

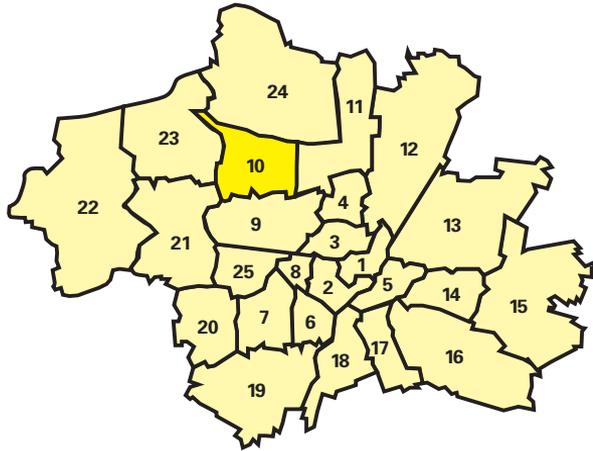
8. Kraftfahrzeugbestand <sup>2)</sup>

Kraftfahrzeuge	31.12.2006	31.12.2007
Kraftfahrzeuge insgesamt	37 054	37 069
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	32 545	32 459
Lkw	983	1 002
Krafträder	2 872	2 953
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	438	431

9. Wahlergebnisse in % <sup>3)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	35,2	38,7	3,3	11,3	1,4	-	10,1
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	37,0	38,6	3,8	13,4	-	-	7,2
Landtagswahl (13.9.1998)	<sup>4)</sup> 42,8	<sup>4)</sup> 34,8	<sup>4)</sup> 2,5	<sup>4)</sup> 12,7	1,5	-	5,7
Europawahl (13.6.1999)	43,3	30,2	3,4	15,2	1,4	-	6,5
Kommunalwahl (3.3.2002)	31,5	43,5	3,6	11,9	1,4	-	8,1
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	30,3	47,1	3,6	15,3	-	-	3,7
Bundestagswahl (22.9.2002)	40,0	30,6	5,9	19,9	0,3	-	3,3
Landtagswahl (21.9.2003)	44,2	31,9	4,0	15,2	1,5	-	3,2
Europawahl (13.6.2004)	37,0	18,8	6,1	27,9	2,0	-	8,2
Bundestagswahl (18.9.2005)	33,2	30,1	12,1	17,7	-	4,1	2,9
Kommunalwahl (2.3.2008)	23,8	41,5	6,5	15,7	2,1	3,8	6,6
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	26,6	41,4	7,6	20,1	<sup>5)</sup> 4,3	-	-
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		70,4					
Josef Schmid CSU	20,5						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				3,8			
Dr. Michael Mattar FDP			2,5				
Markus Hollemann ödp					1,1		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,7

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – <sup>4)</sup> Berichtig. – <sup>5)</sup> Gemeinsame Wahlliste als DGöd = David contra Goliath/ ödp.



Der 10. Stadtbezirk im Nordwesten der Stadt erstreckt sich vom Mittleren Ring im Osten über das Rangierbahnhofgelände im Norden und der Waldhornstraße im Westen bis zum Westfriedhof im Süden. Mit dem Mittleren und Äußeren Verkehrsring sowie deren Zubringern, der Dachauer Straße und der Von-Kahr-Straße, durchschneiden bzw. tangieren den Stadtbezirk Hauptverkehrsstraßen mit erheblichem Durchgangsverkehr. Einen gewissen ökologischen Ausgleich innerhalb des Stadtbezirks bringen die Landschaftsschutzgebiete Kapuzinerhölzl und Hartmannshofer Wald, einige Kleingartenanlagen, sowie der Westfriedhof. Mit der vom Stadtrat beschlossenen Stadtgebietsneugliederung sind mit Wirkung vom 1.5.1996 alle Gemarkungsteile von Neuhausen und Nymphenburg wieder dem gleichnamigen (9.) Stadtbezirk zugeschlagen worden, was einen Verlust von knapp 30 000 Einwohnern zur Folge hatte. Damit umfasst der 10. Stadtbezirk heute in etwa das Gebiet der ehemaligen Gemeinde Moosach.

Moosach gehört zu den ältesten Stadtteilen Münchens. Bereits 807 wurde das Dorf erstmals urkundlich erwähnt und beging 2007 sein 1200jähriges Gründungsjubiläum. Im Jahr 1892 wurde Moosach an das Eisenbahnnetz angeschlossen. Industriebetriebe siedelten sich an, die Zahl der Wohnsiedlungen stieg. Im Jahr 1913 wurde die

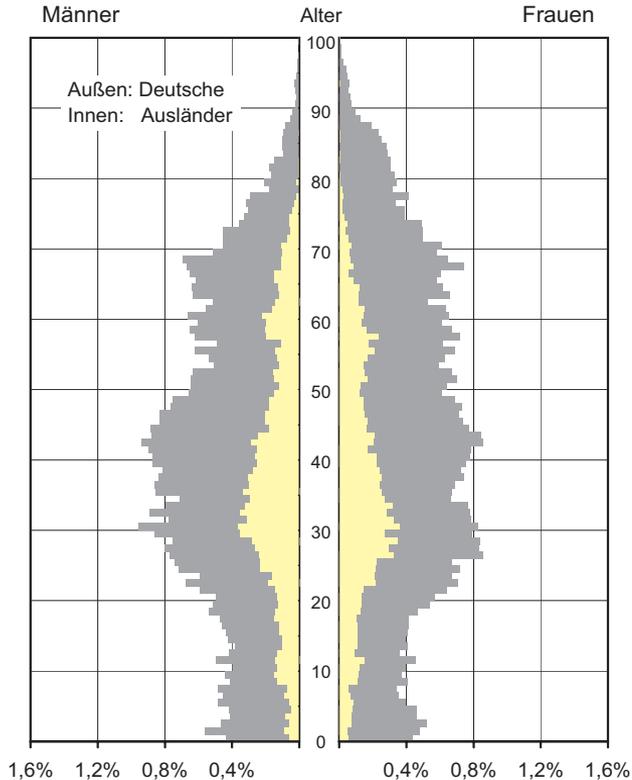
selbstständige Gemeinde Moosach nach München eingemeindet und Teil des Stadtbezirkes Neuhausen-Moosach.

Die städtebauliche Entwicklung in Moosach setzte im wesentlichen aber erst nach dem Zweiten Weltkrieg ein. Einfamilienhaus-, Reihenhaus- und aufgelockerter (freifinanzierter, öffentlich geförderter und genossenschaftlicher) Geschosswohnungsbau sorgen in weiten Bereichen für geringe Wohndichten.

Nach Osten zu verdichtet sich die Bebauung (Olympia-Pressestadt und Wohnanlagen aus der Zwischenkriegszeit). Erwähnenswert ist die zwischen 1924 und 1930 errichtete Mustersiedlung „Borstei“ in der Süd-Ost-Ecke des Stadtbezirks, benannt nach ihrem Erbauer, Senator h.c. Bernhard Borst. Schon damals wurde in dieser Siedlung mit 77 Häusern und 800 Wohnungen auf rund 9 ha Fläche der Autoverkehr weitgehend ausgeschlossen.

Mit dem „Moosacher Stachus“ an der Dachauer-/Bauberger-/Pelkovenstraße und dem Olympia-Einkaufs-Zentrum besitzt der Stadtbezirk zwei Zentren mit Einkaufsmöglichkeiten aller Art und einem entsprechenden breiten Dienstleistungsangebot, deren Einzugsbereich zum Teil weit über den Stadtbezirk hinaus reicht. Mit der Verlängerung der U-Bahnlinie 3 zum Olympia-Einkaufszentrum (Einweihung des Bahnhofs im Oktober 2007) ist der Stadtbezirk auch an den öffentlichen Personennahverkehr gut angeschlossen. Von 2001 bis 2004 wurde das Bürohochhaus Uptown München errichtet, das mit 146 Metern Höhe, nach dem Olympiaturm, das zweithöchste Gebäude der Stadt ist. Nördlich der Borstei entsteht zur Zeit, als Teil eines geplanten Technologieparks, ein neues Münchner Gewerbehof- und Technologiezentrum mit 12 000 qm Büro, Labor- und Werkstattflächen. In Moosach leben verhältnismäßig viele Familien mit Kindern; entsprechend unterrepräsentiert sind Einpersonen-Haushalte. Der Anteil der ausländischen Bevölkerung liegt über dem Stadtdurchschnitt.

**Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2007**



**1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)**

Einwohner am 31.12.2007: 48 306 (dar. Ausländer: 12 192 oder 25,2 %)   
 Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 42 205

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2005	1 182	1 061	210	201	1 392	1 262
2006	1 146	1 064	216	209	1 362	1 273
2007	1 140	1 118	199	211	1 339	1 329
6 bis unter 15 Jahre						
2005	1 323	1 271	542	491	1 865	1 762
2006	1 361	1 260	541	474	1 902	1 734
2007	1 367	1 230	518	456	1 885	1 686
15 bis unter 45 Jahre						
2005	6 918	6 764	3 416	3 123	10 334	9 887
2006	7 072	6 861	3 452	3 151	10 524	10 012
2007	7 233	6 868	3 518	3 275	10 751	10 143
45 bis unter 65 Jahre						
2005	4 592	4 890	1 608	1 399	6 200	6 289
2006	4 582	4 849	1 579	1 461	6 161	6 310
2007	4 612	4 837	1 569	1 495	6 181	6 332
65 Jahre und älter						
2005	2 973	4 466	449	319	3 422	4 785
2006	3 077	4 540	504	355	3 581	4 895
2007	3 143	4 566	562	389	3 705	4 955
Insgesamt						
2005	16 988	18 452	6 225	5 533	23 213	23 985
2006	17 238	18 574	6 292	5 650	23 530	24 224
2007	17 495	18 619	6 366	5 826	23 861	24 445

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	inges.	dar. Ausl.	inges.	dar. Ausl.	inges.	dar. Ausl.
2005	471	88	347	23	+ 124	+ 65
2006	480	98	379	27	+ 101	+ 71
2007	474	96	351	26	+ 123	+ 70

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	inges.	dar. Ausl.	inges.	dar. Ausl.	inges.	dar. Ausl.
2005	6 462	3 218	6 179	2 764	+ 283	+ 454
2006	6 074	2 753	6 076	2 450	- 2	+ 303
2007	5 411	2 492	4 956	2 148	+ 455	+ 344

## noch Stadtbezirk 10

### 2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2008)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (44 Einw. je ha)	1 110,38	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	513,16	46,2
dar. Wohnen	301,38	
Betriebsflächen	7,26	0,7
Erholungsflächen	181,77	16,4
dar. Sportanlagen	15,20	
Grünanlagen u. -flächen	123,37	
Verkehrsflächen	298,31	26,9
Landwirtschaftsflächen	44,96	4,0
Waldflächen	16,75	1,5
Wasserflächen	0,68	0,1
Flächen anderer Nutzung	47,49	4,3

### 3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2007)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>			
Ärzte insgesamt	60	Einwohner je Kassenarzt	805
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	17	Kinderheilkunde	6
Anästhesiologie	-	Nervenheilkunde	3
Augenheilkunde	4	Neurologie	-
Chirurgie	1	Orthopädie	4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	6	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	3	Psychotherapie/-analyse	1
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	Strahlentherapie	1
Innere Medizin	8	Urologie	5
Zahnärzte insgesamt	26	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 858
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	48 306
Psychologische Psychotherapeuten	1	Einwohner je Therapeut	48 306
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	12 077
Apotheken	11	Einwohner je Apotheke	4 831
Krankenhäuser (31.12.2006)	-	Aufgestellte Betten	-
Altenheime (31.12.2006)	1	Verfügbare Plätze	121

#### Kindertageseinrichtungen (15.03.2007)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein-nützig <sup>2)</sup>	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	21	7	-	28
Personal	193	54	-	247
Betreute Kinder	1 405	386	-	1 791
davon				
0 - unter 3jährige	.	.	-	158
3 - 8jährl. (ohne Schulkinder)	.	.	-	1 202
5 - 14jährige (Schulkinder)	.	.	-	431

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

## noch Stadtbezirk 10

### 4. Bildungswesen und Kultur

Schuljahr 2006/2007	Schulen insg.	davon			Schüler/innen insg.	Lehrer/innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	7	-	7	-	2 080	120
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	1 433	.
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	647	.
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	-	-	-	-	-	-
Realschulen	1	1	-	-	569	41
Gymnasien	1	-	1	-	965	63
Sonst. allgmeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	-	-	-	-	-	-

#### Kultur (31.12.2007)

Museen	-
Öffentliche Bibliotheken	1
darunter städtische	1
Theater <sup>1)</sup>	-
Kinos	-

### 5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2005	2006	2007
Wohnungszugang	89	568	153
Wohnungsabgang	13	20	4
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+76	+548	+149

### 6. Tourismus (Jahr 2007 bzw. 31.12.2007)

Betriebe	3
Betten	239
Angekommene Gäste	.
Übernachtungen	.

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen.

## noch Stadtbezirk 10

### 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>

Arbeitslose	2006		2007	
	jeweils Dezember			
Arbeitslose insgesamt	2 108		1 890	
davon Frauen	1 068		942	
Männer	1 040		948	
davon Deutsche	1 224		1 097	
Ausländer/innen	881		789	
davon Leistungen nach SGB II	1 393		1 405	
Leistungen nach SGB III	715		485	

### 8. Kraftfahrzeugbestand<sup>2)</sup>

Kraftfahrzeuge	31.12.2006	31.12.2007
Kraftfahrzeuge insgesamt	27 748	27 819
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	23 554	23 666
Lkw	1 673	1 612
Krafträder	1 794	1 854
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	581	576

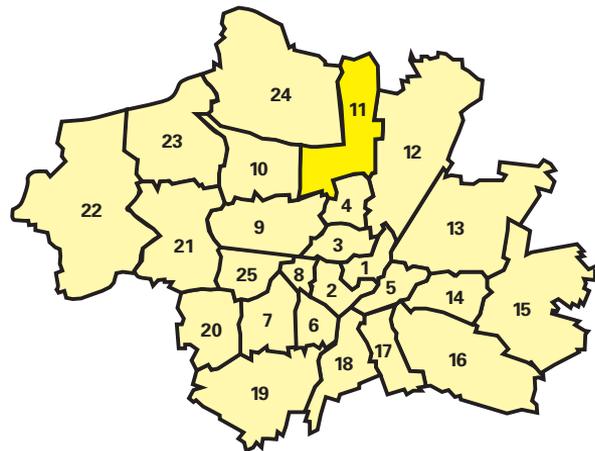
### 9. Wahlergebnisse in %<sup>3)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	39,0	40,7	2,1	6,4	1,3	-	10,5
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	44,3	44,0	-	7,3	-	-	4,4
Landtagswahl (13.9.1998)	48,7 <sup>4)</sup>	34,7 <sup>4)</sup>	1,5 <sup>4)</sup>	5,9 <sup>4)</sup>	1,5	-	7,7
Europawahl (13.6.1999)	50,7	31,5	2,1	7,9	1,3	-	6,5
Kommunalwahl (3.3.2002)	37,0	46,3	2,5	6,1	1,3	-	6,8
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	40,9	48,1	3,1	7,8	-	-	0,1
Bundestagswahl (22.9.2002)	48,1	32,0	5,6	11,0	0,4	-	2,9
Landtagswahl (21.9.2003)	52,0	30,9	3,5	8,4	1,4	-	3,8
Europawahl (13.6.2004)	44,8	21,1	4,8	17,0	2,3	-	10,0
Bundestagswahl (18.9.2005)	39,9	30,8	10,5	10,7	-	4,4	3,7
Kommunalwahl (2.3.2008)	27,9	46,3	5,0	8,3	1,7	3,9	6,9
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	32,7	50,7	5,5	11,1 <sup>5)</sup>	-	-	-
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		69,0					
Josef Schmid CSU	23,9						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN			2,2				
Dr. Michael Mattar FDP			2,3				
Markus Hollemann ödp					1,0		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler						1,6	

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten 1), 3) und 4) auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. –

<sup>4)</sup> Berichtigt. – <sup>5)</sup> Gemeinsame Wahlliste als GRÖd = B.90/ DIE GRÜNEN/ ödp.

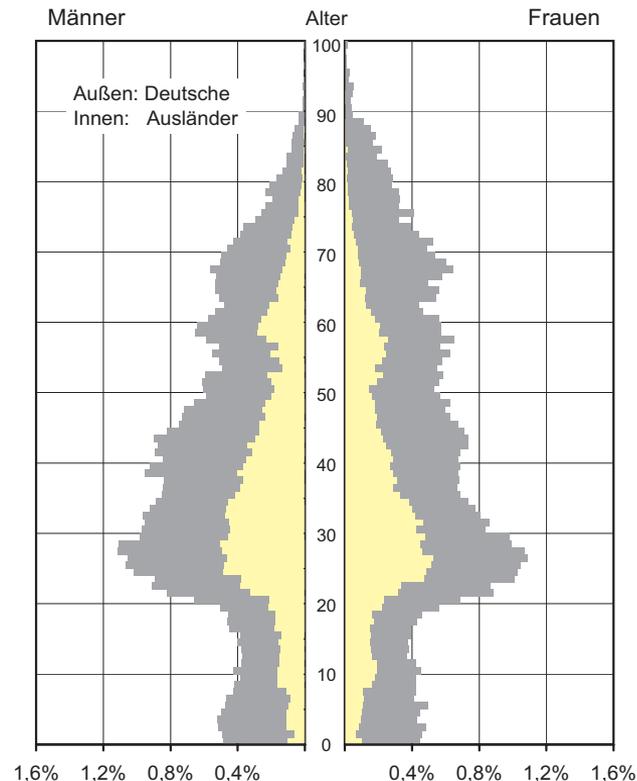
## Stadtbezirk 11 Milbertshofen – Am Hart



Der Stadtbezirk 11 bildet einen relativ schmalen Streifen zwischen Ingolstädter- und Schleißheimer Straße, von der Stadtgrenze im Norden bis zum Petuelring (Teilstück des Mittleren Rings) im Süden. Der südliche Teil des Stadtbezirks umfasst im wesentlichen das Gebiet der 1913 eingemeindeten Stadt Milbertshofen mit ihren Industrieansiedlungen, insbesondere dem Gelände des BMW-Stammwerkes an der Dostlerstraße. Infolge der frühzeitigen Industrialisierung ist hier eine Gemengelage von Industrie, Gewerbe und Wohnen (mit einem hohen Anteil an Sozialbauten) entstanden. Durch Sanierung alter Wohnanlagen und den Zugang moderner, zum Teil aufgelockerter Wohnbebauung, sowie eine verbesserte Infrastrukturausstattung hat Milbertshofen in den letzten dreieinhalb Jahrzehnten eine deutliche städtebauliche Aufwertung erfahren, zu der nicht zuletzt das benachbarte Olympiagelände, Schauplatz der olympischen Spiele im Jahr 1972, beigetragen hat. Die verdichtete, hochhausähnliche Bebauung im Olympiadorf, umgeben vom Olympiapark, den olympischen Sportstätten und dem Sportzentrum der Technischen Universität, ermöglicht ruhiges und familiengerechtes Wohnen, da der Autoverkehr in das überbaute Tiefgeschoss unter der Fußgänger-ebene verbannt wurde. Nachdem der Verkehr auf dem angrenzenden, stark befahrenen Petuelring durch die Eröffnung eines Tunnels

unter die Erde verlagert wurde, verbindet seit Juni 2004 ein landschaftlich gestalteter Park Milbertshofen mit Schwabing. Nördlich des Frankfurter Ringes trennt ein breiter Gewerbegürtel die Bezirktteile Milbertshofen und Am Hart. In diesem Bereich sind neben einigen öffentlichen Einrichtungen wie einer Feuerwache, einem großen Berufsbildungszentrum sowie dem neuen Polizeipräsidium Oberbayern nahezu ausschließlich gewerbliche und industrielle Nutzungen anzutreffen. Neben dem an der Knorrstraße ansässigen Forschungs- und Entwicklungsbereich von BMW ist vor allem der Euro-Industriepark zu nennen, mit einer breiten Palette von Handelsunternehmen für Konsumgüter und überregionalem Einzugsbereich. Im Bezirksteil Am Hart überwiegt die Wohnfunktion; vorherrschend ist eine aufgelockerte, weitgehend niedrige Bebauung mit eingewachsenen Grünflächen. Beispielhaft zu nennen sind die, in der Zwischenkriegszeit entstandenen, ehemaligen „Reichskleinsiedlungen“ Am Hart und Kaltherberge sowie die, nach dem letzten Krieg mit öffentlichen Mitteln erbauten Wohnsiedlungen am Harthof. In unmittelbarer Nähe davon entstand in den letzten Jahren auf einem ehemaligen Truppenübungsplatz (Panzerwiese) die Siedlung „Nordheide“, eine Wohnanlage mit ca. 2 500 Wohnungen für breite Bevölkerungsschichten. Seit März 2008 gibt es im Quartier auch ein Einkaufszentrum mit über 70 Geschäften. Nach dem Planungskonzept soll die Bebauung dem Stadtteil einen markanten urbanen Impuls verleihen und ihn mit einem klaren Ortsrand zur Heidelandschaft abschließen. Diese wurde, zusammen mit dem nordwärts angrenzenden Hartelholz, 2002 als Naturschutzgebiet ausgewiesen und bei der EU als Flora-Fauna-Habitat-Gebiet angemeldet. Durch die Vielzahl an Arbeitsplätzen, allen voran bei der BMW AG und ein breites Wohnungsangebot, verbunden mit allen nötigen Infrastruktureinrichtungen und Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten im Stadtbezirk, ist Milbertshofen-Am Hart mittlerweile zu einem bevorzugten Wohnort für deutsche und ausländische Familien mit Kindern geworden. Der Anteil der ausländischen Bevölkerung in Milbertshofen-Am Hart ist der zweithöchste von allen Münchner Stadtbezirken.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2007



## noch Stadtbezirk 11

### 1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2007: 67 864 (dar. Ausländer: 23 903 oder 35,2 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 61 407

#### Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2005	1 570	1 439	434	418	2 004	1 857
2006	1 612	1 490	403	382	2 015	1 872
2007	1 615	1 491	409	379	2 024	1 870
6 bis unter 15 Jahre						
2005	1 464	1 445	959	1 025	2 423	2 470
2006	1 504	1 493	916	1 002	2 420	2 495
2007	1 589	1 534	890	968	2 479	2 502
15 bis unter 45 Jahre						
2005	8 742	8 005	7 202	6 220	15 944	14 225
2006	9 620	8 707	7 330	6 546	16 950	15 253
2007	9 767	8 703	7 413	6 793	17 180	15 496
45 bis unter 65 Jahre						
2005	5 071	5 305	2 867	2 391	7 938	7 696
2006	5 093	5 235	2 827	2 455	7 920	7 690
2007	5 113	5 239	2 915	2 544	8 028	7 783
65 Jahre und älter						
2005	3 456	5 219	784	596	4 240	5 815
2006	3 554	5 329	855	639	4 409	5 968
2007	3 586	5 324	914	678	4 500	6 002
Insgesamt						
2005	20 303	21 413	12 246	10 650	32 549	32 063
2006	21 383	22 254	12 331	11 024	33 714	33 278
2007	21 670	22 291	12 541	11 362	34 211	33 653

#### Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2005	677	190	560	55	+ 117	+ 135
2006	658	157	496	59	+ 162	+ 98
2007	667	204	501	61	+ 166	+ 143

#### Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2005	12 522	7 310	11 037	5 965	+ 1 485	+ 1 345
2006	11 616	6 296	10 883	5 635	+ 733	+ 661
2007	9 337	5 147	8 789	4 496	+ 548	+ 651

## noch Stadtbezirk 11

### 2. Fläche nach Bodennutzungsarten

(01.01.2008)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (51 Einw. je ha)	1 340,69	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	633,17	47,2
dar. Wohnen	305,86	
Betriebsflächen	1,37	0,1
Erholungsflächen	383,58	28,6
dar. Sportanlagen	65,10	
Grünanlagen u.-flächen	294,39	
Verkehrsflächen	199,73	14,9
Landwirtschaftsflächen	-	-
Waldflächen	111,82	8,3
Wasserflächen	11,02	0,8
Flächen anderer Nutzung	-	-

### 3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2007)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>

Ärzte insgesamt	54	Einwohner je Kassenarzt	1 257
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	32	Kinderheilkunde	2
Anästhesiologie	-	Nervenheilkunde	-
Augenheilkunde	2	Neurologie	1
Chirurgie	3	Orthopädie	1
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	3	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	1
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	-	Strahlentherapie	-
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	Urologie	1
Innere Medizin	7		
Zahnärzte insgesamt	32	Einwohner je Kassenzahnarzt	2 121
dar. Kieferorthopäden	2	Einwohner je Kieferorthopäde	33 932
Psychologische Psychotherapeuten	6	Einwohner je Therapeut	11 311
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	-	Einwohner je Therapeut	-
Apotheken	15	Einwohner je Apotheke	4 242
Krankenhäuser (31.12.2006)	-	Aufgestellte Betten	-
Altenheime (31.12.2006)	2	Verfügbare Plätze	220

#### Kindertageseinrichtungen (15.03.2007)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig <sup>2)</sup>	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	27	23	-	50
Personal	203	217	-	420
Betreute Kinder	1 697	1 270	-	2 967
davon				
0 - unter 3jährige	-	-	-	355
3 - 8jähr. (ohne Schulkinder)	-	-	-	1 875
5 - 14jährige (Schulkinder)	-	-	-	737

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schuljahr 2006/2007	Schulen insg.	davon			Schüler/innen insg.	Lehrer/innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	12	-	11	1	3 292	215
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	2 113	.
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	1 179	.
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	3	-	1	2	261	34
Realschulen	1	1	-	-	436	28
Gymnasien	1	1	-	-	925	79
Sonst. allgmeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	1	-	-	1	1 384	.
Kultur (31.12.2007)						
Museen						1
Öffentliche Bibliotheken						2
darunter städtische						2
Theater <sup>1)</sup>						1
Kinos						1

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2005	2006	2007
Wohnungszugang	169	1 076	298
Wohnungsabgang	59	224	77
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+110	+852	+221

6. Tourismus (Jahr 2007 bzw. 31.12.2007)

Betriebe	7
Betten	508
Angekommene Gäste	40 826
Übernachtungen	84 930

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>

Arbeitslose	2006	2007
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	3 157	2 738
davon Frauen	1 432	1 286
Männer	1 725	1 452
davon Deutsche	1 633	1 442
Ausländer/innen	1 515	1 290
davon Leistungen nach SGB II	2 054	1 915
Leistungen nach SGB III	1 103	823

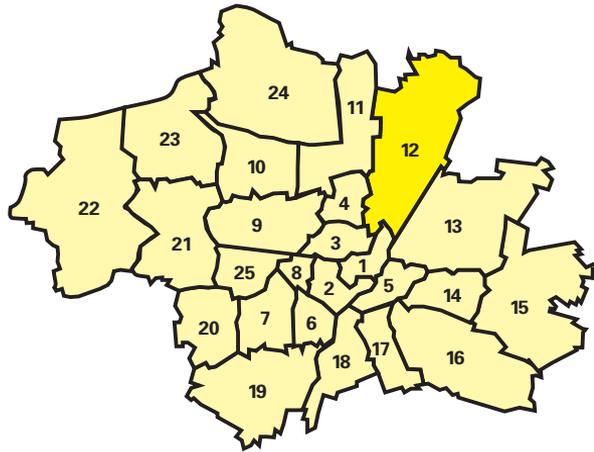
8. Kraftfahrzeugbestand <sup>2)</sup>

Kraftfahrzeuge	31.12.2006	31.12.2007
Kraftfahrzeuge insgesamt <sup>3)</sup>	51 361	47 529
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	46 624	42 920
Lkw	1 012	1 052
Krafträder	2 944	2 788
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	.	.

9. Wahlergebnisse in % <sup>4)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	38,3	40,9	2,2	7,0	1,5	-	10,1
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	42,2	43,4	2,9	10,3	-	-	1,2
Landtagswahl (13.9.1998)	<sup>5)</sup> 45,5	<sup>5)</sup> 37,7	<sup>5)</sup> 1,5	<sup>5)</sup> 6,9	1,6	-	6,8
Europawahl (13.6.1999)	47,6	32,9	2,1	8,4	1,6	-	7,4
Kommunalwahl (3.3.2002)	33,7	46,9	2,7	6,7	1,6	-	8,4
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	38,8	48,4	4,1	8,7	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	45,4	33,0	5,2	12,5	0,3	-	3,6
Landtagswahl (21.9.2003)	49,0	35,1	2,5	8,3	1,3	-	3,8
Europawahl (13.6.2004)	42,2	22,4	5,0	18,0	2,3	-	10,1
Bundestagswahl (18.9.2005)	36,9	33,1	9,7	11,7	-	4,8	3,8
Kommunalwahl (2.3.2008)	25,5	45,9	4,9	8,6	2,5	4,4	8,2
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	30,1	48,2	7,2	<sup>6)</sup> 14,5	<sup>6)</sup> .	-	-
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		69,5					
Josef Schmid CSU	22,4						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN			2,7				
Dr. Michael Mattar FDP			2,1				
Markus Hollemann ödp					1,3		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							2,0

<sup>1)</sup> Siehe Fußnote <sup>1)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Hoher Bestand bedingt durch Autokonzern-Niederlassung. – <sup>4)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – <sup>5)</sup> Beirigtigt. – <sup>6)</sup> Gemeinsame Wahlliste als GröD = B.90/ DIE GRÜNEN/ ödp.



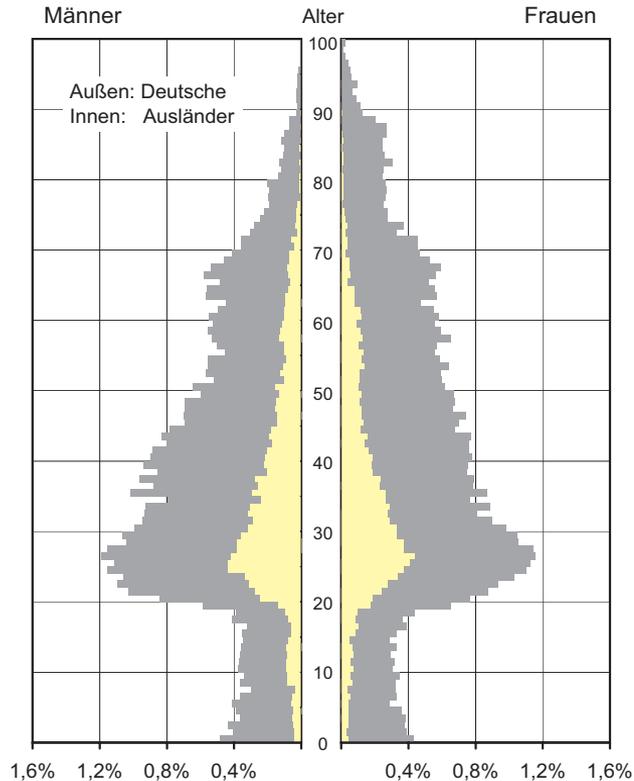
Zwischen dem 11. und dem 4. Stadtbezirk im Westen sowie dem Englischen Garten und der Isar im Osten schiebt sich der 12. Stadtbezirk keilförmig von der Stadtgrenze im Norden bis zum Siegestor (Abschluss der Ludwigstraße) im Süden. Er ist aus dem Kernbereich der ehemaligen Stadt Schwabing (1890 eingemeindet) mit der Siedlung Biederstein (benannt nach dem ehemaligen Schloß an dieser Stelle), der Siedlung Alte Heide (1918 erbaut), sowie der ehemaligen Gemeinde Freimann (1931 eingemeindet) entstanden. Während die weitere Siedlungstätigkeit zwischen den Bezirksteilen sich zunächst nur auf den Bereich zwischen Englischem Garten und Ungererstraße und auf Freimann beschränkte, entwickelte sich westlich davon, zwischen der A 9 und Leopold-/Ingolstädter Straße, ein breiter Keil von nahezu ausschließlich gewerblichen und industriellen Nutzungen, der sich vom Mittleren Ring im Süden bis zur Heidemannstraße im Norden erstreckte. Die in jüngerer Zeit erfolgte Überplanung und Bebauung ausgedienter Industrie- und Gewerbeareale sowie aufgelassener Kasernen und anderer öffentlich genutzter Flächen haben mittlerweile in diesem Teil des Stadtbezirks eine stadtstrukturelle und gestalterische Veränderung eingeleitet. So entsteht in der Parkstadt Schwabing in den nächsten Jahren auf einem Gelände von 40,5 Hektar ein neues Stadtquartier mit einer Mischung von 12 000

Arbeitsplätzen und 1 500 Wohnungen. Die Highlight Munich Business Towers am Mittleren Ring, zwei gläserne Hochhaus-scheiben, 113 und 126 Meter hoch, verbunden durch drei Brücken aus Glas und Stahl, setzen seit ihrer Fertigstellung 2004 markante architektonische Akzente am nördlichen Eingangstor zu München. Ein weiterer, spektakulärer Neubau wurde im Oktober 2007 eingeweiht: Das Erlebnis- und Auslieferungszentrum der Firma BMW mit dem charakteristischen Doppelkegel, in direkter Nähe zu BMW-Hochhaus, BMW-Museum und dem Werk Milbertshofen. Nördlich des Frankfurter Ringes erstrecken sich noch ausgedehnte Industrie-bereiche und weitere Gewerbeflächen mit Verwaltungs- und Gewerbebauten (Euro-Industriepark München, Gewerbepark Freimann, Münchner Order Center M.O.C. etc.).

Die beiden namensgebenden Stadtteile des 12. Stadtbezirks spielen eine unterschiedliche Rolle für München: Schwabing wurde zum ausgehenden 19. Jahrhundert durch seine Literaten und Künstler bekannt und genoss den Ruf eines Künstlerviertels. Stadtbildprägend sind in Schwabing die noch zahlreichen Beispiele gründerzeitlicher Bürgerhäuser und Stadtvillen, aber auch alte Arbeiterhäuser, etwa entlang der Feilitzschstraße. In starkem Kontrast zu Schwabing stehen die Funktionen, die der nördliche Stadtteil Freimann, mit ausgedehnten Einfamilienhaus-Siedlungen um den alten Dorfkern, für das Gemeinwesen wahrnimmt. Hier lädt die Stadt ihren Müll ab und hier werden ihre Abwässer geklärt (Klärwerk Großlappen). Der alte, auf 75 Meter angewachsene Müllberg ist geschlossen und renaturiert worden. Auf seiner Spitze steht seit 1998 Münchens erste und einzige Windkraftanlage. In unmittelbarer Nähe, auf der Fröttmaninger Heide, befindet sich Münchens neues Fußballstadion, die Allianz-Arena.

Durch die zahlreichen, neu errichteten Verwaltungs- und Bürokomplexe hat sich die Zahl der Arbeitsplätze im tertiären Sektor deutlich erhöht. Dieser ist vor allem in Alt-Swabing stark vertreten, wo sich neben zahlreichen Einzelhandelsgeschäften eine Reihe von Banken, Versicherungen, Verwaltungen und Verlagen niedergelassen haben. Die in den 80er Jahren entstandenen Großwohnanlagen an der Berliner- und an der Heidemannstraße ließen den Anteil an Mehrpersonenhaushalten in Schwabing-Freimann wieder größer werden. Nach wie vor liegt der Anteil der Einpersonenhaushalte deutlich über dem gesamtstädtischen Durchschnitt. Der Ausländeranteil bewegt sich auf dem Gesamtstadtniveau.

**Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2007**



**1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)**

Einwohner am 31.12.2007: 63 832 (dar. Ausländer: 14 542 oder 22,8 %)   
 Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 55 690

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2005	1 303	1 181	206	184	1 509	1 365
2006	1 316	1 209	187	166	1 503	1 375
2007	1 391	1 257	193	165	1 584	1 422
6 bis unter 15 Jahre						
2005	1 592	1 505	459	388	2 051	1 893
2006	1 573	1 476	449	358	2 022	1 834
2007	1 577	1 474	445	345	2 022	1 819
15 bis unter 45 Jahre						
2005	10 093	9 801	4 767	4 441	14 860	14 242
2006	11 354	10 627	4 808	4 590	16 162	15 217
2007	11 805	10 968	4 950	4 625	16 755	15 593
45 bis unter 65 Jahre						
2005	5 763	6 237	1 447	1 397	7 210	7 634
2006	5 761	6 301	1 508	1 391	7 269	7 692
2007	5 756	6 314	1 515	1 453	7 271	7 767
65 Jahre und älter						
2005	3 134	5 089	443	336	3 577	5 425
2006	3 320	5 205	469	362	3 789	5 567
2007	3 451	5 297	474	377	3 925	5 674
Insgesamt						
2005	21 885	23 813	7 322	6 746	29 207	30 559
2006	23 324	24 818	7 421	6 867	30 745	31 685
2007	23 980	25 310	7 577	6 965	31 557	32 275

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2005	565	100	398	36	+ 167	+ 64
2006	542	62	462	36	+ 80	+ 26
2007	612	89	448	35	+ 164	+ 54

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2005	10 681	4 981	10 516	4 726	+ 165	+ 255
2006	10 952	4 823	10 429	4 391	+ 523	+ 432
2007	9 468	4 042	8 264	3 576	+ 1 204	+ 466

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2008)**

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (25 Einw. je ha)	2 566,56	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	948,25	36,9
dar. Wohnen	354,02	
Betriebsflächen	78,18	3,0
Erholungsflächen	774,98	30,2
dar. Sportanlagen	60,63	
Grünanlagen u.-flächen	668,54	
Verkehrsflächen	426,35	16,6
Landwirtschaftsflächen	70,15	2,7
Waldflächen	195,09	7,6
Wasserflächen	42,19	1,6
Flächen anderer Nutzung	31,37	1,2

**3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2007)**

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>			
Ärzte insgesamt	226	Einwohner je Kassenarzt	282
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	40	Kinderheilkunde	11
Anästhesiologie	10	Nervenheilkunde	3
Augenheilkunde	7	Neurologie	7
Chirurgie	3	Orthopädie	12
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	20	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	10	Psychotherapie/-analyse	27
Haut- und Geschlechtskrankheiten	8	Strahlentherapie	9
Innere Medizin	39	Urologie	1
Zahnärzte insgesamt	89	Einwohner je Kassenzahnarzt	717
dar. Kieferorthopäden	3	Einwohner je Kieferorthopäde	21 277
Psychologische Psychotherapeuten	59	Einwohner je Therapeut	1 082
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	15 958
Apotheken	25	Einwohner je Apotheke	2 280
Krankenhäuser (31.12.2006)	4	Aufgestellte Betten	217
Altenheime (31.12.2006)	2	Verfügbare Plätze	773

**Kindertageseinrichtungen (15.03.2007)**

Bezeichnung	städtisch	frei gemein-nützig <sup>2)</sup>	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	21	30	5	56
Personal	220	208	24	452
Betreute Kinder	1 475	1 163	104	2 742
davon				
0 - unter 3jährige	.	.	.	496
3 - 8jähr. (ohne Schulkinder)	.	.	.	1 613
5 - 14jährige (Schulkinder)	.	.	.	633

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

**4. Bildungswesen und Kultur**

Schuljahr 2006/2007	Schulen insg.	davon			Schüler/innen insg.	Lehrer/innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	9	-	8	1	2 734	160
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	2 036	.
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	698	.
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	1	-	118	13
Realschulen	1	1	-	-	385	29
Gymnasien	2	-	2	-	1 340	86
Sonst. allgmeinbild. Schulen	1	-	-	1	453	40
Berufliche Schulen	8	5	-	3	1 171	.

**Kultur (31.12.2007)**

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	5
darunter städtische	1
Theater <sup>1)</sup>	6
Kinos	11

**5. Wohnungswesen**

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2005	2006	2007
Wohnungszugang	335	652	210
Wohnungsabgang	56	45	13
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+279	+607	+197

**6. Tourismus (Jahr 2007 bzw. 31.12.2007)**

Betriebe	28
Betten	5 325
Angekommene Gäste	548 017
Übernachtungen	1 118 075

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsthöfen.

**noch Stadtbezirk 12**

**7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>**

Arbeitslose	2006		2007	
	jeweils Dezember			
Arbeitslose insgesamt	1 774		1 618	
davon Frauen	901		816	
Männer	873		802	
davon Deutsche	1 167		1 071	
Ausländer/innen	603		543	
davon Leistungen nach SGB II	971		1 044	
Leistungen nach SGB III	803		574	

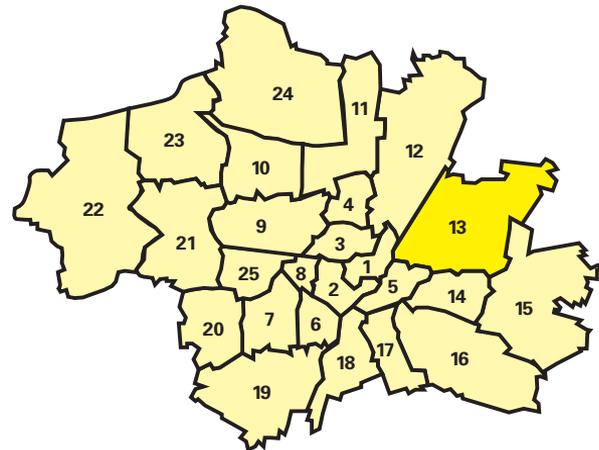
**8. Kraftfahrzeugbestand<sup>2)</sup>**

Kraftfahrzeuge	31.12.2006	31.12.2007
Kraftfahrzeuge insgesamt	32 169	36 252
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	28 062	32 122
Lkw	1 181	1 192
Krafträder	2 144	2 230
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	515	568

**9. Wahlergebnisse in %<sup>3)</sup>**

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	35,3	38,9	4,2	10,8	1,3	-	9,5
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	38,6	40,8	5,5	13,9	-	-	1,2
Landtagswahl (13.9.1998)	44,6	34,3	3,0	11,2	1,4	-	5,5
Europawahl (13.6.1999)	45,3	30,5	4,3	13,1	1,1	-	5,7
Kommunalwahl (3.3.2002)	33,8	40,9	4,5	10,2	1,9	-	8,7
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	37,7	42,0	6,2	14,1	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	42,4	28,9	7,5	17,8	0,3	-	3,1
Landtagswahl (21.9.2003)	46,4	30,0	4,8	14,2	1,4	-	3,2
Europawahl (13.6.2004)	38,4	19,5	7,7	24,2	2,1	-	8,1
Bundestagswahl (18.9.2005)	35,7	28,4	14,0	15,8	-	3,6	2,5
Kommunalwahl (2.3.2008)	26,5	39,6	8,6	13,2	2,3	3,6	6,2
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	30,4	41,3	10,6	17,7	-	-	-
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		67,1					
Josef Schmid CSU	23,1						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN			3,7				
Dr. Michael Mattar FDP			3,3				
Markus Hollemann ödp					1,2		
Dr. Michael Piazzolo Freie Wähler						1,6	

**Stadtbezirk 13 Bogenhausen**

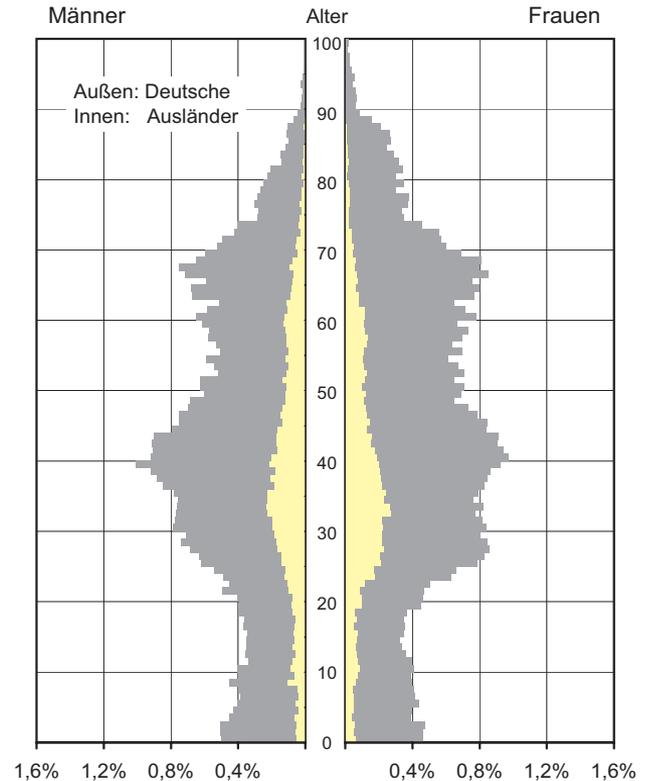


Der 13. Stadtbezirk, mit den Bezirksteilen Bogenhausen, Oberföhring, Johanneskirchen, Engelschalking, Denning, Daglfing und Zamdorf, bildet das nordöstliche Segment der Stadt, das sich vom Rand der Innenstadt bis zur Stadtgrenze erstreckt. Der Nordostabschnitt des Mittleren Rings trennt nicht nur Alt Bogenhausen von den übrigen Bezirksteilen, sondern markiert auch die Zeitgrenze zur Nachkriegs-entwicklung in diesem Stadtbezirk. Das alte Bogenhausen (1892 eingemeindet) wurde ab der Spätgründerzeit nach einheitlichen städtebaulichen Grundsätzen, als großflächiges, repräsentatives Villen- und Mietshausviertel angelegt. Von starken Kriegsschäden überwiegend verschont, hat sich sein ursprünglicher Charakter bis heute weitgehend erhalten. Die Siedlungsentwicklung außerhalb des Mittleren Ringes erhielt ihre entscheidenden Impulse erst durch die in der Nachkriegszeit entstandenen Großwohnanlagen. Den Anfang machte die Parkstadt Bogenhausen (1955-1957 erbaut), als Münchens erste Wohnsiedlung mit Hochhausbebauung. Bis in die 80er Jahre hinein entstanden in Oberföhring, Johanneskirchen, Engelschalking, Denning und Zamdorf weitere sieben Großwohnanlagen mit ca. 15 000 Wohneinheiten. In diesen einstigen Dörfern (eingemeindet 1913 und 1930) ist meist noch der alte Dorfkern mit der umgebenden dörflichen Bebauung vorhanden. Die Stadtbereiche

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten 1), 3) und 4) auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.

zwischen den Siedlungsschwerpunkten sind durch eine kleingliedrige Siedlungsstruktur (Einzel- und Reihenhausbebauung) gekennzeichnet. Gegenwärtig noch vorhandene großzügige Freiflächen sind, soweit nicht als Grün- oder Erholungsflächen ausgewiesen, durch anhaltende Bautätigkeit im Rückgang begriffen. Allein in der Zeit von 1999 bis Ende 2002 sind weitere rund 1 500 Wohneinheiten entstanden. Eine Sonderstellung nimmt der Arabellapark ein, der im wesentlichen in den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts entstanden ist. Als Stadtteilzentrum mit Bereichen für Wohnen, Arbeiten, Versorgung und Freizeit konzipiert, gewinnt der Arabellapark, begünstigt durch die direkte Anbindung an das Stadtzentrum mit der U-Bahn, seine überörtliche Bedeutung aber vor allem als Hotel- und Kongresszentrum sowie als Bürostandort mit vielen Arbeitsplätzen im tertiären Bereich. Zu erwähnen ist hier noch das unmittelbar benachbarte Städtische Krankenhaus Bogenhausen. Durch die geplante Untertunnelung des Mittleren Rings wird der Stadtbezirk städtebaulich zusammenwachsen. Mit der Einweihung des 102 Meter langen Tunnels unter dem Effnerplatz im Dezember 2006 wurde bereits ein wichtiges Etappenziel erreicht. Die siedlungsstrukturelle Vielfalt in Bogenhausen bewirkt eine ausgewogene Sozialstruktur im Bezirk. Jüngere und ältere Familienhaushalte (mit und ohne Kinder) sind jeweils stark vertreten. Der Ausländeranteil liegt deutlich unter dem Gesamtstadtniveau.

**Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2007**



## noch Stadtbezirk 13

### 1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2007: 76 709 (dar. Ausländer: 13 892 oder 18,1 %)   
 Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 68 453

#### Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2005	1 773	1 748	226	232	1 999	1 980
2006	1 812	1 764	235	240	2 047	2 004
2007	1 887	1 766	254	249	2 141	2 015
6 bis unter 15 Jahre						
2005	2 068	2 023	520	477	2 588	2 500
2006	2 099	2 061	502	464	2 601	2 525
2007	2 151	2 162	485	474	2 636	2 636
15 bis unter 45 Jahre						
2005	11 683	12 224	3 486	3 660	15 169	15 884
2006	12 051	12 554	3 515	3 840	15 566	16 394
2007	12 016	12 514	3 608	4 024	15 624	16 538
45 bis unter 65 Jahre						
2005	7 635	9 245	1 743	1 630	9 378	10 875
2006	7 622	9 149	1 775	1 687	9 397	10 836
2007	7 614	9 134	1 807	1 750	9 421	10 884
65 Jahre und älter						
2005	5 110	7 309	552	516	5 662	7 825
2006	5 463	7 663	601	560	6 064	8 223
2007	5 665	7 908	644	597	6 309	8 505
Insgesamt						
2005	28 269	32 549	6 527	6 515	34 796	39 064
2006	29 047	33 191	6 628	6 791	35 675	39 982
2007	29 333	33 484	6 798	7 094	36 131	40 578

#### Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2005	773	83	532	24	+ 241	+ 59
2006	772	91	516	35	+ 256	+ 56
2007	778	120	521	37	+ 257	+ 83

#### Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2005	10 193	3 709	9 303	2 995	+ 890	+ 714
2006	9 830	3 424	9 616	2 980	+ 214	+ 444
2007	7 629	2 911	7 077	2 329	+ 552	+ 582

## noch Stadtbezirk 13

### 2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2008)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (32 Einw. je ha)	2 369,77	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	969,39	40,9
dar. Wohnen	671,25	
Betriebsflächen	11,43	0,5
Erholungsflächen	330,30	13,9
dar. Sportanlagen	52,32	
Grünanlagen u.-flächen	225,62	
Verkehrsflächen	334,39	14,1
Landwirtschaftsflächen	657,06	27,7
Waldflächen	11,91	0,5
Wasserflächen	53,92	2,3
Flächen anderer Nutzung	1,37	0,1

### 3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2007)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>

Ärzte insgesamt	233	Einwohner je Kassenarzt	329
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	46	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	37	Nervenheilkunde	4
Augenheilkunde	8	Neurologie	5
Chirurgie	7	Orthopädie	10
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	26	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	15
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	9	Strahlentherapie	10
Haut- und Geschlechtskrankheiten	5	Urologie	3
Innere Medizin	41		
Zahnärzte insgesamt	74	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 037
dar. Kieferorthopäden	4	Einwohner je Kieferorthopäde	19 177
Psychologische Psychotherapeuten	25	Einwohner je Therapeut	3 068
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	19 177
Apotheken	21	Einwohner je Apotheke	3 653
Krankenhäuser (31.12.2006)	6	Aufgestellte Betten	1 399
Altenheime (31.12.2006)	-	Verfügbare Plätze	-

#### Kindertageseinrichtungen (15.03.2007)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig <sup>2)</sup>	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	21	29	-	50
Personal	157	251	-	408
Betreute Kinder	1 197	1 608	-	2 805
davon				
0 - unter 3jährige	.	.	-	277
3 - 8jähr. (ohne Schulkinder)	.	.	-	1 971
5 - 14jährige (Schulkinder)	.	.	-	557

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schuljahr 2006/2007	Schulen insg.	davon			Schüler/innen insg.	Lehrer/innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	11	-	9	2	2 890	162
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	2 335	.
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	555	.
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	4	-	2	2	635	82
Realschulen	1	1	-	-	386	27
Gymnasien	2	-	2	-	1 948	126
Sonst. allgmeinbild. Schulen	1	-	-	1	609	44
Berufliche Schulen	5	1	-	4	2 220	.
Kultur (31.12.2007)						
Museen						1
Öffentliche Bibliotheken						9
darunter städtische						4
Theater <sup>1)</sup>						2
Kinos						2

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2005	2006	2007
Wohnungszugang	486	937	190
Wohnungsabgang	12	58	13
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+474	+879	+177

6. Tourismus (Jahr 2007 bzw. 31.12.2007)

Betriebe	10
Betten	3 750
Angekommene Gäste	347 643
Übernachtungen	718 320

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>

Arbeitslose	2006	2007
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	2 065	1 584
davon Frauen	1 059	822
Männer	1 006	762
davon Deutsche	1 305	991
Ausländer/innen	756	591
davon Leistungen nach SGB II	1 147	916
Leistungen nach SGB III	918	668

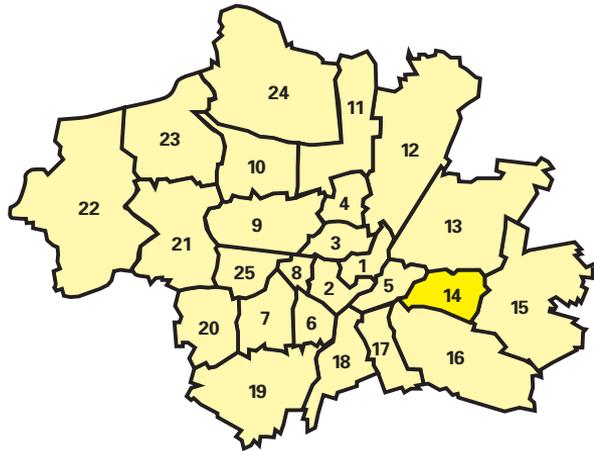
8. Kraftfahrzeugbestand <sup>2)</sup>

Kraftfahrzeuge	31.12.2006	31.12.2007
Kraftfahrzeuge insgesamt	54 296	49 171
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	49 624	44 485
Lkw	1 278	1 241
Krafträder	2 659	2 754
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	718	641

9. Wahlergebnisse in % <sup>3)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	41,5	34,1	5,4	8,3	1,3	-	9,4
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	44,8	34,4	6,6	10,3	-	-	3,9
Landtagswahl (13.9.1998)	51,6	30,3	3,6	8,1	1,3	-	5,1
Europawahl (13.6.1999)	51,5	27,3	4,8	10,1	1,2	-	5,1
Kommunalwahl (3.3.2002)	38,3	41,1	5,4	7,5	1,3	-	6,4
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	41,2	40,4	6,8	9,0	-	-	2,6
Bundestagswahl (22.9.2002)	47,2	27,7	8,0	14,5	0,3	-	2,3
Landtagswahl (21.9.2003)	51,0	27,7	5,8	10,6	1,3	-	3,6
Europawahl (13.6.2004)	44,5	18,7	8,2	20,0	1,7	-	6,9
Bundestagswahl (18.9.2005)	39,7	26,9	16,0	12,2	-	2,9	2,2
Kommunalwahl (2.3.2008)	30,9	38,6	9,8	10,3	1,6	2,8	6,0
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	35,3	37,3	11,2	13,0	<sup>4)</sup> 3,2	-	-
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		64,0					
Josef Schmid CSU	27,2						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN			3,6	2,8			
Dr. Michael Mattar FDP					0,9		
Markus Hollemann ödp							
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,5

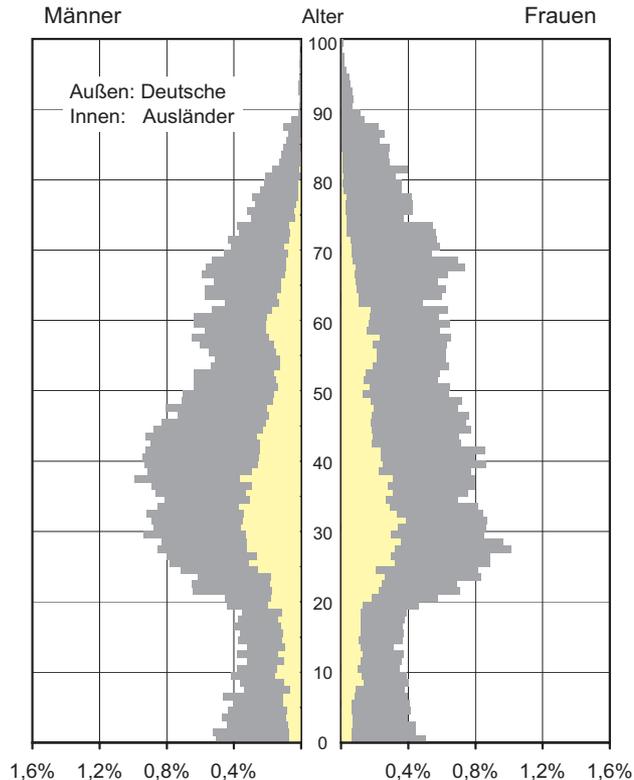
<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – <sup>4)</sup> Gemeinsame Wahlliste als DGöd = David contra Goliath/ ödp.



Berg am Laim, im Münchner Osten, ist sowohl flächen- als auch bevölkerungsmäßig einer der kleineren Stadtbezirke. Er liegt eingebettet zwischen Haidhausen (im Westen) und Trudering (im Osten) bzw. Bogenhausen (im Norden) und Ramersdorf (im Süden). Der Name weist auf die natürliche Beschaffenheit dieses Gebietes hin, das auf einer Löß-Lehmzunge liegt. In früheren Zeiten waren dort zahlreiche Ziegeleien ansässig, in deren Umfeld die hier beschäftigten Arbeiter mit ihren Familien wohnten. Der ehemalige Kern des 1913 eingemeindeten Dorfes wurde durch den Bau der Kreiller-/Berg-am-Laim-Straße fast gänzlich zerstört. Unter den Restbeständen dörflicher Substanz ragt die baukünstlerisch bedeutsame St.-Michaels-Kirche (erbaut 1737 bis 1751 von Johann Michael Fischer) heraus. Die Siedlungsentwicklung im Bereich des alten Dorfkerns war in ihren Anfängen stark von der Eisenbahn beeinflusst. Östlich des Ostbahnhofs und entlang der Gleisanlagen nach Trudering entstanden vor dem Ersten Weltkrieg, aber hauptsächlich in der Zwischenkriegszeit, zahlreiche Eisenbahnersiedlungen. Die nach dem Zweiten Weltkrieg noch freien, landwirtschaftlich genutzten Flächen zwischen St.-Veit-Straße und Ostbahnhof, wurden zu einem der größten Siedlungsgebiete des sozialen Wohnungsbaus in München. Östlich davon überwiegt heute noch Einfamilienhausbebauung. Die Arbeitsplätze konzentrieren sich

auf vorwiegend mittelständische Industrie- und Gewerbebetriebe, die entlang des Bahnkörpers zwischen Ostbahnhof und Trudering angesiedelt sind. Durch die Verlagerung von Betrieben und Aufgabe von Bahnnutzungen erschließen sich im Bereich nördlich und östlich des Ostbahnhofs neue Entwicklungsmöglichkeiten. Für das Projektgebiet, eines der letzten großen zusammenhängenden Areale in Innenstadtnähe mit sehr guter öffentlicher Verkehrserschließung, wurde von der Landeshauptstadt München ein städtebaulicher und landschaftsplanerischer Ideenwettbewerb ausgelobt. Die Altersstruktur der Bezirksbevölkerung entspricht annähernd der gesamtstädtischen Altersverteilung. Ein- und Zweipersonenhaushalte prägen die Haushaltsstruktur im Stadtbezirk. Gut ein Viertel der Bezirksbewohnerinnen und -bewohner besitzt eine ausländische Staatsangehörigkeit.

**Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2007**



**1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)**

Einwohner am 31.12.2007: 39 786 (dar. Ausländer: 10 522 oder 26,4 %)   
 Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 34 380

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2005	854	836	175	172	1 029	1 008
2006	880	822	193	156	1 073	978
2007	908	882	201	158	1 109	1 040
6 bis unter 15 Jahre						
2005	915	931	409	414	1 324	1 345
2006	890	915	378	385	1 268	1 300
2007	926	927	411	398	1 337	1 325
15 bis unter 45 Jahre						
2005	5 688	5 634	2 901	2 727	8 589	8 361
2006	5 914	5 862	2 968	2 780	8 882	8 642
2007	5 965	5 876	3 071	2 923	9 036	8 799
45 bis unter 65 Jahre						
2005	3 597	3 693	1 271	1 273	4 868	4 966
2006	3 597	3 691	1 316	1 291	4 913	4 982
2007	3 656	3 735	1 327	1 322	4 983	5 057
65 Jahre und älter						
2005	2 293	3 931	351	276	2 644	4 207
2006	2 367	3 940	370	294	2 737	4 234
2007	2 422	3 967	398	313	2 820	4 280
Insgesamt						
2005	13 347	15 025	5 107	4 862	18 454	19 887
2006	13 648	15 230	5 225	4 906	18 873	20 136
2007	13 877	15 387	5 408	5 114	19 285	20 501

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2005	387	81	316	18	+ 71	+ 63
2006	384	79	321	21	+ 63	+ 58
2007	413	75	294	16	+ 119	+ 59

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2005	5 378	2 380	5 188	2 074	+ 190	+ 306
2006	5 250	2 172	5 141	1 924	+ 109	+ 248
2007	4 966	2 128	4 427	1 716	+ 539	+ 412

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2008)**

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (63 Einw. je ha)	629,24	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	368,13	58,5
dar. Wohnen	229,45	
Betriebsflächen	2,69	0,4
Erholungsflächen	72,97	11,6
dar. Sportanlagen	6,83	
Grünanlagen u. -flächen	57,31	
Verkehrsflächen	177,38	28,2
Landwirtschaftsflächen	8,01	1,3
Waldflächen	0,03	-
Wasserflächen	0,03	-
Flächen anderer Nutzung	-	-

**3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2007)**

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>			
Ärzte insgesamt	43	Einwohner je Kassenarzt	925
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	17	Kinderheilkunde	1
Anästhesiologie	-	Nervenheilkunde	-
Augenheilkunde	2	Neurologie	-
Chirurgie	2	Orthopädie	-
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	4	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	2	Psychotherapie/-analyse	4
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	Strahlentherapie	4
Innere Medizin	9	Urologie	1
Zahnärzte insgesamt	18	Einwohner je Kassenzahnarzt	2 210
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	39 786
Psychologische Psychotherapeuten	2	Einwohner je Therapeut	19 893
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	-	Einwohner je Therapeut	-
Apotheken	10	Einwohner je Apotheke	3 979
Krankenhäuser (31.12.2006)	-	Aufgestellte Betten	-
Altenheime (31.12.2006)	1	Verfügbare Plätze	196

**Kindertageseinrichtungen (15.03.2007)**

Bezeichnung	städtisch	frei gemein-nützig <sup>2)</sup>	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	17	7	-	24
Personal	148	87	-	235
Betreute Kinder	1 017	445	-	1 462
davon				
0 - unter 3jährige	.	.	-	173
3 - 8jährl. (ohne Schulkinder)	.	.	-	1 021
5 - 14jährige (Schulkinder)	.	.	-	268

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

**4. Bildungswesen und Kultur**

Schulen						
Schuljahr 2006/2007	Schulen insg.	davon			Schüler/innen insg.	Lehrer/innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	4	-	4	-	1 374	85
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	779	.
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	595	.
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	1	-	242	29
Realschulen	2	1	-	1	1 000	70
Gymnasien	1	-	1	-	1 156	75
Sonst. allgmeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	8	-	-	8	514	.

**Kultur (31.12.2007)**

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	2
darunter städtische	1
Theater <sup>1)</sup>	1
Kinos	-

**5. Wohnungswesen**

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2005	2006	2007
Wohnungszugang	44	448	134
Wohnungsabgang	9	107	13
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+35	+341	+121

**6. Tourismus (Jahr 2007 bzw. 31.12.2007)**

Betriebe	3
Betten	175
Angekommene Gäste	11 722
Übernachtungen	23 193

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsthöfen.

## noch Stadtbezirk 14

### 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>

Arbeitslose	2006		2007	
	jeweils Dezember			
Arbeitslose insgesamt	1 506		1 374	
davon Frauen	664		612	
Männer	842		762	
davon Deutsche	841		780	
Ausländer/innen	664		591	
davon Leistungen nach SGB II	901		907	
Leistungen nach SGB III	605		467	

### 8. Kraftfahrzeugbestand<sup>2)</sup>

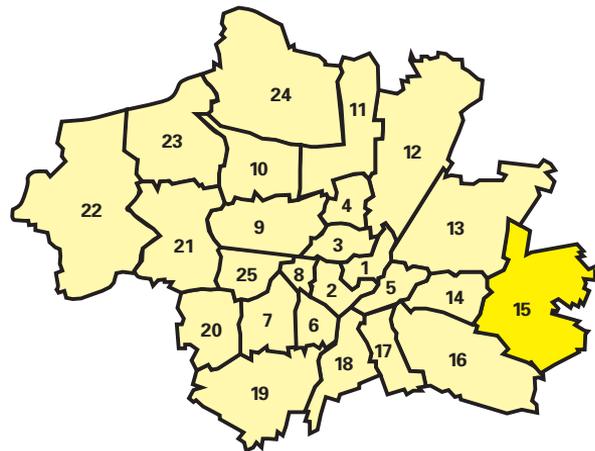
Kraftfahrzeuge	31.12.2006	31.12.2007
Kraftfahrzeuge insgesamt	18 606	18 527
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	15 918	15 815
Lkw	896	875
Krafträder	1 286	1 316
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	477	466

### 9. Wahlergebnisse in %<sup>3)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	38,6	38,9	2,5	7,6	1,1	-	11,3
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	42,6	41,5	3,2	11,0	-	-	1,7
Landtagswahl (13.9.1998)	48,0	34,8	1,7	6,7	1,1	-	7,7
Europawahl (13.6.1999)	49,9	31,7	2,1	8,0	0,8	-	7,5
Kommunalwahl (3.3.2002)	37,4	44,4	3,0	7,1	0,9	-	7,2
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	42,9	55,2	2,0	-	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	46,0	32,1	5,5	11,9	0,2	-	4,3
Landtagswahl (21.9.2003)	50,0	31,6	3,3	9,5	1,0	-	4,6
Europawahl (13.6.2004)	43,3	21,0	5,0	18,4	1,4	-	10,9
Bundestagswahl (18.9.2005)	38,1	31,8	10,5	11,2	-	4,4	4,0
Kommunalwahl (2.3.2008)	27,6	42,1	5,8	10,3	1,3	4,3	8,6
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	32,3	44,9	8,5	14,3	-	-	-
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		67,5					
Josef Schmid CSU	23,8						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN			3,3				
Dr. Michael Mattar FDP			2,5				
Markus Hollemann ödp					1,0		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,9

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.

## Stadtbezirk 15 Trudering – Riem

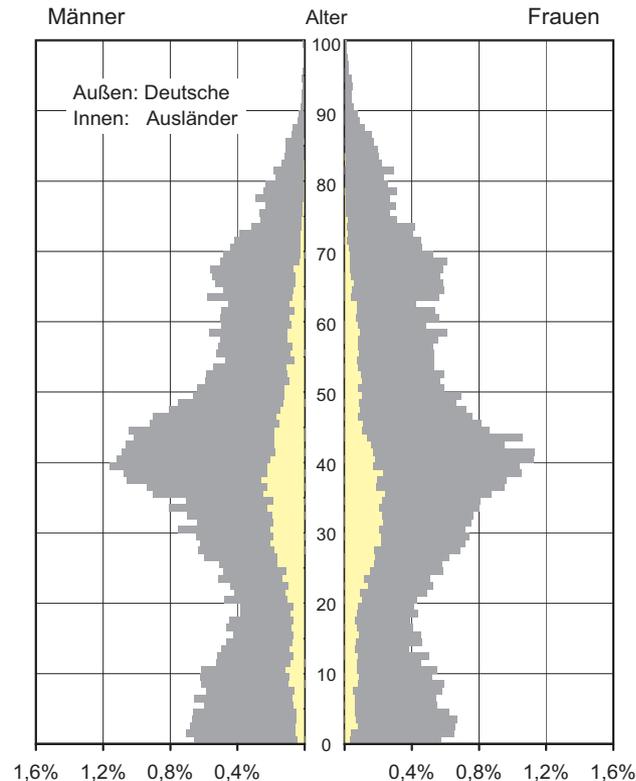


15

Flächenmäßig einer der größten Stadtbezirke, ist der Siedlungscharakter des 15. Stadtbezirks durch eine weiträumige, mit großzügigen Grünräumen versehene, Ein- und Zweifamilienhausbebauung bestimmt, die für eine geringe Bau- und Einwohnerdichte sorgt. Das einstige Bauerndorf Trudering, mit seiner über 1200jährigen Geschichte, verlor schon lange vor der Eingemeindung im Jahre 1932 seine bäuerliche Prägung durch die um die Jahrhundertwende entstandenen Siedlungen Michaeliburg und Waldtrudering. Aber erst nach dem Zweiten Weltkrieg erhielt Trudering im wesentlichen sein heutiges Aussehen. Mit dem Namen Riem ist der ehemalige Münchner Verkehrsflughafen eng verbunden, der auch Grund für die Eingemeindung im Jahre 1937 war. Erwähnenswert ist daneben die Galopp-Rennbahn (erbaut 1895-1897) und das jedem Tierfreund bekannte Münchner Tierheim. Auf dem Gelände des ehemaligen Flughafens (1992 in das Erdinger Moos verlegt) entsteht der neue Stadtteil Messestadt Riem, der nach ökologischen Grundsätzen geplant worden ist. Bis zum Jahr 2010 werden dort in mehreren Bauabschnitten insgesamt rund 7 500 Wohnungen für 16 000 Einwohner mit allen erforderlichen Infrastruktur- und Versorgungseinrichtungen geschaffen. Entsprechend dem Planungsziel „Wohnen und Arbeiten im Stadtteil“ sind für ein vielfältiges Branchenspektrum Büro-, Einzelhandels-

und Gewerbeflächen für rund 13 000 Arbeitsplätze vorgesehen. Eingebunden in den neuen Stadtteil ist die 1998 eröffnete Neue Messe München mit 140 000 qm Hallen-Ausstellungsfläche und 280 000 qm Freifläche. Im gleichen Jahr wurden die sogen. Riem-Arcaden eröffnet, ein 30 000 qm großes Einkaufszentrum mit 120 Geschäften. Der bereits zur Bundesgartenschau 2005 angelegte Landschaftspark mit Badeseen, der sich im Süden direkt an das Bebauungsgebiet anschließt, hat eine wichtige Bedeutung für die Qualität des neuen Stadtteils. Mit einer Größe von 200 Hektar sichert er Erholungs- und Ausgleichsflächen für die Messestadt Riem. Der 1. und 2. Bauabschnitt sind weitgehend abgeschlossen. Derzeit leben bereits etwa 7 000 Bewohnerinnen und Bewohner in dem neuen Stadtviertel. Seit Mai 1999 besteht eine unmittelbare Anbindung an das öffentliche Nahverkehrsnetz durch eine U-Bahnlinie (Verlängerung der U 2 bis Messestadt-Ost). Begünstigt durch die Siedlungsstruktur überwiegen im 15. Stadtbezirk die Mehrpersonenhaushalte, darunter überdurchschnittlich viele Familien mit Kindern. Der Zuzug jüngerer (Familien-) Haushalte in den Bezirk führte dazu, dass der Anteil an Kindern und Jugendlichen im Vergleich zur Gesamtstadt deutlich höher liegt. Trudering-Riem weist den niedrigsten Ausländeranteil unter allen Münchner Stadtbezirken auf.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2007



## noch Stadtbezirk 15

### 1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2007: 56 487 (dar. Ausländer: 9 223 oder 16,3 %)
   
Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 35 394

#### Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2005	1 732	1 639	157	167	1 889	1 806
2006	1 887	1 754	169	190	2 056	1 944
2007	2 061	1 912	180	196	2 241	2 108
6 bis unter 15 Jahre						
2005	2 116	1 975	386	364	2 502	2 339
2006	2 246	2 097	398	360	2 644	2 457
2007	2 456	2 230	429	361	2 885	2 591
15 bis unter 45 Jahre						
2005	8 722	8 791	2 521	2 276	11 243	11 067
2006	9 076	9 229	2 692	2 542	11 768	11 771
2007	9 374	9 621	2 780	2 729	12 154	12 350
45 bis unter 65 Jahre						
2005	5 198	5 387	996	805	6 194	6 192
2006	5 410	5 593	1 097	871	6 507	6 464
2007	5 632	5 776	1 152	927	6 784	6 703
65 Jahre und älter						
2005	3 257	4 141	215	145	3 472	4 286
2006	3 516	4 384	241	163	3 757	4 547
2007	3 646	4 556	265	204	3 911	4 760
Insgesamt						
2005	21 025	21 933	4 275	3 757	25 300	25 690
2006	22 135	23 057	4 597	4 126	26 732	27 183
2007	23 169	24 095	4 806	4 417	27 975	28 512

#### Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2005	546	56	293	16	+ 253	+ 40
2006	626	62	259	8	+ 367	+ 54
2007	670	61	307	14	+ 363	+ 47

#### Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2005	8 206	2 830	6 220	2 229	+ 1 986	+ 601
2006	8 398	2 799	6 285	2 017	+ 2 113	+ 782
2007	6 933	2 445	4 836	1 853	+ 2 097	+ 592

## noch Stadtbezirk 15

### 2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2008)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (25 Einw. je ha)	2 245,03	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	1 129,78	50,3
dar. Wohnen	673,45	
Betriebsflächen	23,72	1,1
Erholungsflächen	301,95	13,4
dar. Sportanlagen	123,82	
Grünanlagen u.-flächen	137,16	
Verkehrsflächen	354,68	15,8
Landwirtschaftsflächen	229,37	10,2
Waldflächen	180,34	8,0
Wasserflächen	16,65	0,7
Flächen anderer Nutzung	8,54	0,4

### 3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2007)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>

Ärzte insgesamt	63	Einwohner je Kassenarzt	897
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	25	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	1	Nervenheilkunde	-
Augenheilkunde	-	Neurologie	1
Chirurgie	-	Orthopädie	5
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	5	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	2	Psychotherapie/-analyse	3
Haut- und Geschlechtskrankheiten	2	Strahlentherapie	2
Innere Medizin	11	Urologie	1
Zahnärzte insgesamt	32	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 765
dar. Kieferorthopäden	3	Einwohner je Kieferorthopäde	18 829
Psychologische Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	18 829
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	14 122
Apotheken	8	Einwohner je Apotheke	7 061
Krankenhäuser (31.12.2006)	-	Aufgestellte Betten	-
Altenheime (31.12.2006)	1	Verfügbare Plätze	152

#### Kindertageseinrichtungen (15.03.2007)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig <sup>2)</sup>	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	26	26	1	53
Personal	178	226	5	409
Betreute Kinder	1 414	1 375	16	2 805
davon				
0 - unter 3jährige	.	.	.	342
3 - 8jähr. (ohne Schulkinder)	.	.	.	1 926
5 - 14jährige (Schulkinder)	.	.	.	537

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schuljahr 2006/2007	Schulen insg.	davon			Schüler/innen insg.	Lehrer/innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	10	-	9	1	3 041	163
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	2 459	.
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	582	.
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	2	-	1	1	300	41
Realschulen	1	-	-	1	103	7
Gymnasien	-	-	-	-	-	-
Sonst. allgmeinbild. Schulen	2	-	-	2	434	53
Berufliche Schulen	1	-	1	-	393	.
Kultur (31.12.2007)						
Museen						1
Öffentliche Bibliotheken						2
darunter städtische						1
Theater <sup>1)</sup>						-
Kinos						-

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2005	2006	2007
Wohnungszugang	803	2 281	788
Wohnungsabgang	58	99	29
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+745	+2 182	+759

6. Tourismus (Jahr 2007 bzw. 31.12.2007)

Betriebe	10
Betten	1 299
Angekommene Gäste	95 179
Übernachtungen	200 126

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>

Arbeitslose	2006	2007
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 362	1 215
davon Frauen	696	626
Männer	666	589
davon Deutsche	900	785
Ausländer/innen	453	423
davon Leistungen nach SGB II	734	717
Leistungen nach SGB III	628	498

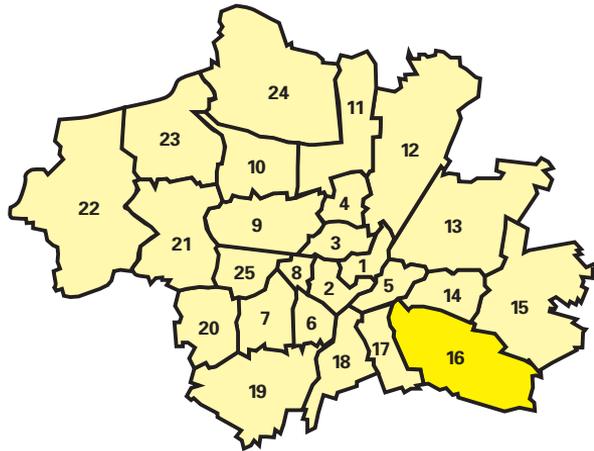
8. Kraftfahrzeugbestand <sup>2)</sup>

Kraftfahrzeuge	31.12.2006	31.12.2007
Kraftfahrzeuge insgesamt	31 454	32 254
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	27 284	27 922
Lkw	1 291	1 357
Krafträder	2 217	2 308
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	583	571

9. Wahlergebnisse in % <sup>3)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	48,6	28,9	4,2	7,7	0,9	-	9,7
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	53,9	27,8	4,8	9,9	-	-	3,6
Landtagswahl (13.9.1998)	57,6	26,1	2,8	7,0	1,0	-	5,5
Europawahl (13.6.1999)	60,7	22,1	3,3	8,1	0,8	-	5,0
Kommunalwahl (3.3.2002)	48,0	34,7	4,1	6,9	1,0	-	5,3
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	53,2	32,3	5,0	9,6	-	-	0,1
Bundestagswahl (22.9.2002)	54,2	24,1	7,2	12,2	0,2	-	2,1
Landtagswahl (21.9.2003)	57,0	25,3	4,1	9,8	1,0	-	2,8
Europawahl (13.6.2004)	52,0	14,8	6,9	18,3	1,6	-	6,4
Bundestagswahl (18.9.2005)	45,4	24,4	14,7	10,8	-	2,4	2,3
Kommunalwahl (2.3.2008)	36,8	35,6	7,4	10,5	1,3	2,1	6,3
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	45,1	33,0	7,5	14,4	-	-	-
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		60,4					
Josef Schmid CSU	31,5						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,6			
Dr. Michael Mattar FDP			3,0				
Markus Hollemann ödp					0,8		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,7

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.

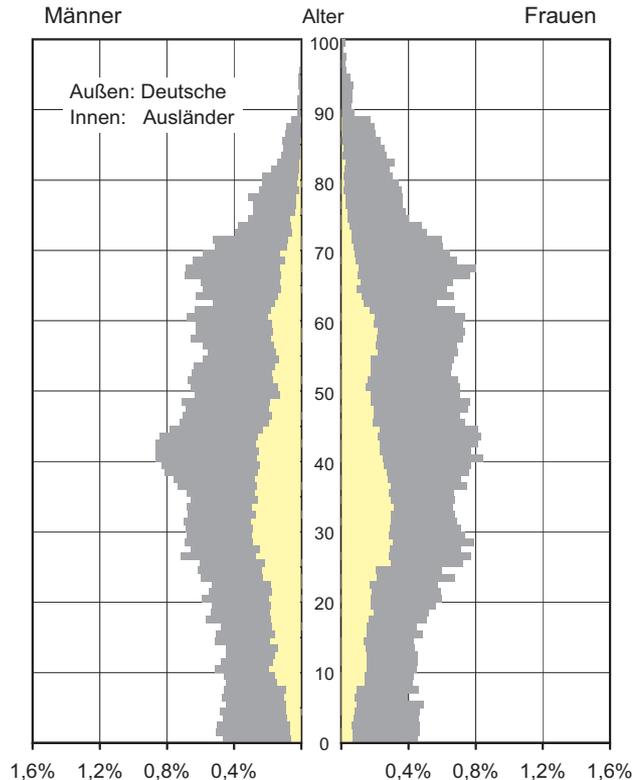


Der 16. Stadtbezirk liegt im Süd-Osten von München und erstreckt sich von der Stadtgrenze bis zum Innenstadtrandbereich, in Höhe des Ostbahnhofs. Mit über 100 000 Einwohnern hat er bereits Großstadtdimensionen erreicht. Zu den Siedlungsbereichen des Stadtbezirks zählen neben Ramersdorf und Perlach noch die Entlastungsstadt Neuperlach und die Koloniesiedlung Waldperlach. Ramersdorf wurde bereits 1864 in die Stadtgemeinde integriert. Sein ehemaliger dörflicher Ortsmittelpunkt um die Wallfahrtskirche Maria Ramersdorf ist heute durch den Mittleren Ring und die Zufahrt zur Autobahn Salzburg von den umliegenden Wohngebieten abgetrennt. Die Einfamilienhausbebauung im südlichen Teil von Ramersdorf geht nach Norden zu in dichtere Geschossbebauung über, mit zahlreichen genossenschaftlichen Wohnanlagen im Umfeld der Rosenheimer Straße. Das Erscheinungsbild Perlachs war bis in die 60er Jahre hinein noch von seinem dörflichen Charakter geprägt. Die giebelständigen, ehemaligen Bauernhäuser des einstigen Straßendorfes rund um den Pfanzeltplatz zeugen heute noch davon. Während sich die Neubaутätigkeit im Altdorf an der vorhandenen Bebauung orientierte, ermöglichten die umfangreichen Flächenreserven auf der Perlacher Flur, früher landwirtschaftliche Nutzflächen, die Errichtung der Entlastungsstadt Neuperlach. Nach dem ersten Spatenstich 1967 ent-

standen hier im Verlauf von 25 Jahren in sieben Bauabschnitten 22 700 Wohnungen (darunter 46 % öffentlich gefördert) für rund 55 000 Einwohner mit den erforderlichen Gemeinbedarfseinrichtungen, mehreren kleineren Einkaufszentren und einem großen Einkaufs- und Dienstleistungszentrum (PEP – Perlacher Einkaufspassagen). Ein neu geschaffenes Straßensystem sowie Bahnhöfe der S- und U-Bahn verbinden Neuperlach sowohl mit dem Stadtzentrum als auch mit der Region. Mit dem Ostpark und dem Perlach-Park sind insbesondere für die Bewohner der Entlastungsstadt Erholungs- und Freizeitflächen geschaffen worden. Entsprechend seiner Größe sind im Stadtbezirk ein hoher Arbeitsplatzbesatz und breite Sozialschichten anzutreffen.

Gemessen am gesamtstädtischen Durchschnitt sind Familienhaushalte mit Kindern überrepräsentiert. Folglich wird auch die Altersverteilung im Bezirk stark von jüngeren und mittleren Altersjahrgängen geprägt. Der Ausländeranteil im Stadtbezirk liegt um 4%-Punkte über dem Prozentwert für die Gesamtstadt.

**Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2007**



**1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)**

Einwohner am 31.12.2007: 103 447 (dar. Ausländer: 28 005 oder 27,1 %)   
 Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 93 012

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2005	2 394	2 352	518	489	2 912	2 841
2006	2 440	2 348	518	469	2 958	2 817
2007	2 484	2 440	490	470	2 974	2 910
6 bis unter 15 Jahre						
2005	2 982	2 870	1 530	1 363	4 512	4 233
2006	3 004	2 879	1 463	1 307	4 467	4 186
2007	2 990	2 839	1 395	1 224	4 385	4 063
15 bis unter 45 Jahre						
2005	13 461	13 483	7 345	7 268	20 806	20 751
2006	13 504	13 620	7 420	7 387	20 924	21 007
2007	13 513	13 624	7 498	7 529	21 011	21 153
45 bis unter 65 Jahre						
2005	9 992	11 035	3 388	3 509	13 380	14 544
2006	9 832	10 798	3 396	3 596	13 228	14 394
2007	9 795	10 714	3 427	3 669	13 222	14 383
65 Jahre und älter						
2005	6 403	9 481	1 051	906	7 454	10 387
2006	6 780	9 795	1 143	990	7 923	10 785
2007	7 021	10 022	1 234	1 069	8 255	11 091
Insgesamt						
2005	35 232	39 221	13 832	13 535	49 064	52 756
2006	35 560	39 440	13 940	13 749	49 500	53 189
2007	35 803	39 639	14 044	13 961	49 847	53 600

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2005	968	193	619	44	+ 349	+ 149
2006	957	191	683	47	+ 274	+ 144
2007	1 008	218	635	37	+ 373	+ 181

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2005	12 906	5 960	11 833	4 887	+ 1 073	+ 1 073
2006	12 419	5 700	12 308	5 062	+ 111	+ 638
2007	9 933	4 675	9 420	3 946	+ 513	+ 729

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2008)**

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (52 Einw. je ha)	1 989,31	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	1 014,03	51,0
dar. Wohnen	660,22	
Betriebsflächen	32,89	1,7
Erholungsflächen	258,99	13,0
dar. Sportanlagen	62,53	
Grünanlagen u. -flächen	161,48	
Verkehrsflächen	340,58	17,1
Landwirtschaftsflächen	133,52	6,7
Waldflächen	163,99	8,2
Wasserflächen	5,44	0,3
Flächen anderer Nutzung	39,87	2,0

**3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2007)**

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>			
Ärzte insgesamt	128	Einwohner je Kassenarzt	808
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	46	Kinderheilkunde	8
Anästhesiologie	13	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	3	Neurologie	-
Chirurgie	1	Orthopädie	6
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	6	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	5	Psychotherapie/-analyse	5
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	Strahlentherapie	-
Innere Medizin	20	Urologie	1
Zahnärzte insgesamt	47	Einwohner je Kassenzahnarzt	2 201
dar. Kieferorthopäden	4	Einwohner je Kieferorthopäde	25 862
Psychologische Psychotherapeuten	5	Einwohner je Therapeut	20 689
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	25 862
Apotheken	22	Einwohner je Apotheke	4 702
Krankenhäuser (31.12.2006)	3	Aufgestellte Betten	751
Altenheime (31.12.2006)	5	Verfügbare Plätze	707

**Kindertageseinrichtungen (15.03.2007)**

Bezeichnung	städtisch	frei gemein-nützig <sup>2)</sup>	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	50	32	1	83
Personal	460	249	13	722
Betreute Kinder	3 339	1 434	81	4 854
davon				
0 - unter 3jährige	.	.	.	625
3 - 8jährl. (ohne Schulkinder)	.	.	.	2 904
5 - 14jährige (Schulkinder)	.	.	.	1 325

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

**4. Bildungswesen und Kultur**

Schulen						
Schuljahr 2006/2007	Schulen insg.	davon			Schüler/innen insg.	Lehrer/innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	15	-	14	1	4 547	274
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	3 466	.
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	1 081	.
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	2	-	2	-	241	29
Realschulen	4	4	-	-	2 289	163
Gymnasien	2	2	-	-	1 812	142
Sonst. allgmeinbild. Schulen	2	1	-	1	2 129	128
Berufliche Schulen	4	3	-	1	5 407	.

**Kultur (31.12.2007)**

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	7
darunter städtische	3
Theater <sup>1)</sup>	2
Kinos	-

**5. Wohnungswesen**

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2005	2006	2007
Wohnungszugang	196	793	158
Wohnungsabgang	13	25	26
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+183	+768	+132

**6. Tourismus (Jahr 2007 bzw. 31.12.2007)**

Betriebe	10
Betten	1 400
Angekommene Gäste	121 275
Übernachtungen	236 466

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen.

## noch Stadtbezirk 16

### 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>

Arbeitslose	2006		2007	
	jeweils Dezember			
Arbeitslose insgesamt	4 734		3 997	
davon Frauen	2 364		1 983	
Männer	2 370		2 014	
davon Deutsche	2 613		2 136	
Ausländer/innen	2 106		1 844	
davon Leistungen nach SGB II	3 157		2 792	
Leistungen nach SGB III	1 577		1 205	

### 8. Kraftfahrzeugbestand<sup>2)</sup>

Kraftfahrzeuge	31.12.2006	31.12.2007
Kraftfahrzeuge insgesamt	46 588	45 664
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	41 267	40 358
Lkw	1 267	1 243
Krafträder	3 277	3 320
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	454	441

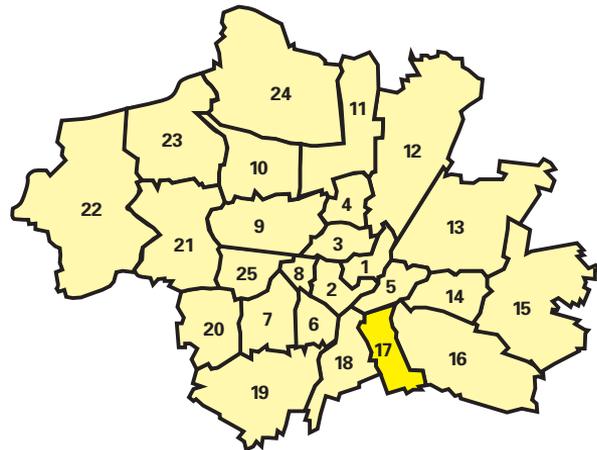
### 9. Wahlergebnisse in %<sup>3)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	36,0	41,1	2,7	7,9	1,0	-	11,3
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	38,0	40,8	3,1	9,8	-	-	8,3
Landtagswahl (13.9.1998)	47,7	35,3	1,9	6,8	1,1	-	7,2
Europawahl (13.6.1999)	51,6	30,1	2,2	8,2	1,0	-	6,9
Kommunalwahl (3.3.2002)	38,3	44,5	2,7	6,4	1,0	-	7,1
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	42,3	43,7	3,1	8,1	-	-	2,8
Bundestagswahl (22.9.2002)	48,2	31,4	5,4	11,3	0,2	-	3,5
Landtagswahl (21.9.2003)	51,1	32,0	3,1	8,6	1,1	-	4,1
Europawahl (13.6.2004)	45,8	20,2	4,8	17,4	1,7	-	10,1
Bundestagswahl (18.9.2005)	39,8	31,3	10,3	10,8	-	4,4	3,4
Kommunalwahl (2.3.2008)	28,8	43,0	5,0	8,9	1,8	4,0	8,5
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	34,4	43,6	6,4	11,3	4) 4,3	-	-
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		66,0					
Josef Schmid CSU	26,1						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN			2,5				
Dr. Michael Mattar FDP			2,2				
Markus Hollemann ödp					1,1		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							2,1

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten 1), 3) und 4) auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. –

<sup>4)</sup> Gemeinsame Wahlliste als DGöd = David contra Goliath/ ödp.

## Stadtbezirk 17 Obergiesing

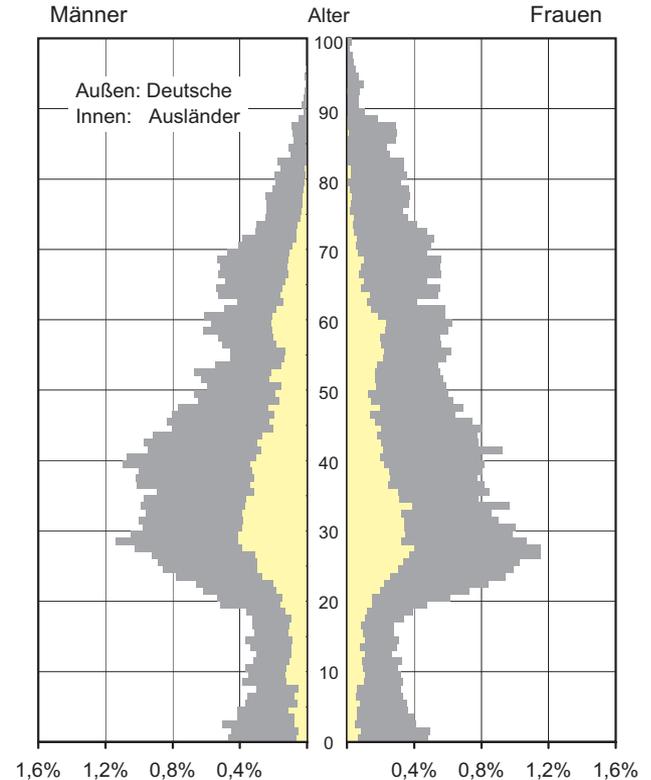


17

Der 17. Stadtbezirk, auf der östlichen Isarhochterrasse, ist Teil der ehemaligen bäuerlich-ländlichen Gemeinde Giesing, die 1854 in das Stadtgebiet eingegliedert und 1936 in die beiden heutigen Stadtbezirke Obergiesing und Untergiesing Harlaching aufgeteilt wurde. Er bildet einen relativ schmalen Streifen zwischen dem Südost-Abschnitt des Mittleren Rings und der S-Bahn-Linie S 5 nach Holzkirchen und umfasst sowohl Teile des Innenstadtrandbereiches (Alt-Giesing), wie auch des südöstlichen Stadtrandes (Fasangarten, sogen. Amerikaner Siedlung). Die Bau- und Siedlungsstruktur stellt sich in Obergiesing sehr uneinheitlich dar. Einfamilienhaus- und Kleinsiedlungsquartiere gehen in Gebiete aufgelockerten Geschosswohnungsbau und in solche verdichteter Blockbebauung über. Durch den Wiederaufbau kriegszerstörter Wohnhäuser und die Aktivierung von Baulandreserven für den Wohnungsbau setzte mit Beginn der Nachkriegszeit eine rege Neubautätigkeit ein; gut 3/4 des Wohnungsbestandes wurden nach 1948 erbaut. In Alt-Giesing, vornehmlich um die Hl.-Kreuz-Kirche (neugotische Hallenkirche aus dem Jahr 1886) auf dem Giesinger Berg, haben sich noch einzelne historische Vorstadtmilieus erhalten. Abgesehen von den beiden Friedhöfen und einem Freizeitpark verfügt Obergiesing über keine nennenswerten Grünflächen. Industrie und Gewerbe konzentrieren sich zwischen

Perlacher Straße und Tegernseer Landstraße sowie im Bereich des Giesinger Bahnhofs. Auf dem ehemaligen Agfa-Gelände, entlang des Mittleren Ringes wird bis 2013 ein neues Wohn- und Büroquartier mit den zugehörigen Nahversorgungs-Einrichtungen entstehen. In den 1 100 Wohneinheiten sollen einmal 2 500 Menschen leben. Wie in anderen, ehemals typischen Arbeiter- und Handwerkervierteln hat sich auch in Obergiesing die Sozialstruktur mittlerweile nivelliert, doch sorgt ein vergleichsweise günstiges Mietniveau dafür, dass der Wohnraum in Obergiesing auch für einkommensschwächere Bevölkerungsgruppen noch erschwinglich bleibt. Der Ausländeranteil im Stadtbezirk liegt deutlich über dem gesamtstädtischen Durchschnittswert.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2007



## noch Stadtbezirk 17

### 1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2007: 47 791 (dar. Ausländer: 13 153 oder 27,5 %)   
 Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 42 023

#### Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2005	1 030	962	207	187	1 237	1 149
2006	1 052	981	204	188	1 256	1 169
2007	1 042	1 007	211	189	1 253	1 196
6 bis unter 15 Jahre						
2005	1 009	870	468	434	1 477	1 304
2006	1 013	931	438	411	1 451	1 342
2007	1 046	957	432	386	1 478	1 343
15 bis unter 45 Jahre						
2005	7 202	7 123	3 687	3 315	10 889	10 438
2006	7 637	7 755	4 003	3 414	11 640	11 169
2007	7 918	7 861	4 009	3 570	11 927	11 431
45 bis unter 65 Jahre						
2005	3 811	3 969	1 622	1 617	5 433	5 586
2006	3 863	3 940	1 767	1 636	5 630	5 576
2007	3 928	3 995	1 759	1 647	5 687	5 642
65 Jahre und älter						
2005	2 471	4 346	445	357	2 916	4 703
2006	2 540	4 381	481	372	3 021	4 753
2007	2 568	4 316	528	422	3 096	4 738
Insgesamt						
2005	15 523	17 270	6 429	5 910	21 952	23 180
2006	16 105	17 988	6 893	6 021	22 998	24 009
2007	16 502	18 136	6 939	6 214	23 441	24 350

#### Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2005	511	91	414	33	+ 97	+ 58
2006	496	89	409	52	+ 87	+ 37
2007	500	95	443	55	+ 57	+ 40

#### Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2005	7 895	3 289	7 318	3 083	+ 577	+ 206
2006	8 908	3 964	7 687	3 157	+ 1 221	+ 807
2007	7 416	3 324	6 770	2 904	+ 646	+ 420

## noch Stadtbezirk 17

### 2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2008)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (84 Einw. je ha)	571,55	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	339,86	59,5
dar. Wohnen	238,67	
Betriebsflächen	1,49	0,3
Erholungsflächen	33,35	5,8
dar. Sportanlagen	5,79	
Grünanlagen u.-flächen	25,94	
Verkehrsflächen	127,86	22,4
Landwirtschaftsflächen	6,68	1,2
Waldflächen	5,12	0,9
Wasserflächen	-	-
Flächen anderer Nutzung	57,19	10,0

### 3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2007)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>

Ärzte insgesamt	71	Einwohner je Kassenarzt	673
darunter nach Schwerpunktsbezeichnung			
Allgemeinmedizin	20	Kinderheilkunde	8
Anästhesiologie	4	Nervenheilkunde	2
Augenheilkunde	3	Neurologie	-
Chirurgie	2	Orthopädie	6
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	7	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	1
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1	Strahlentherapie	2
Haut- und Geschlechtskrankheiten	2	Urologie	1
Innere Medizin	10		
Zahnärzte insgesamt	29	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 648
dar. Kieferorthopäden	-	Einwohner je Kieferorthopäde	-
Psychologische Psychotherapeuten	8	Einwohner je Therapeut	5 974
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	11 948
Apotheken	14	Einwohner je Apotheke	3 414
Krankenhäuser (31.12.2006)	1	Aufgestellte Betten	126
Altenheime (31.12.2006)	3	Verfügbare Plätze	585

#### Kindertageseinrichtungen (15.03.2007)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig <sup>2)</sup>	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	15	17	-	32
Personal	145	125	-	270
Betreute Kinder	1 069	718	-	1 787
davon				
0 - unter 3jährige	.	.	-	158
3 - 8jährl. (ohne Schulkinder)	.	.	-	1 062
5 - 14jährige (Schulkinder)	.	.	-	567

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schuljahr 2006/2007	Schulen insg.	davon			Schüler/innen insg.	Lehrer/innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	7	-	7	-	1 798	120
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	1 112	.
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	686	.
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	1	-	161	48
Realschulen	-	-	-	-	-	-
Gymnasien	1	-	1	-	854	70
Sonst. allgemeinbild. Schulen	2	2	-	-	599	45
Berufliche Schulen	6	6	-	-	3 581	.
Kultur (31.12.2007)						
Museen						-
Öffentliche Bibliotheken						2
darunter städtische						2
Theater <sup>1)</sup>						-
Kinos						1

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2005	2006	2007
Wohnungszugang	248	251	68
Wohnungsabgang	13	7	2
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+235	+244	+66

6. Tourismus (Jahr 2007 bzw. 31.12.2007)

Betriebe	6
Betten	554
Angekommene Gäste	47 667
Übernachtungen	122 227

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>

Arbeitslose	2006	2007
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 822	1 683
davon Frauen	844	764
Männer	978	919
davon Deutsche	1 049	964
Ausländer/innen	768	716
davon Leistungen nach SGB II	1 048	1 087
Leistungen nach SGB III	774	596

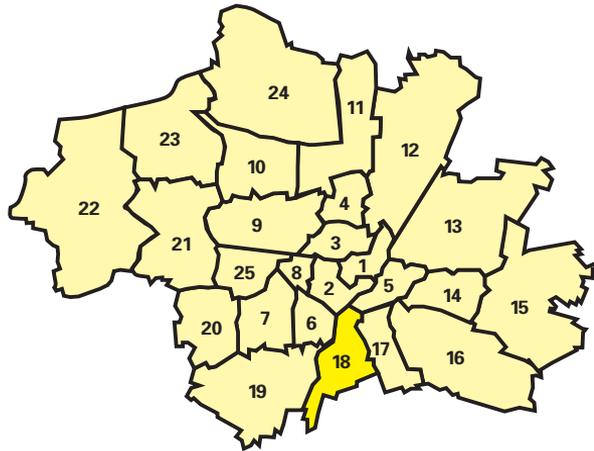
8. Kraftfahrzeugbestand <sup>2)</sup>

Kraftfahrzeuge	31.12.2006	31.12.2007
Kraftfahrzeuge insgesamt	17 581	17 472
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	15 185	15 057
Lkw	575	589
Krafträder	1 476	1 518
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	374	366

9. Wahlergebnisse in % <sup>3)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	32,5	42,8	2,1	9,9	1,1	-	11,6
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	34,9	44,2	2,0	14,1	-	-	4,8
Landtagswahl (13.9.1998)	43,6	36,6	1,5	9,4	1,1	-	7,8
Europawahl (13.6.1999)	45,5	32,8	2,1	10,8	1,1	-	7,7
Kommunalwahl (3.3.2002)	31,9	46,4	2,8	8,7	1,1	-	9,1
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	38,2	48,7	-	13,1	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	41,1	34,2	5,2	15,0	0,3	-	4,2
Landtagswahl (21.9.2003)	45,6	33,6	3,1	12,0	1,4	-	4,3
Europawahl (13.6.2004)	37,1	21,0	4,7	23,9	2,1	-	11,2
Bundestagswahl (18.9.2005)	34,5	32,4	9,7	14,4	-	5,1	3,9
Kommunalwahl (2.3.2008)	23,3	42,6	5,4	12,7	1,7	4,9	9,4
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	27,2	45,3	8,3	19,2	-	-	-
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		70,5					
Josef Schmid CSU	20,9						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				3,3			
Dr. Michael Mattar FDP			2,1				
Markus Hollemann ödp					1,2		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							2,0

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.



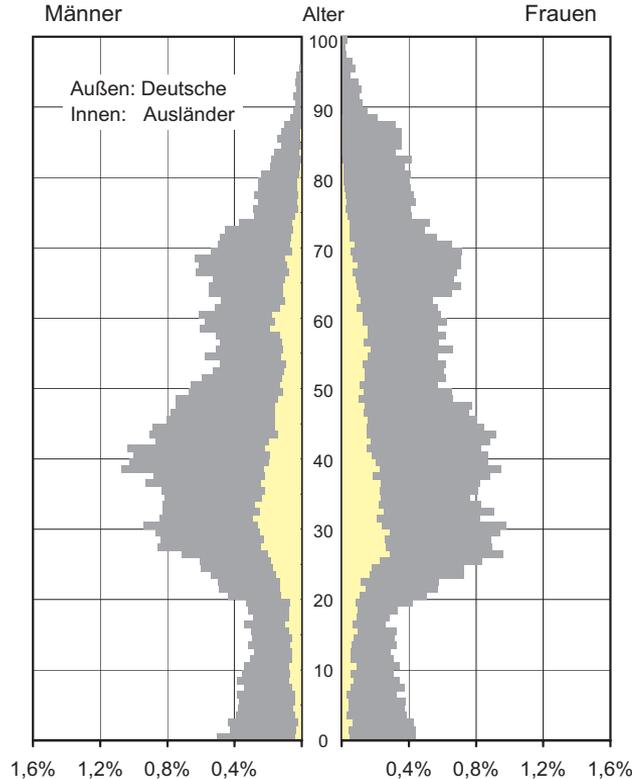
Der 18. Stadtbezirk ist der südlichste Bezirk Münchens rechts der Isar, der sich von der Humboldtstraße im Norden bis zu den, für das Stadtklima bedeutsamen, Waldflächen des Perlacher Forstes an der südlichen Stadtgrenze erstreckt. Die Isar- und Flaucheranlagen als westliche Bezirksgrenze haben zusammen mit dem Tierpark Hellabrunn eine wichtige Freizeit- und Erholungsfunktion für die gesamte Stadtbevölkerung. Untergiesing, der Stadtbezirksteil zwischen der Humboldtstraße und der Candid-Auffahrt, unterhalb der Isarhangkante, unterscheidet sich von allen anderen Bereichen des Stadtbezirks vor allem durch seinen immer noch erkennbaren Charakter als ehemals typische Arbeitervorstadt mit schlichtem und dichtem Mietwohnhausbestand, zum Teil noch aus dem vorletzten Jahrhundert. Im Schatten der Hauptverkehrsstraßen haben sich dort auch noch vereinzelt Wohnquartiere mit Kleinwohnhäusern erhalten.

Der Wiederaufbau des im Krieg zerstörten Althausbestandes löste in der Nachkriegszeit eine rege Neubautätigkeit aus, die sich im weiteren Verlauf auf den bis dahin noch dünn besiedelten Bereich südlich der Candidstraße und beiderseits der Schönstraße ausdehnte. Der auf der Isar-Hochterrasse, ehemals zu Giesing gehörige Siedlungsbereich um den Wettersteinplatz, verdankt einen Großteil seiner ausgeprägten Blockbebauung der Zeit vor dem 2. Weltkrieg. Im südlich

anschließenden Neuharlaching begann die Erschließung in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts mit schlichter Eigenheimbebauung sowie aufgelockertem, meist gemeinnützigem Geschosswohnungsbau. Nach dem Krieg kam noch in erheblichem Umfang und zum Teil recht qualitätsvolle Neubausubstanz hinzu.

Der westlich der Grünwalder Straße bis zur Stadtgrenze verlaufende Bezirksteil Harlaching/Menterschwaige ist ein aus der Gartenstadt-idee um die vorletzte Jahrhundertwende entstandenes repräsentatives Villenviertel. Wegen seiner exponierten Lage, am Isarhochufer, hat diese Wohngegend wohl mit den höchsten Wohnwert Münchens, was sich entsprechend auf die dortigen Immobilienpreise und Mieten niederschlägt und damit auch die Sozialstruktur im Viertel prägt. Das heutige Arbeitsplatzangebot im Stadtbezirk konzentriert sich auf den Dienstleistungsbereich sowie auf öffentliche Einrichtungen (u. a. städt. Großkrankenhaus Harlaching, Orthopädische Klinik Harlaching, Bayerische Landesschule für Körperbehinderte). Zu erwähnen sind noch die weitläufigen Sportanlagen des TSV 1860 München an der Grünwalder Straße und des FC Bayern an der Säbener Straße und nicht zu vergessen das traditionelle „Sechziger Stadion“. Die früher scharf gezogenen sozialräumlichen Grenzen zwischen Alt-Harlaching, Neuharlaching sowie Untergiesing (traditionelles Arbeiterquartier) sind fließend geworden. Nach der Haushaltsstruktur treten Ein- und Zweipersonen-Haushalte mittleren Alters besonders häufig im Stadtbezirk auf. In jedem fünften Haushalt leben Kinder. Der Ausländeranteil im 18. Stadtbezirk liegt deutlich unter dem Stadtdurchschnitt.

**Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2007**



**1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)**

Einwohner am 31.12.2007: 48 990 (dar. Ausländer: 9 659 oder 19,7 %)  
Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 47 588

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2005	1 049	1 055	144	136	1 193	1 191
2006	1 077	1 040	132	112	1 209	1 152
2007	1 117	1 070	116	135	1 233	1 205
6 bis unter 15 Jahre						
2005	1 131	1 102	282	280	1 413	1 382
2006	1 140	1 147	280	293	1 420	1 440
2007	1 201	1 174	275	266	1 476	1 440
15 bis unter 45 Jahre						
2005	7 381	7 720	2 586	2 521	9 967	10 241
2006	7 751	8 131	2 573	2 608	10 324	10 739
2007	7 925	8 211	2 725	2 704	10 650	10 915
45 bis unter 65 Jahre						
2005	4 438	4 986	1 286	1 188	5 724	6 174
2006	4 501	4 967	1 295	1 232	5 796	6 199
2007	4 584	4 987	1 292	1 273	5 876	6 260
65 Jahre und älter						
2005	3 274	5 525	413	360	3 687	5 885
2006	3 404	5 580	429	383	3 833	5 963
2007	3 460	5 602	462	411	3 922	6 013
Insgesamt						
2005	17 273	20 388	4 711	4 485	21 984	24 873
2006	17 873	20 865	4 709	4 628	22 582	25 493
2007	18 287	21 044	4 870	4 789	23 157	25 833

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	inges.	dar. Ausl.	inges.	dar. Ausl.	inges.	dar. Ausl.
2005	486	69	430	34	+ 56	+ 35
2006	442	61	466	33	- 24	+ 28
2007	484	60	427	29	+ 57	+ 31

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	inges.	dar. Ausl.	inges.	dar. Ausl.	inges.	dar. Ausl.
2005	7 825	2 764	7 311	2 422	+ 514	+ 342
2006	7 750	2 541	7 266	2 358	+ 484	+ 183
2007	6 728	2 357	5 864	1 983	+ 864	+ 374

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2008)**

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (61 Einw. je ha)	805,99	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	427,73	53,1
dar. Wohnen	352,92	
Betriebsflächen	0,31	-
Erholungsflächen	203,27	25,2
dar. Sportanlagen	26,24	
Grünanlagen u. -flächen	133,96	
Verkehrsflächen	155,63	19,3
Landwirtschaftsflächen	7,40	0,9
Waldflächen	6,12	0,8
Wasserflächen	5,43	0,7
Flächen anderer Nutzung	0,10	-

**3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2007)**

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>			
Ärzte insgesamt	114	Einwohner je Kassenarzt	430
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	30	Kinderheilkunde	5
Anästhesiologie	6	Nervenheilkunde	5
Augenheilkunde	5	Neurologie	1
Chirurgie	1	Orthopädie	4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	4	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	3	Psychotherapie/-analyse	11
Haut- und Geschlechtskrankheiten	6	Strahlentherapie	5
Innere Medizin	19	Urologie	1
Zahnärzte insgesamt	36	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 361
dar. Kieferorthopäden	3	Einwohner je Kieferorthopäde	16 330
Psychologische Psychotherapeuten	7	Einwohner je Therapeut	6 999
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	1	Einwohner je Therapeut	48 990
Apotheken	12	Einwohner je Apotheke	4 083
Krankenhäuser (31.12.2006)	4	Aufgestellte Betten	1 129
Altenheime (31.12.2006)	4	Verfügbare Plätze	694

**Kindertageseinrichtungen (15.03.2007)**

Bezeichnung	städtisch	frei gemein-nützig <sup>2)</sup>	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	12	18	-	30
Personal	121	124	-	245
Betreute Kinder	800	749	-	1 549
davon				
0 - unter 3jährige	.	.	-	231
3 - 8jährl. (ohne Schulkinder)	.	.	-	1 047
5 - 14jährige (Schulkinder)	.	.	-	271

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

**4. Bildungswesen und Kultur**

Schuljahr 2006/2007	Schulen insg.	davon			Schüler/innen insg.	Lehrer/innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	4	-	4	-	1 327	72
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	1 133	.
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	194	.
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	1	-	228	35
Realschulen	-	-	-	-	-	-
Gymnasien	2	1	1	-	1 563	132
Sonst. allgmeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	5	-	2	3	582	.

**Kultur (31.12.2007)**

Museen	-
Öffentliche Bibliotheken	2
darunter städtische	1
Theater <sup>1)</sup>	-
Kinos	-

**5. Wohnungswesen**

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2005	2006	2007
Wohnungszugang	118	488	61
Wohnungsabgang	13	26	14
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+105	+462	+47

**6. Tourismus (Jahr 2007 bzw. 31.12.2007)**

Betriebe	2
Betten	292
Angekommene Gäste	.
Übernachtungen	.

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsthöfen.

## noch Stadtbezirk 18

### 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>

Arbeitslose	2006		2007	
	jeweils Dezember			
Arbeitslose insgesamt	1 702		1 524	
davon Frauen	701		609	
Männer	1 001		915	
davon Deutsche	1 141		961	
Ausländer/innen	557		556	
davon Leistungen nach SGB II	1 005		996	
Leistungen nach SGB III	697		528	

### 8. Kraftfahrzeugbestand<sup>2)</sup>

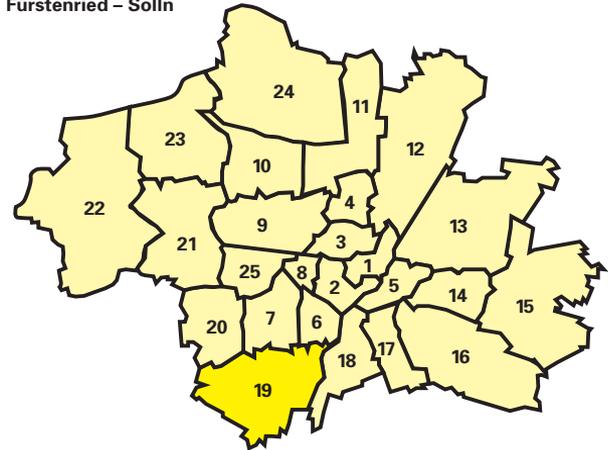
Kraftfahrzeuge	31.12.2006	31.12.2007
Kraftfahrzeuge insgesamt	20 882	21 019
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	18 431	18 532
Lkw	506	498
Krafträder	1 579	1 644
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	434	429

### 9. Wahlergebnisse in %<sup>3)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	38,1	35,5	3,9	10,2	1,2	-	11,1
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	40,5	35,7	4,6	14,0	-	-	5,2
Landtagswahl (13.9.1998)	49,0	30,9	2,7	10,4	1,2	-	5,8
Europawahl (13.6.1999)	48,5	27,8	3,7	12,7	1,3	-	6,0
Kommunalwahl (3.3.2002)	36,3	39,5	3,9	10,8	1,3	-	8,2
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	40,0	40,7	5,0	14,3	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	44,5	28,6	6,2	17,3	0,4	-	3,0
Landtagswahl (21.9.2003)	47,4	29,6	4,6	13,6	1,4	-	3,4
Europawahl (13.6.2004)	41,4	17,4	6,1	25,2	2,0	-	7,9
Bundestagswahl (18.9.2005)	37,4	27,7	13,1	15,7	-	3,8	2,3
Kommunalwahl (2.3.2008)	28,4	37,1	7,2	14,7	1,8	4,2	6,6
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	32,9	38,4	8,7	20,0	-	-	-
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		66,0					
Josef Schmid CSU	25,3						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN			3,7				
Dr. Michael Mattar FDP			2,6				
Markus Hollemann ödp					0,9		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,5

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.

## Stadtbezirk 19 Thalkirchen – Obersendling – Forstenried – Fürstenried – Solln



Geographisch liegt der Bezirk am südlichen Stadtrand, westlich der Isar. In seinem Bereich befindet sich mit 579 m über NN der höchste Punkt im Stadtgebiet (Warnberg). Der Stadtbezirk, mit 82 000 Einwohnern der Drittgrößte in München, setzt sich aus fünf sehr unterschiedlichen Stadtteilen zusammen: Thalkirchen, in der Isarniederung gelegen, zählt zu den ältesten Siedlungen im südlichen Münchner Raum und nimmt durch seine Lage an der renaturierten Isar mit den Isaraunen und dem Hinterbrühler See eine wichtige Erholungs- und Freizeitfunktion für die gesamte Stadtbevölkerung ein. Überregional bekannt ist die Floßlände als Endpunkt für die Floßfahrten auf der Isar. Obersendling erlebte nach dem letzten Krieg, vor allem durch die Standortkonzentration der Firma Siemens, eine rapide wirtschaftliche Entwicklung, die in der Folge auch den Wohnungsbau vorantrieb. Erwähnenswert sind die beiden, in dieser Zeit entstandenen Siemens-Sternhochhäuser an der Boschetsriederstraße, die ersten Hochhäuser Münchens, die nach dem Krieg gebaut wurden. Die Wohnbebauung in Obersendling, die auch noch ältere Wohnquartiere aufweist, ist in Industrie- und Gewerbegebiete eingebettet. Fürstenried, mit den Siedlungsbereichen Kreuzhof, Ost- und West-Fürstenried, Maxhof und Neuförstenried sowie Forstenried, (eingemeindet 1912) mit seinem alten Dorfkern und der eher dörflichen

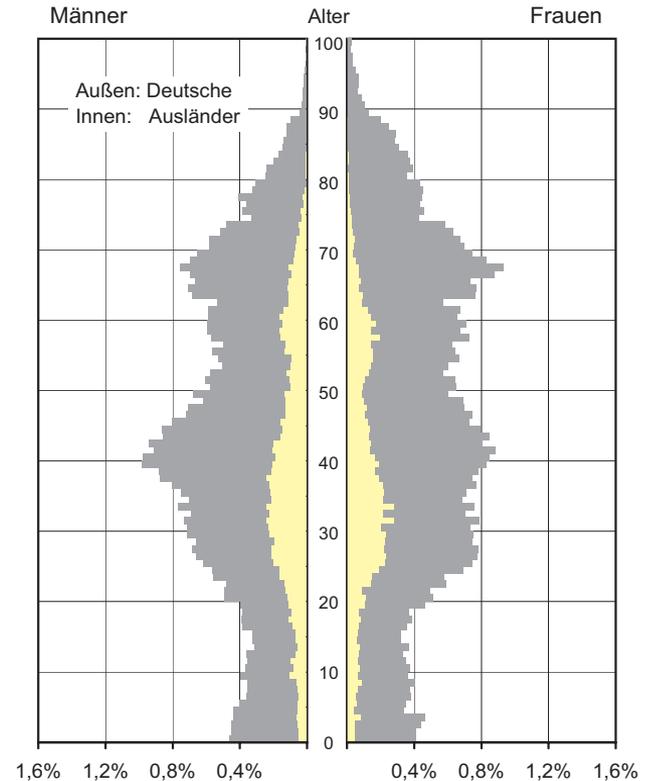
19

Struktur, sind überwiegend als Wohngebiete einzuordnen. Hier sind, zusammen mit der Parkstadt Solln, zwischen 1959 und 1971 vier Großwohnanlagen mit über 12 500 Wohnungen für mehr als 25 000 Einwohner entstanden.

Solln (eingemeindet 1938) zählt mit seinem Gartenstadtcharakter und einer aufgelockerten, überwiegenden Einfamilienhaus- und Villenbebauung zu den bevorzugtesten Wohngebieten der Stadt, begünstigt durch die Nähe zum Forstenrieder Park und zum Isartal.

Die soziale Struktur im Stadtbezirk folgt den städtebaulichen Gegebenheiten in den einzelnen Bezirksteilen (z. B. Villenviertel Alt-Solln, Einfamilienhausgebiete in Forstenried und Maxhof, Großwohnanlagen in Fürstenried, ältere Wohnquartiere und Genossenschaftsbauten in Thalkirchen und Obersendling). Der Ausländeranteil liegt für den gesamten Bezirk deutlich unter dem städtischen Durchschnitt, variiert aber stark zwischen den einzelnen Bezirksteilen.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2007



## noch Stadtbezirk 19

### 1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2007: 82 283 (dar. Ausländer: 15 849 oder 19,3 %)  
Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 78 218

#### Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2005	1 773	1 731	273	276	2 046	2 007
2006	1 784	1 708	279	280	2 063	1 988
2007	1 887	1 721	283	272	2 170	1 993
6 bis unter 15 Jahre						
2005	2 030	2 058	553	548	2 583	2 606
2006	2 043	2 092	553	513	2 596	2 605
2007	2 077	2 164	545	523	2 622	2 687
15 bis unter 45 Jahre						
2005	11 803	11 885	4 126	3 942	15 929	15 827
2006	12 142	12 250	4 195	4 041	16 337	16 291
2007	12 218	12 422	4 466	4 226	16 684	16 648
45 bis unter 65 Jahre						
2005	7 828	8 995	2 090	2 063	9 918	11 058
2006	7 852	8 921	2 094	2 049	9 946	10 970
2007	7 933	8 967	2 135	2 078	10 068	11 045
65 Jahre und älter						
2005	6 515	9 546	655	457	7 170	10 003
2006	6 799	9 891	708	507	7 507	10 398
2007	7 005	10 040	756	565	7 761	10 605
Insgesamt						
2005	29 949	34 215	7 697	7 286	37 646	41 501
2006	30 620	34 862	7 829	7 390	38 449	42 252
2007	31 120	35 314	8 185	7 664	39 305	42 978

#### Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2005	790	144	650	38	+ 140	+ 106
2006	744	119	651	45	+ 93	+ 74
2007	776	139	640	46	+ 136	+ 93

#### Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2005	11 919	5 086	10 792	4 369	+ 1 127	+ 717
2006	11 945	4 861	11 302	4 472	+ 643	+ 389
2007	10 131	4 559	8 752	3 831	+ 1 379	+ 728

## noch Stadtbezirk 19

### 2. Fläche nach Bodennutzungsarten

(01.01.2008)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (46 Einw. je ha)	1 775,87	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	999,76	56,3
dar. Wohnen	708,66	
Betriebsflächen	1,97	0,1
Erholungsflächen	251,83	14,2
dar. Sportanlagen	55,70	
Grünanlagen u.-flächen	175,04	
Verkehrsflächen	296,83	16,7
Landwirtschaftsflächen	144,96	8,2
Waldflächen	33,26	1,9
Wasserflächen	38,57	2,2
Flächen anderer Nutzung	8,69	0,5

### 3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2007)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>

Ärzte insgesamt	158	Einwohner je Kassenarzt	521
darunter nach Schwerpunktsbezeichnung			
Allgemeinmedizin	42	Kinderheilkunde	14
Anästhesiologie	7	Nervenheilkunde	3
Augenheilkunde	0	Neurologie	-
Chirurgie	5	Orthopädie	5
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	11	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	9	Psychotherapie/-analyse	13
Haut- und Geschlechtskrankheiten	6	Strahlentherapie	3
Innere Medizin	23	Urologie	3
Zahnärzte insgesamt	64	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 286
dar. Kieferorthopäden	3	Einwohner je Kieferorthopäde	27 428
Psychologische Psychotherapeuten	14	Einwohner je Therapeut	5 877
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	5	Einwohner je Therapeut	16 457
Apotheken	24	Einwohner je Apotheke	3 428
Krankenhäuser (31.12.2006)	4	Aufgestellte Betten	606
Altenheime (31.12.2006)	6	Verfügbare Plätze	506

#### Kindertageseinrichtungen (15.03.2007)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig <sup>2)</sup>	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	28	28	1	57
Personal	190	222	4	416
Betreute Kinder	1 429	1 263	12	2 704
davon				
0 - unter 3jährige	.	.	.	387
3 - 8jährl. (ohne Schulkinder)	.	.	.	1 762
5 - 14jährige (Schulkinder)	.	.	.	555

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schuljahr 2006/2007	Schulen insg.	davon			Schüler/innen insg.	Lehrer/innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	13	-	11	2	3 053	180
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	2 302	.
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	751	.
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	1	-	120	16
Realschulen	2	-	1	1	848	54
Gymnasien	2	1	1	-	1 449	111
Sonst. allgmeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	4	-	-	4	329	.
Kultur (31.12.2007)						
Museen						-
Öffentliche Bibliotheken						3
darunter städtische						1
Theater <sup>1)</sup>						2
Kinos						2

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2005	2006	2007
Wohnungszugang	331	1 081	387
Wohnungsabgang	13	142	27
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+318	+939	+360

6. Tourismus (Jahr 2007 bzw. 31.12.2007)

Betriebe <sup>2)</sup>	15
Betten <sup>2)</sup>	941
Angekommene Gäste <sup>3)</sup>	154 859
Übernachtungen <sup>3)</sup>	346 642

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen. – <sup>2)</sup> Ohne Daten der Campingplätze. – <sup>3)</sup> Einschl. Daten der Campingplätze.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>

Arbeitslose	2006	2007
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	2 252	2 001
davon Frauen	1 149	1 023
Männer	1 103	978
davon Deutsche	1 451	1 272
Ausländer/innen	800	729
davon Leistungen nach SGB II	1 103	1 116
Leistungen nach SGB III	1 149	885

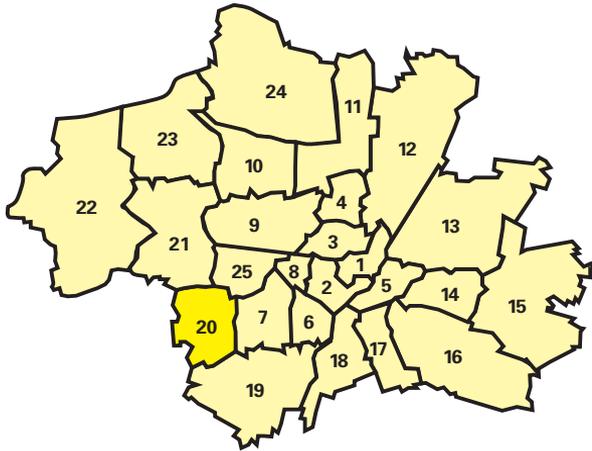
8. Kraftfahrzeugbestand <sup>2)</sup>

Kraftfahrzeuge	31.12.2006	31.12.2007
Kraftfahrzeuge insgesamt	43 889	44 000
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	38 703	38 812
Lkw	1 407	1 376
Krafträder	2 973	3 040
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	544	535

9. Wahlergebnisse in % <sup>3)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	41,3	35,2	4,3	7,6	1,1	-	10,5
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	44,0	36,6	5,3	10,4	-	-	3,7
Landtagswahl (13.9.1998)	50,7	31,2	3,7	7,6	1,3	-	5,5
Europawahl (13.6.1999)	53,4	27,1	3,5	9,4	1,1	-	5,5
Kommunalwahl (3.3.2002)	40,6	40,4	4,3	7,3	1,0	-	6,4
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	43,5	41,1	5,9	9,5	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	49,1	28,0	6,7	13,2	0,2	-	2,8
Landtagswahl (21.9.2003)	53,6	27,9	4,7	9,7	1,1	-	3,0
Europawahl (13.6.2004)	46,8	18,2	6,5	19,1	1,6	-	7,8
Bundestagswahl (18.9.2005)	41,5	27,5	13,8	11,3	-	3,2	2,7
Kommunalwahl (2.3.2008)	32,3	36,9	8,2	11,3	1,4	2,9	7,0
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	36,4	37,9	10,4	15,3	-	-	-
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		61,4					
Josef Schmid CSU	29,5						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				3,2			
Dr. Michael Mattar FDP			3,1				
Markus Hollemann ödp					0,8		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							2,0

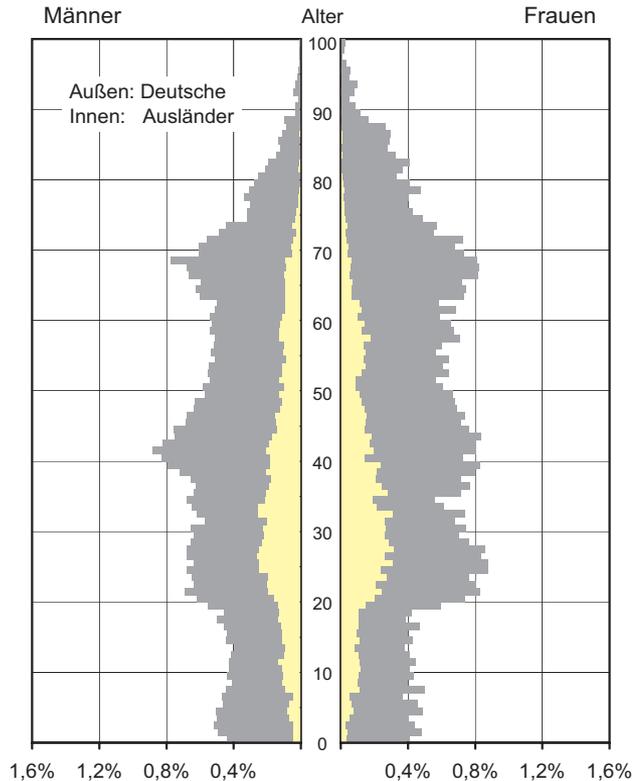
<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.



Westlich der Fürstenrieder Straße, zwischen der Senftenauerstraße im Norden und der Autobahn A 95 (München-Garmisch) im Süden, bildet der Stadtbezirk Hadern den südwestlichen Stadtrand. Im Süden des Stadtbezirks, unmittelbar an die Autobahn anschließend, wird ein großer Teil der Bezirksfläche vom Waldfriedhof, Münchens größtem Friedhof, eingenommen. Ursprünglich ein altes Bauerndorf wurde Hadern 1938 eingemeindet. Strukturen der früheren bäuerlichen Siedlung sind in Großhadern, rund um den alten Dorfkern an der Heiglhof-/ Würmtalstraße, noch deutlich zu erkennen. In weiten Bereichen Haderns, vor allem in der südlichen Bezirkshälfte, bestimmt lockere Einfamilienhausbebauung das städtebauliche Erscheinungsbild. Auf vormaligen Kiesabbau- und landwirtschaftlichen Nutzflächen entstanden nach dem Zweiten Weltkrieg, bis in die 80er Jahre hinein, Großwohnanlagen mit jeweils einem hohen Anteil an öffentlich geförderten Wohnungen (in Kleinhadern an der Senftenauerstraße, in der Blumenau, westlich der Silberdistel- und Waldwiesenstraße und der Gräfelfinger Straße, die Siedlung Neuhadern). Durch die Verlängerung der U-Bahnlinie 6 zum Klinikum Großhadern (1993) ist der Stadtbezirk (mit vier Haltepunkten) mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erschlossen. Das Klinikum Großhadern der Universität bildet den größten geschlossenen

Krankenhauskomplex Münchens. 1994 wurde das Gen-Zentrum der Ludwig-Maximilians-Universität in Betrieb genommen und 1999 die gesamte chemisch-pharmazeutische Fakultät nach Großhadern umgesiedelt. Mit dem Kinderzentrum des Bezirks Oberbayern und angeschlossener Montessori-Schule sowie dem Altenwohnstift Augustinum mit zugehöriger Stiftsklinik sind weitere soziale Einrichtungen im Stadtbezirk angesiedelt, die zusammen mit dem Klinikum Großhadern einen Großteil der Arbeitsplätze bereitstellen. Ein überdurchschnittlich hoher Anteil von Kindern und Jugendlichen wie auch von älteren Personen über 65 Jahren kennzeichnen die Altersverteilung der Bezirksbevölkerung. Der Anteil der nichtdeutschen Bevölkerung liegt in Hadern unter dem Stadtdurchschnitt.

**Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2007**



**1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)**

Einwohner am 31.12.2007: 46 059 (dar. Ausländer: 9 744 oder 21,2 %)   
 Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 42 082

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2005	1 077	1 057	190	168	1 267	1 225
2006	1 157	1 059	165	147	1 322	1 206
2007	1 175	1 093	173	137	1 348	1 230
6 bis unter 15 Jahre						
2005	1 330	1 304	456	438	1 786	1 742
2006	1 326	1 308	446	429	1 772	1 737
2007	1 363	1 317	422	422	1 785	1 739
15 bis unter 45 Jahre						
2005	5 931	6 434	2 422	2 729	8 353	9 163
2006	6 158	6 705	2 488	2 818	8 646	9 523
2007	6 313	6 889	2 723	2 977	9 036	9 866
45 bis unter 65 Jahre						
2005	4 239	5 017	995	1 043	5 234	6 060
2006	4 197	4 980	1 024	1 081	5 221	6 061
2007	4 163	4 889	1 061	1 144	5 224	6 033
65 Jahre und älter						
2005	3 438	5 130	305	278	3 743	5 408
2006	3 599	5 286	334	286	3 933	5 572
2007	3 705	5 408	371	314	4 076	5 722
Insgesamt						
2005	16 015	18 942	4 368	4 656	20 383	23 598
2006	16 437	19 338	4 457	4 761	20 894	24 099
2007	16 719	19 596	4 750	4 994	21 469	24 590

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2005	392	48	334	13	+ 58	+ 35
2006	413	58	321	17	+ 92	+ 41
2007	407	63	317	12	+ 90	+ 51

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2005	5 607	2 261	4 964	1 763	+ 643	+ 498
2006	5 343	2 084	4 914	1 770	+ 429	+ 314
2007	4 878	2 113	3 983	1 490	+ 895	+ 623

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2008)**

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (50 Einw. je ha)	922,46	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	474,69	51,5
dar. Wohnen	377,30	
Betriebsflächen	1,00	0,1
Erholungsflächen	52,88	5,7
dar. Sportanlagen	10,29	
Grünanlagen u. -flächen	42,23	
Verkehrsflächen	139,51	15,1
Landwirtschaftsflächen	29,22	3,2
Waldflächen	60,57	6,6
Wasserflächen	0,83	0,1
Flächen anderer Nutzung	163,76	17,8

**3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2007)**

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>			
Ärzte insgesamt	55	Einwohner je Kassenarzt	837
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	14	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	3	Nervenheilkunde	-
Augenheilkunde	2	Neurologie	1
Chirurgie	-	Orthopädie	4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	4	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1	Psychotherapie/-analyse	5
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Strahlentherapie	-
Innere Medizin	9	Urologie	-
Zahnärzte insgesamt	28	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 645
dar. Kieferorthopäden	2	Einwohner je Kieferorthopäde	23 030
Psychologische Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	15 353
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	11 515
Apotheken	9	Einwohner je Apotheke	4 606
Krankenhäuser (31.12.2006)	2	Aufgestellte Betten	216
Altenheime (31.12.2006)	2	Verfügbare Plätze	583

**Kindertageseinrichtungen (15.03.2007)**

Bezeichnung	städtisch	frei gemein-nützig <sup>2)</sup>	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	18	12	2	32
Personal	154	105	14	273
Betreute Kinder	1 278	613	88	1 979
davon				
0 - unter 3jährige	.	.	.	193
3 - 8jährl. (ohne Schulkinder)	.	.	.	1 275
5 - 14jährige (Schulkinder)	.	.	.	511

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

**4. Bildungswesen und Kultur**

Schuljahr 2006/2007	Schulen insg.	davon			Schüler/innen insg.	Lehrer/innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	8	-	8	-	2 029	126
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	1 541	.
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	488	.
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	-	1	567	62
Realschulen	-	-	-	-	-	-
Gymnasien	1	-	-	1	236	22
Sonst. allgmeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	4	-	4	-	360	.

**Kultur (31.12.2007)**

Museen	-
Öffentliche Bibliotheken	4
darunter städtische	1
Theater <sup>1)</sup>	-
Kinos	-

**5. Wohnungswesen**

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2005	2006	2007
Wohnungszugang	231	427	95
Wohnungsabgang	21	24	27
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+210	+403	+68

**6. Tourismus (Jahr 2007 bzw. 31.12.2007)**

Betriebe	3
Betten	162
Angekommene Gäste	16 060
Übernachtungen	27 100

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen.

## noch Stadtbezirk 20

### 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>

Arbeitslose	2006		2007	
	jeweils Dezember			
Arbeitslose insgesamt	1 575		1 356	
davon Frauen	787		676	
Männer	788		680	
davon Deutsche	923		735	
Ausländer/innen	647		618	
davon Leistungen nach SGB II	975		932	
Leistungen nach SGB III	600		424	

### 8. Kraftfahrzeugbestand<sup>2)</sup>

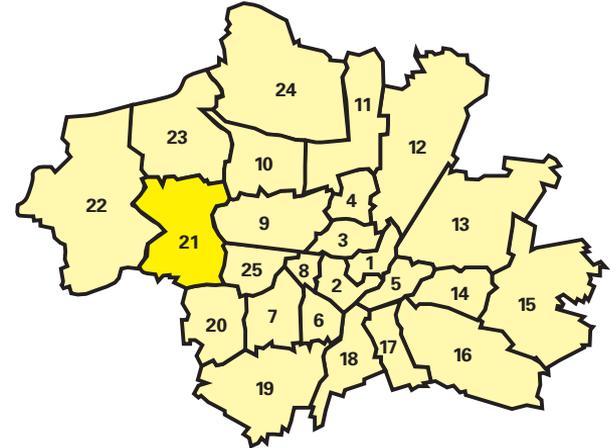
Kraftfahrzeuge	31.12.2006	31.12.2007
Kraftfahrzeuge insgesamt	19 970	19 958
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	17 702	17 674
Lkw	495	490
Krafträder	1 377	1 421
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	444	433

### 9. Wahlergebnisse in %<sup>3)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	42,8	34,8	3,5	7,3	1,1	-	10,5
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	47,0	37,4	5,0	9,3	-	-	1,3
Landtagswahl (13.9.1998)	52,6	30,1	2,4	6,8	1,2	-	6,9
Europawahl (13.6.1999)	54,6	28,1	2,7	8,0	0,9	-	5,7
Kommunalwahl (3.3.2002)	43,5	39,7	3,0	6,4	1,2	-	6,2
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	48,2	38,7	4,6	8,5	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	50,5	28,8	5,6	11,7	0,3	-	3,1
Landtagswahl (21.9.2003)	55,0	27,2	3,5	9,4	1,2	-	3,7
Europawahl (13.6.2004)	49,4	18,4	5,7	16,3	2,3	-	7,9
Bundestagswahl (18.9.2005)	42,5	29,0	11,4	10,5	-	3,3	3,3
Kommunalwahl (2.3.2008)	34,9	38,6	6,0	8,7	1,5	3,3	7,0
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	42,4	37,0	7,9	12,7	-	-	-
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		62,9					
Josef Schmid CSU	29,6						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN			2,5				
Dr. Michael Mattar FDP			2,4				
Markus Hollemann ödp					0,8		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,8

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.

## Stadtbezirk 21 Pasing – Obermenzing

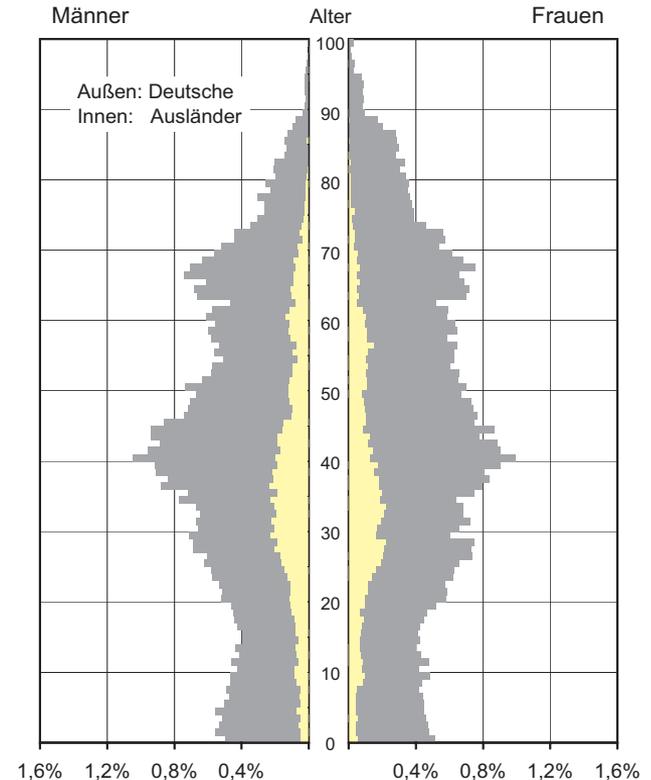


Pasing und Obermenzing, beide um 800 erstmals urkundlich erwähnt und somit deutlich älter als München, bilden seit 1992 den 21. Stadtbezirk. Im Jahr 1938 wurden beide Bezirksteile nach München eingemeindet und verloren ihren Status als selbstständige Gemeinden. Um den alten, noch erhaltenen Dorfkern von Obermenzing, ist ein weiträumiges Villenviertel mit Ein- und Zweifamilienhäusern entstanden, die zum größten Teil erst in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg gebaut worden sind. Von kulturhistorischer Bedeutung ist die, auf Herzog Albrecht III zurückgehende, gotische Schlossanlage Blütenburg (1980 bis 1983 restauriert), in deren Festsaal heute zahlreiche Konzertveranstaltungen und Lesungen stattfinden und die auch die Internationale Jugendbibliothek beherbergt. Die starke Verkehrsbelastung der Verdi-/Amalienburgstraße als Autobahnzubringer der A 8 München-Stuttgart sowie des Straßenzuges der Pippinger Straße, entlang der Würm, sind für die unmittelbar daran anschließenden Wohnbereiche eine erhebliche Belastung. Wie für ein Villenviertel dieser Art nicht anders zu erwarten, bestimmen einkommenstarke Bevölkerungsschichten die Sozialstruktur in Obermenzing. Aber auch dörfliche Strukturen und Traditionen sind noch anzutreffen.

Zum Zeitpunkt der Eingemeindung war Pasing eine eigenständige

Stadtgemeinde. Als Gegenleistung für die „Zwangsehe“ mit München erhielt Pasing die einzigartige Einrichtung der sogenannten Bezirksverwaltungsstelle Pasing, dem heutigen Bürgerzentrum Rathaus Pasing mit Standesamt, Zweigstelle des Versicherungsamtes, Sozialbürgerhaus, Zweigstelle der Städtischen Bestattung, Gesundheitsamt, Bezirksinspektion und Stadtbücherei. Die Errichtung der Bahnlinie München-Augsburg und die Eröffnung einer Haltestation in Pasing im Jahr 1840 waren für die Entwicklung des Ortes von großer Bedeutung. Dadurch wurden die Voraussetzungen für Industrieansiedlungen, für den Pendel- und Naherholungsverkehr, für die Schulstadt und nicht zuletzt für den Erfolg der Villenkolonien als Wohngebiet geschaffen. Im Pasinger Bahnhof halten heute alle die westliche Region erschließenden S-Bahnen sowie zahlreiche Fernzüge. Auch die wichtigsten Gewerbegebiete reihen sich nördlich und südlich, entlang des Bahnkörpers aneinander. Pasing war schon vor seiner Eingemeindung ein Zentrum mit Einkaufs- und Versorgungsmöglichkeiten, gesundheitlichen, sozialen und schulischen Einrichtungen, auch für den umliegenden, damals noch ländlichen Bereich. Diese Bedeutung nimmt Pasing auch heute noch für den Münchner Westen sowie das westliche Umland ein. Der Baubestand weist neben schönen Beispielen gründerzeitlicher Architektur um den Pasinger Marienplatz sowie in den Villenkolonien I und II vor allem nach dem Krieg entstandene Geschosswohnungsbauten, durchsetzt mit Ein- und Zweifamilienhäusern, auf. Kennzeichnend für Pasing ist eine relativ ausgewogene Sozialstruktur. Der Ausländeranteil im gesamten Stadtbezirk liegt deutlich unter dem Stadtdurchschnitt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2007



## noch Stadtbezirk 21

### 1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2007: 64 773 (dar. Ausländer: 11 067 oder 17,1 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 55 221

#### Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2005	1 693	1 527	244	217	1 937	1 744
2006	1 734	1 568	218	198	1 952	1 766
2007	1 825	1 636	218	191	2 043	1 827
6 bis unter 15 Jahre						
2005	2 077	2 021	437	482	2 514	2 503
2006	2 120	2 047	435	450	2 555	2 497
2007	2 191	2 119	411	428	2 602	2 547
15 bis unter 45 Jahre						
2005	9 805	10 087	3 148	2 841	12 953	12 928
2006	10 044	10 300	3 147	2 897	13 191	13 197
2007	10 135	10 422	3 256	2 933	13 391	13 355
45 bis unter 65 Jahre						
2005	6 659	7 254	1 415	1 207	8 074	8 461
2006	6 648	7 253	1 403	1 256	8 051	8 509
2007	6 734	7 251	1 403	1 273	8 137	8 524
65 Jahre und älter						
2005	4 366	6 413	472	359	4 838	6 772
2006	4 600	6 549	513	383	5 113	6 932
2007	4 733	6 660	550	404	5 283	7 064
Insgesamt						
2005	24 600	27 302	5 716	5 106	30 316	32 408
2006	25 146	27 717	5 716	5 184	30 862	32 901
2007	25 618	28 088	5 838	5 229	31 456	33 317

#### Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2005	660	92	462	26	+ 198	+ 66
2006	666	87	464	19	+ 202	+ 68
2007	677	95	428	31	+ 249	+ 64

#### Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2005	8 870	3 368	8 177	3 082	+ 693	+ 286
2006	8 055	2 760	7 729	2 589	+ 326	+ 171
2007	7 041	2 566	6 171	2 312	+ 870	+ 254

## noch Stadtbezirk 21

### 2. Fläche nach Bodennutzungsarten

(01.01.2008)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (39 Einw. je ha)	1 649,84	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	860,24	52,1
dar. Wohnen	659,48	
Betriebsflächen	6,76	0,4
Erholungsflächen	201,67	12,2
dar. Sportanlagen	21,18	
Grünanlagen u.-flächen	134,52	
Verkehrsflächen	298,13	18,1
Landwirtschaftsflächen	256,45	15,5
Waldflächen	0,94	0,1
Wasserflächen	10,26	0,6
Flächen anderer Nutzung	15,39	0,9

### 3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2007)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>

Ärzte insgesamt	183	Einwohner je Kassenarzt	354
darunter nach Schwerpunktsbezeichnung			
Allgemeinmedizin	39	Kinderheilkunde	8
Anästhesiologie	9	Nervenheilkunde	9
Augenheilkunde	11	Neurologie	-
Chirurgie	9	Orthopädie	6
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	18	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	19
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	5	Strahlentherapie	10
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Urologie	3
Innere Medizin	25		
Zahnärzte insgesamt	55	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 178
dar. Kieferorthopäden	5	Einwohner je Kieferorthopäde	12 955
Psychologische Psychotherapeuten	32	Einwohner je Therapeut	2 024
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	12	Einwohner je Therapeut	5 398
Apotheken	19	Einwohner je Apotheke	3 810
Krankenhäuser (31.12.2006)	2	Aufgestellte Betten	466
Altenheime (31.12.2006)	2	Verfügbare Plätze	375

#### Kindertageseinrichtungen (15.03.2007)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig <sup>2)</sup>	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	19	22	2	43
Personal	168	155	12	335
Betreute Kinder	1 087	1 020	74	2 181
davon				
0 - unter 3jährige	.	.	.	308
3 - 8jäh. (ohne Schulkinder)	.	.	.	1 549
5 - 14jährige (Schulkinder)	.	.	.	324

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schuljahr 2006/2007	Schulen insg.	davon			Schüler/innen insg.	Lehrer/innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	8	-	7	1	2 316	135
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	1 897	.
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	419	.
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	1	-	163	22
Realschulen	2	2	-	-	981	73
Gymnasien	5	2	2	1	3 301	263
Sonst. allgmeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	12	3	1	8	5 061	.
Kultur (31.12.2007)						
Museen						1
Öffentliche Bibliotheken						7
darunter städtische						2
Theater <sup>1)</sup>						1
Kinos						-

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2005	2006	2007
Wohnungszugang	326	707	121
Wohnungsabgang	39	45	47
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+287	+662	+74

6. Tourismus (Jahr 2007 bzw. 31.12.2007)

Betriebe <sup>2)</sup>	19
Betten <sup>2)</sup>	988
Angekommene Gäste <sup>3)</sup>	93 968
Übernachtungen <sup>3)</sup>	184 409

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen. – <sup>2)</sup> Ohne Daten der Campingplätze. – <sup>3)</sup> Einschl. Daten der Campingplätze.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>

Arbeitslose	2006	2007
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 910	1 379
davon Frauen	956	675
Männer	954	704
davon Deutsche	1 157	874
Ausländer/innen	752	502
davon Leistungen nach SGB II	1 106	868
Leistungen nach SGB III	804	511

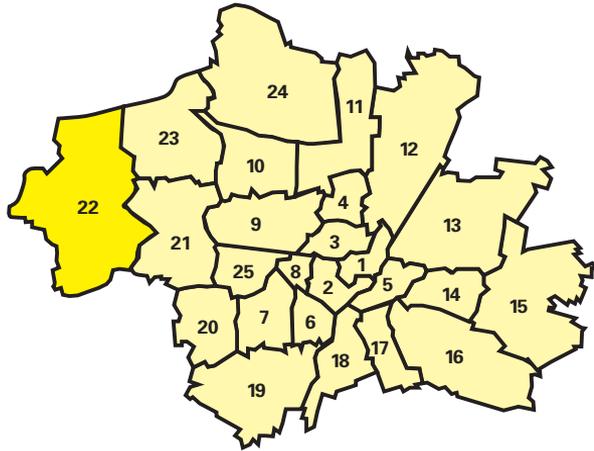
8. Kraftfahrzeugbestand <sup>2)</sup>

Kraftfahrzeuge	31.12.2006	31.12.2007
Kraftfahrzeuge insgesamt	36 254	38 309
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	30 178	31 444
Lkw	3 074	3 779
Krafträder	2 996	2 476
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	569	591

9. Wahlergebnisse in % <sup>3)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	45,2	30,5	4,4	9,5	1,6	-	8,8
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	49,3	30,2	5,1	11,3	-	-	4,1
Landtagswahl (13.9.1998)	51,9	28,4	2,7	9,7	1,6	-	5,7
Europawahl (13.6.1999)	52,8	24,7	3,6	11,9	1,4	-	5,6
Kommunalwahl (3.3.2002)	41,2	36,7	4,4	10,2	1,4	-	6,1
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	46,1	34,9	4,6	11,7	-	-	2,7
Bundestagswahl (22.9.2002)	47,6	26,0	6,7	16,6	0,3	-	2,8
Landtagswahl (21.9.2003)	51,8	27,3	4,5	11,6	1,6	-	3,2
Europawahl (13.6.2004)	45,6	16,4	6,6	22,7	2,1	-	6,6
Bundestagswahl (18.9.2005)	40,4	25,9	13,4	14,6	-	3,2	2,5
Kommunalwahl (2.3.2008)	32,9	36,1	7,2	13,2	1,7	2,8	6,1
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	38,3	36,1	9,3	16,3	-	-	-
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		62,5					
Josef Schmid CSU	28,9						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				3,4			
Dr. Michael Mattar FDP			2,6				
Markus Hollemann ödp					0,9		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,7

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>2)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.



In westlicher Stadtrandlage befindet sich der 22. Stadtbezirk, 1992 aus der Zusammenlegung von Aubing und Lochhausen Langwied hervorgegangen.

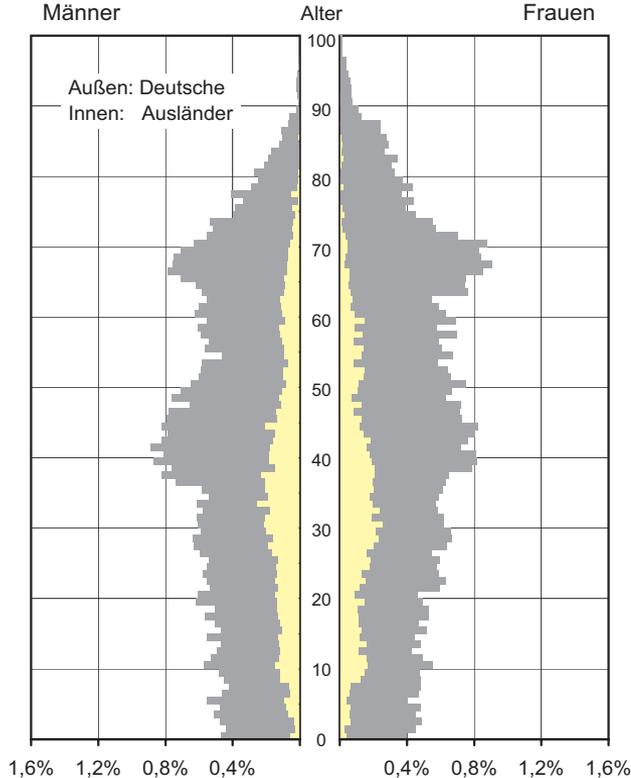
Er ist mit fast 3 300 ha der flächenmäßig größte Stadtbezirk in München, der gleichzeitig die geringste Bevölkerungsdichte aufweist. Dies ist vor allem auf die ausgedehnten Grünland-, Wald- und landwirtschaftlichen Flächen im Westen und Norden des Bezirksgebietes zurückzuführen. Um den Langwieder-/Lußsee wurde ein 120 Hektar großes Naherholungsgebiet erschlossen und im August 2000 der Öffentlichkeit übergeben. Mit der Eröffnung des Westabschnitts der A 99 im Jahr 2006 wird der Stadtbezirk von einem Teil des Autobahnringes um München durchschnitten, entlastet damit aber den Münchner Westen vom Durchgangsverkehr. Die einst eigenständigen Dörfer Aubing, Lochhausen und Langwied wurden noch während des letzten Krieges, im Jahre 1942, gegen ihren Willen dem Stadtgebiet zugeschlagen. In Langwied, Lochhausen, vor allem aber in Aubing, sind um die alten Dorfkern die dörflichen Strukturen immer noch gut zu erkennen. In Alt-Aubing hat sich die traditionelle Mittelpunktfunktion als Quartierszentrum für die Grund- und Nahversorgung noch erhalten. Die Siedlungsentwicklung um die drei Dorfbereiche setzte am frühesten in Neu Aubing ein, wo in Folge der

Ansiedlung der Wagenreparaturwerkstätte der kgl.-bayerischen Staatsbahnen in Aubing-Süd (später Reichsbahnausbesserungswerk Neuaubing) sowie der Dornier-Werke bereits in den ersten Jahrzehnten des vergangenen Jahrhunderts Eisenbahner- und Arbeitersiedlungen entstanden. Günstig für die Siedlungsentwicklung erwies sich auch der Umstand, dass Aubing und Lochhausen durch ihre Lage an der Bahnlinie München-Augsburg mit entsprechenden Haltepunkten schon damals gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erschlossen waren und durch niedrige Grundstückspreise viele Stadtbewohner aus München anzogen. Anfang der 60er Jahre des vergangenen Jahrhunderts entstanden die Großsiedlungen Neuaubing-West und Am Westkreuz im öffentlich geförderten und freifinanzierten Wohnungsbau bzw. als Eigentumswohnanlagen. Durch diesen massierten Geschosswohnungsbau erhielt Aubing seine heutige, städtische Prägung. Davon blieben Lochhausen und Langwied durch eine behutsame bauliche Entwicklung mit Einfamilien- und Reihenhausbebauung verschont. Die hier verbliebenen landwirtschaftlichen Betriebe und Erwerbsgärtnereien sind auch heute noch mitbestimmend für das Ortsbild der beiden Bezirkteile.

Auf den Freiflächen, die an den Bezirksteil Neuaubing angrenzen, ist eine umfangliche Stadterweiterung auf einer Gesamtfläche von ca. 350 Hektar in Planung. Dabei sollen nördlich der Bodenseestraße 9 000 bis 10 000 Wohnungen entstehen, mit der dafür erforderlichen sozialen Infrastruktur wie Kindertagesstätten und Grundschulen. Voraussichtlich ab 2009 werden die ersten Wohnungen in markt- und bedarfsorientierten Teilabschnitten realisiert. Im südlichen Planungsbereich des neuen Stadtteils Freiham (Namensgeber ist das angrenzende Gut Freiham) ist auf einer Gesamtfläche von ca. 110 Hektar die Ausweisung von unterschiedlich nutzbaren Gewerbeflächen (für innovative Technologien, Handel und Dienstleistungen, „klassisches Gewerbe“) mit ca. 7 500 Arbeitsplätzen vorgesehen. Das erste Gebäude ist bereits fertiggestellt und von einem Bau- und Gartenmarkt bezogen.

Die Sozialstruktur im Stadtbezirk ist der siedlungsstrukturellen Entwicklung gefolgt und stellt sich dementsprechend sehr heterogen dar. Hervorzuheben sind ein hoher Anteil an Kindern und Jugendlichen sowie älterer Bewohnerinnen und Bewohner. Der Stadtbezirk hat den höchsten Anteil an Mehrpersonen-Haushalten im Stadtgebiet. Der Anteil der Ausländer im 22. Stadtbezirk liegt deutlich unter dem Wert für die Gesamtstadt.

**Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2007**



**1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)**

Einwohner am 31.12.2007: 38 091 (dar. Ausländer: 7 082 oder 18,6 %)   
 Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 37 421

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2005	932	903	134	133	1 066	1 036
2006	944	887	140	115	1 084	1 002
2007	970	902	142	116	1 112	1 018
6 bis unter 15 Jahre						
2005	1 268	1 178	414	466	1 682	1 644
2006	1 270	1 216	387	457	1 657	1 673
2007	1 302	1 215	387	428	1 689	1 643
15 bis unter 45 Jahre						
2005	5 435	5 190	1 990	1 851	7 425	7 041
2006	5 442	5 209	1 953	1 905	7 395	7 114
2007	5 429	5 241	1 945	1 957	7 374	7 198
45 bis unter 65 Jahre						
2005	3 972	4 365	837	769	4 809	5 134
2006	3 962	4 310	824	771	4 786	5 081
2007	3 920	4 239	807	798	4 727	5 037
65 Jahre und älter						
2005	3 039	4 263	261	160	3 300	4 423
2006	3 194	4 405	284	182	3 478	4 587
2007	3 295	4 496	303	199	3 598	4 695
Insgesamt						
2005	14 646	15 899	3 636	3 379	18 282	19 278
2006	14 812	16 027	3 588	3 430	18 400	19 457
2007	14 916	16 093	3 584	3 498	18 500	19 591

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2005	324	46	288	12	+ 36	+ 34
2006	324	42	281	17	+ 43	+ 25
2007	336	70	290	13	+ 46	+ 57

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2005	4 293	1 664	4 154	1 393	+ 139	+ 271
2006	4 294	1 510	4 149	1 411	+ 145	+ 99
2007	3 327	1 205	3 126	1 099	+ 201	+ 106

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2008)**

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (11 Einw. je ha)	3 415,24	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	714,30	20,9
dar. Wohnen	443,93	
Betriebsflächen	51,89	1,5
Erholungsflächen	362,46	10,6
dar. Sportanlagen	24,85	
Grünanlagen u. -flächen	316,45	
Verkehrsflächen	414,41	12,1
Landwirtschaftsflächen	1 612,75	47,2
Waldflächen	185,16	5,4
Wasserflächen	67,02	2,0
Flächen anderer Nutzung	7,25	0,2

**3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2007)**

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>			
Ärzte insgesamt	45	Einwohner je Kassenarzt	846
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	19	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	-	Nervenheilkunde	2
Augenheilkunde	1	Neurologie	-
Chirurgie	-	Orthopädie	3
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	3	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1	Psychotherapie/-analyse	1
Haut- und Geschlechtskrankheiten	-	Strahlentherapie	-
Innere Medizin	11	Urologie	-
Zahnärzte insgesamt	20	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 905
dar. Kieferorthopäden	-	Einwohner je Kieferorthopäde	-
Psychologische Psychotherapeuten	2	Einwohner je Therapeut	19 046
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	-	Einwohner je Therapeut	-
Apotheken	10	Einwohner je Apotheke	3 809
Krankenhäuser (31.12.2006)	-	Aufgestellte Betten	-
Altenheime (31.12.2006)	1	Verfügbare Plätze	334

**Kindertageseinrichtungen (15.03.2007)**

Bezeichnung	städtisch	frei gemein-nützig <sup>2)</sup>	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	15	11	-	26
Personal	112	70	-	182
Betreute Kinder	984	457	-	1 441
davon				
0 - unter 3jährige	-	-	-	56
3 - 8jährl. (ohne Schulkinder)	-	-	-	1 085
5 - 14jährige (Schulkinder)	-	-	-	300

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

**4. Bildungswesen und Kultur**

Schuljahr 2006/2007	Schulen insg.	davon			Schüler/innen insg.	Lehrer/innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	7	-	7	-	1 950	121
mit Grundschüler/innen	-	-	-	-	1 402	-
Hauptschüler/innen	-	-	-	-	548	-
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	-	1	62	14
Realschulen	-	-	-	-	-	-
Gymnasien	-	-	-	-	-	-
Sonst. allgmeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	2	-	-	2	101	-

**Kultur (31.12.2007)**

Museen	-
Öffentliche Bibliotheken	3
darunter städtische	1
Theater <sup>1)</sup>	-
Kinos	-

**5. Wohnungswesen**

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2005	2006	2007
Wohnungszugang	81	337	53
Wohnungsabgang	43	20	24
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+38	+317	+29

**6. Tourismus (Jahr 2007 bzw. 31.12.2007)**

Betriebe <sup>2)</sup>	9
Betten <sup>2)</sup>	557
Angekommene Gäste <sup>3)</sup>	45 535
Übernachtungen <sup>3)</sup>	117 158

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen. – <sup>2)</sup> Ohne Daten der Campingplätze. – <sup>3)</sup> Einschl. Daten der Campingplätze.

## noch Stadtbezirk 22

### 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>

Arbeitslose	2006		2007	
	jeweils Dezember			
Arbeitslose insgesamt	1 477		995	
davon Frauen	713		482	
Männer	764		513	
davon Deutsche	905		646	
Ausländer/innen	570		348	
davon Leistungen nach SGB II	911		573	
Leistungen nach SGB III	566		422	

### 8. Kraftfahrzeugbestand<sup>2)</sup>

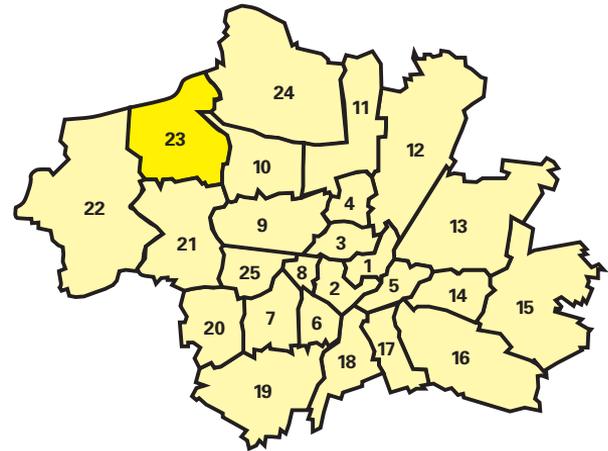
Kraftfahrzeuge	31.12.2006	31.12.2007
Kraftfahrzeuge insgesamt	18 949	18 972
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	16 104	16 067
Lkw	814	822
Krafträder	1 527	1 591
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	501	498

### 9. Wahlergebnisse in %<sup>3)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	44,1	36,0	2,3	6,4	1,7	-	9,5
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	49,2	34,9	3,1	9,1	-	-	3,7
Landtagswahl (13.9.1998)	53,5	29,8	1,6	6,2	1,0	-	7,9
Europawahl (13.6.1999)	55,0	28,3	1,9	7,4	0,9	-	6,5
Kommunalwahl (3.3.2002)	44,3	40,4	2,4	6,2	0,9	-	5,8
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	49,7	39,5	1,6	9,2	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	53,2	28,3	5,0	10,1	0,3	-	3,1
Landtagswahl (21.9.2003)	58,3	26,3	2,5	7,8	1,2	-	3,9
Europawahl (13.6.2004)	51,8	18,2	3,9	15,2	1,9	-	9,0
Bundestagswahl (18.9.2005)	44,7	27,3	10,7	10,0	-	3,7	3,6
Kommunalwahl (2.3.2008)	34,5	39,9	4,9	8,6	1,2	3,4	7,5
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	38,6	41,6	6,9	12,9	-	-	-
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		61,9					
Josef Schmid CSU	30,7						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN			2,2				
Dr. Michael Mattar FDP			2,3				
Markus Holleemann ödp					0,9		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							2,0

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.

## Stadtbezirk 23 Allach – Untermenzing

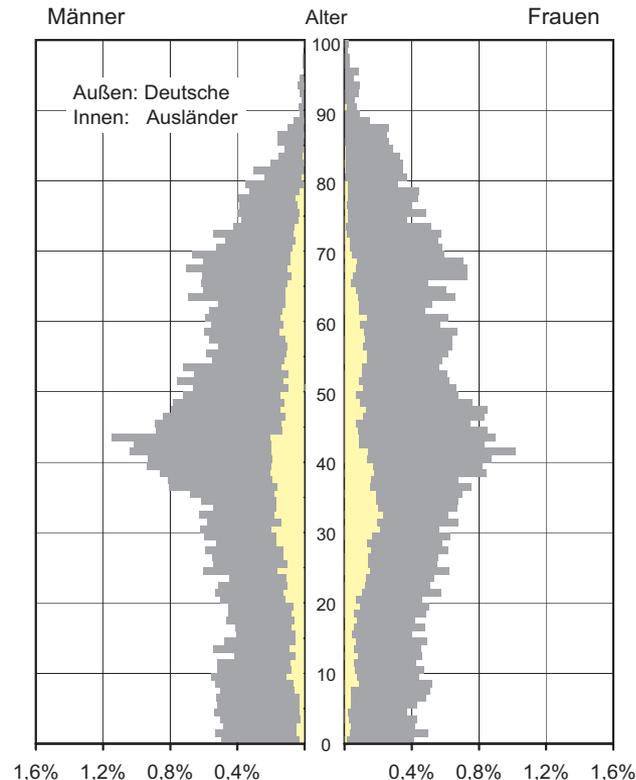


Im Münchner Nordwesten erstreckt sich der 23. Stadtbezirk, beiderseits der Würm, flussabwärts von der Bezirksgrenze zu Obermenzing (21. Stadtbezirk) im Süden bis zur Stadtgrenze im Norden. Beide Bezirksteile sind über S-Bahn-Haltepunkte direkt an das öffentliche Verkehrsnetz angebunden. Untermenzing (1315 erstmals urkundlich erwähnt) ist aus der Hofmark Menzing hervorgegangen. Rund um die Kirche St. Martin finden sich nur noch kleine Reste der ursprünglichen dörflichen Bebauung. Im ehemaligen Kirchdorf Allach, erstmals im Jahre 774 als „Ahaloh“ erwähnt, sind die dörflichen Strukturen rund um die alte Dorfkirche St. Peter und Paul, mit Friedhof, Gasthaus und einigen landwirtschaftlichen Betrieben, noch deutlich auszumachen. Schon in der Zeit nach dem 1. Weltkrieg sind Allach und Untermenzing miteinander verwachsen. Östlich des Autobahnringes A 99 und nördlich der Autobahn A 8 München-Stuttgart verfügt der 23. Stadtbezirk noch über erhebliche Freiflächenressourcen. Weiträumige Öd-, Grünland- und landwirtschaftliche Nutzflächen schirmen die Wohnbebauung im anschließenden westlichen Stadtbezirksteil nicht nur vor den beiden stark befahrenen Verkehrsachsen ab, sondern dienen zugleich als Erholungsflächen. Rund um den Allacher Bahnhof, vor allem aber östlich des Bahnkörpers der nach Norden führenden Bahnlinien setzte schon sehr

23

früh die Industrialisierung ein. Bekannte Großunternehmen wie Krauss-Maffei, MAN und MTU sind dort angesiedelt. Mit fast 200 ha weist Allach die höchste Industrie-/Gewerbeflächenballung im Stadtgebiet auf. Eingestreute Grün- und Schutzflächen, wie die Angerlohe, wirken den Beeinträchtigungen durch Industrie und Gewerbe für die Wohnbereiche entgegen. Nahezu im gesamten Stadtbezirk ist eine aufgelockerte Wohnbebauung (Ein- und Zweifamilienhäuser, durchsetzt mit Eigentums- und Reihenhaushalten) vorherrschend, die verstärkt erst nach 1948 einsetzte. Lediglich im Bereich südlich der Angerlohe sowie um die Manzo- und Allacher Straße sind größere Siedlungsbereiche im Geschosswohnungsbau anzutreffen. Der südlich angrenzende Bezirksteil Hartmannshofen zählt wie auch in Teilen die Siedlungsbereiche westlich der Würm zu den guten Wohnlagen Münchens. Entsprechend seiner Siedlungsstruktur wohnen im 23. Stadtbezirk überwiegend Mehrpersonenhaushalte, Kinder und Jugendliche sowie Personen im Rentenalter sind gegenüber der gesamtstädtischen Altersverteilung deutlich stärker vertreten. Der Stadtbezirk hat den niedrigsten Ausländeranteil im ganzen Stadtgebiet.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2007



## noch Stadtbezirk 23

### 1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2007: 28 165 (dar. Ausländer: 4 540 oder 16,1 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 24 249

#### Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2005	768	661	61	65	829	726
2006	767	662	65	55	832	717
2007	803	673	62	47	865	720
6 bis unter 15 Jahre						
2005	1 044	1 015	194	180	1 238	1 195
2006	1 068	1 016	186	173	1 254	1 189
2007	1 116	1 042	180	161	1 296	1 203
15 bis unter 45 Jahre						
2005	4 302	4 179	1 294	1 091	5 596	5 270
2006	4 338	4 242	1 194	1 119	5 532	5 361
2007	4 316	4 321	1 233	1 144	5 549	5 465
45 bis unter 65 Jahre						
2005	2 938	2 977	805	579	3 743	3 556
2006	2 943	3 004	725	566	3 668	3 570
2007	3 010	3 061	702	579	3 712	3 640
65 Jahre und älter						
2005	2 151	2 880	259	143	2 410	3 023
2006	2 229	2 963	268	147	2 497	3 110
2007	2 285	2 998	277	155	2 562	3 153
Insgesamt						
2005	11 203	11 712	2 613	2 058	13 816	13 770
2006	11 345	11 887	2 438	2 060	13 783	13 947
2007	11 530	12 095	2 454	2 086	13 984	14 181

#### Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2005	247	24	238	16	+ 9	+ 8
2006	256	32	207	18	+ 49	+ 14
2007	259	25	208	23	+ 51	+ 2

#### Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2005	3 516	1 276	3 198	1 249	+ 318	+ 27
2006	3 415	1 176	3 468	1 324	- 53	- 148
2007	2 835	1 087	2 490	973	+ 345	+ 114

## noch Stadtbezirk 23

### 2. Fläche nach Bodennutzungsarten

(01.01.2008)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (18 Einw. je ha)	1 536,34	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	696,52	45,3
dar. Wohnen	407,36	
Betriebsflächen	5,98	0,4
Erholungsflächen	110,84	7,2
dar. Sportanlagen	13,01	
Grünanlagen u.-flächen	82,17	
Verkehrsflächen	189,36	12,3
Landwirtschaftsflächen	361,34	23,5
Waldflächen	159,21	10,4
Wasserflächen	4,55	0,3
Flächen anderer Nutzung	8,54	0,6

### 3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2007)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>

Ärzte insgesamt	24	Einwohner je Kassenarzt	1 174
darunter nach Schwerpunktsbezeichnung			
Allgemeinmedizin	9	Kinderheilkunde	2
Anästhesiologie	-	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	-	Neurologie	-
Chirurgie	-	Orthopädie	1
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	1
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	-	Strahlentherapie	-
Haut- und Geschlechtskrankheiten	-	Urologie	2
Innere Medizin	6		
Zahnärzte insgesamt	15	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 878
dar. Kieferorthopäden	-	Einwohner je Kieferorthopäde	-
Psychologische Psychotherapeuten	1	Einwohner je Therapeut	28 165
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	-	Einwohner je Therapeut	-
Apotheken	5	Einwohner je Apotheke	5 633
Krankenhäuser (31.12.2006)	-	Aufgestellte Betten	-
Altenheime (31.12.2006)	1	Verfügbare Plätze	327

#### Kindertageseinrichtungen (15.03.2007)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig <sup>2)</sup>	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	9	11	2	22
Personal	58	91	21	170
Betreute Kinder	396	551	123	1 070
davon				
0 - unter 3jährige	.	.	.	113
3 - 8jähr. (ohne Schulkinder)	.	.	.	750
5 - 14jährige (Schulkinder)	.	.	.	207

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schuljahr 2006/2007	Schulen insg.	davon			Schüler/innen insg.	Lehrer/innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	4	-	4	-	1 538	85
mit Grundschüler/innen	-	-	-	-	1 199	-
Hauptschüler/innen	-	-	-	-	339	-
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	-	-	-	-	-	-
Realschulen	1	1	-	-	420	30
Gymnasien	1	1	-	-	944	79
Sonst. allgmeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	-	-	-	-	-	-
Kultur (31.12.2007)						
Museen						-
Öffentliche Bibliotheken						2
darunter städtische						2
Theater <sup>1)</sup>						-
Kinos						-

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2005	2006	2007
Wohnungszugang	161	355	216
Wohnungsabgang	33	81	1
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+128	+274	+215

6. Tourismus (Jahr 2007 bzw. 31.12.2007)

Betriebe	5
Betten	186
Angekommene Gäste	16 498
Übernachtungen	27 355

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>

Arbeitslose	2006	2007
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	629	567
davon Frauen	292	246
Männer	337	321
davon Deutsche	426	399
Ausländer/innen	201	166
davon Leistungen nach SGB II	295	324
Leistungen nach SGB III	334	243

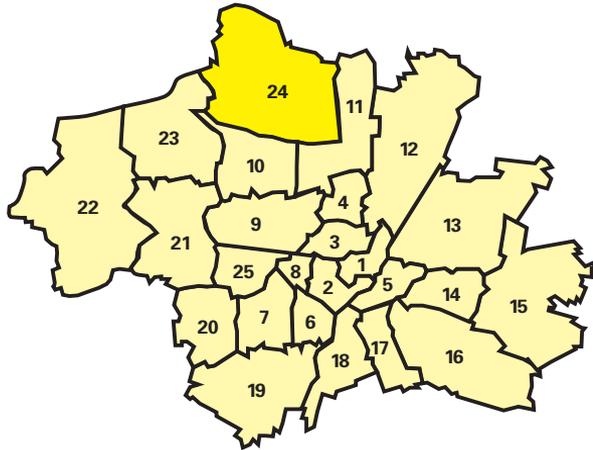
8. Kraftfahrzeugbestand <sup>2)</sup>

Kraftfahrzeuge	31.12.2006	31.12.2007
Kraftfahrzeuge insgesamt	17 362	17 713
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	14 416	14 618
Lkw	884	938
Krafträder	1 391	1 440
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	626	629

9. Wahlergebnisse in % <sup>3)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	49,0	30,4	3,4	6,5	1,2	-	9,5
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	54,6	31,9	4,7	8,8	-	-	-
Landtagswahl (13.9.1998)	56,7	26,9	2,1	7,0	1,3	-	6,0
Europawahl (13.6.1999)	57,0	25,2	2,4	8,4	1,2	-	5,8
Kommunalwahl (3.3.2002)	47,0	36,6	3,4	6,8	1,0	-	5,2
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	51,2	34,8	4,3	9,6	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	53,9	26,0	5,6	11,8	0,2	-	2,5
Landtagswahl (21.9.2003)	58,6	24,6	3,4	8,7	1,4	-	3,3
Europawahl (13.6.2004)	51,6	16,9	5,2	17,1	1,6	-	7,6
Bundestagswahl (18.9.2005)	45,8	25,3	12,3	11,2	-	2,8	2,6
Kommunalwahl (2.3.2008)	40,7	34,6	5,6	9,7	1,1	2,3	6,0
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	47,1	32,9	6,9	13,1	-	-	-
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		54,6					
Josef Schmid CSU	39,4						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,1			
Dr. Michael Mattar FDP			2,0				
Markus Hollemann ödp					0,6		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,3

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>2)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.

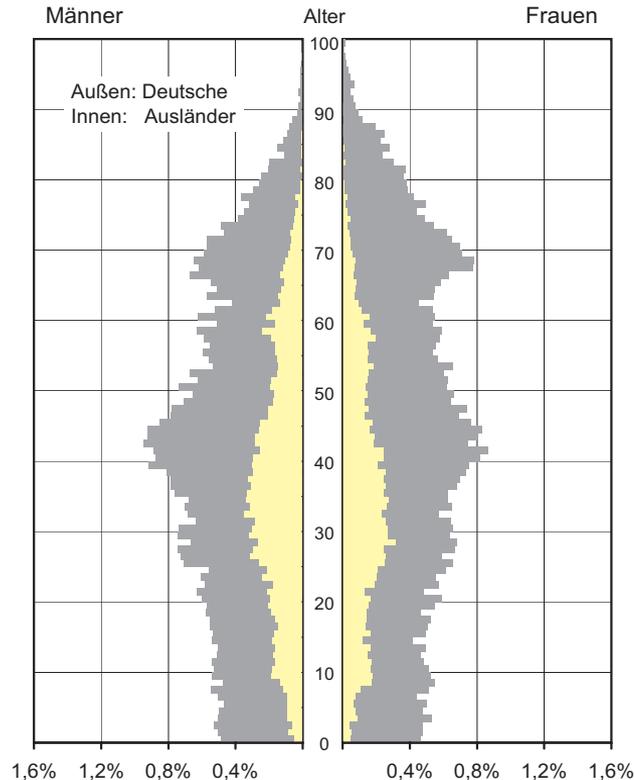


Der Stadtbezirk erstreckt sich zwischen der Schleißheimer Straße im Osten und der Dachauer Straße im Westen vom DB-Nordring und dem Rangierbahnhof München-Nord bis hin zur Stadtgrenze im Norden. Der 24. Stadtbezirk ist der flächenmäßig zweitgrößte Münchner Stadtbezirk und weist eine geringe Einwohnerdichte auf. Er ist geprägt von seinen Gegensätzen: Landwirtschaftliche und erwerbsgärtnerische Nutzungen, vor allem rund um das ehemalige Straßendorf Feldmoching, mit dem heute noch am stärksten bäuerlich geprägten Dorfkern in München, kontrastieren mit großstädtischen Wohnsiedlungen. Den Anfang machte die, in den Jahren 1950 bis 1952 für Kriegsflüchtlinge in Ludwigsfeld errichtete, sogen. Kristallsiedlung. Ab 1960 entstanden die weitgehend mit öffentlichen Mitteln geförderten Siedlungen Hasenbergl, am Lerchenauer See und am Feldmochinger Anger. Eingestreut zwischen den Siedlungsschwerpunkten ist lockere Ein- und Zweifamilienhausbebauung anzutreffen, wie in den nach 1900 entstandenen Siedlungen Kolonie Eggarten, Fasanerie und Lerchenau, sowie um den Feldmochinger Ortskern. In Feldmoching und in Ludwigsfeld nehmen landwirtschaftliche und erwerbsgärtnerische Nutzungen nahezu die Hälfte der Stadtbezirksfläche ein. Die Olympia-Regattastrecke, mit dem später hinzugekommenen Regattapark-See, der Feldmochinger-, Fasanerie-

und Lerchenauer See, alle eingebettet in ausgedehnte Grünbereiche, sind wichtige und beliebte Freizeit- und Erholungsbereiche für die Bevölkerung des Münchner Nordens. Sie verdanken ihre Entstehung der Kiesausbeute für den Autobahnbau. Industrie und Gewerbe sind im Stadtbezirk nicht sehr zahlreich vertreten. Nur im Süd-Osten, nördlich des Güterbahnhofes Milbertshofen, sowie in der Siedlung Ludwigsfeld, unmittelbar am Burgfrieden, finden sich kleinere industrielle und gewerbliche Ansiedlungen.

Die Sozial- und Altersstruktur der Bezirksbevölkerung, die sich im Verlauf von 50 Jahren vervielfacht hat, steht in engem Zusammenhang mit dem hohen Anteil an Sozialwohnungen, d. h. Familienhaushalte mit Kindern prägten über lange Zeit das soziale Gefüge (die Großsiedlung Hasenbergl hatte in den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts den höchsten Kinderanteil Münchens). Die Erstbezieherinnen und -bezieher der älteren Sozialwohnanlagen haben mittlerweile das Rentenalter erreicht oder stehen kurz davor. Die Kinder sind erwachsen und wegen fehlender Wohnungsangebote im Viertel meist fortgezogen. Im Bezirksteil Hasenbergl, das vor 30 Jahren noch als sozialer Brennpunkt galt, zeigen sich heute deutliche Anzeichen einer Quartiersverbesserung: Anbindung an das Stadtzentrum durch U- und S-Bahn, ausreichende Versorgung mit öffentlichen und sozialen Einrichtungen, ausreichende Einkaufsmöglichkeiten sowie gut eingewachsene Grünflächen zwischen der lockeren Bebauung. Der Ausländeranteil liegt deutlich über dem Gesamtstadtniveau.

**Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2007**



**1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)**

Einwohner am 31.12.2007: 55 475 (dar. Ausländer: 14 642 oder 26,4 %)   
 Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 50 888

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2005	1 292	1 282	290	247	1 582	1 529
2006	1 337	1 356	262	206	1 599	1 562
2007	1 388	1 413	268	212	1 656	1 625
6 bis unter 15 Jahre						
2005	1 731	1 645	813	763	2 544	2 408
2006	1 772	1 662	818	774	2 590	2 436
2007	1 817	1 707	780	734	2 597	2 441
15 bis unter 45 Jahre						
2005	7 141	6 869	3 956	3 418	11 097	10 287
2006	7 323	7 094	4 010	3 480	11 333	10 574
2007	7 460	7 062	4 393	3 627	11 853	10 689
45 bis unter 65 Jahre						
2005	4 817	5 073	1 934	1 548	6 751	6 621
2006	4 819	5 043	1 889	1 531	6 708	6 574
2007	4 882	5 074	1 998	1 579	6 880	6 653
65 Jahre und älter						
2005	3 911	5 796	508	355	4 419	6 151
2006	4 036	5 876	574	383	4 610	6 259
2007	4 113	5 917	625	426	4 738	6 343
Insgesamt						
2005	18 892	20 665	7 501	6 331	26 393	26 996
2006	19 287	21 031	7 553	6 374	26 840	27 405
2007	19 660	21 173	8 064	6 578	27 724	27 751

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2005	540	120	433	29	+ 107	+ 91
2006	502	104	498	31	+ 4	+ 73
2007	548	111	459	38	+ 89	+ 73

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2005	7 147	3 544	6 580	2 962	+ 567	+ 582
2006	7 386	3 558	6 842	3 292	+ 544	+ 266
2007	5 872	3 124	4 792	2 248	+ 1 080	+ 876

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2008)**

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (19 Einw. je ha)	2 871,46	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	763,34	26,6
dar. Wohnen	504,58	
Betriebsflächen	11,15	0,4
Erholungsflächen	334,38	11,6
dar. Sportanlagen	36,45	
Grünanlagen u. -flächen	266,09	
Verkehrsflächen	292,38	10,2
Landwirtschaftsflächen	1 232,83	42,9
Waldflächen	128,50	4,5
Wasserflächen	87,06	3,0
Flächen anderer Nutzung	21,82	0,8

**3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2007)**

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>

Ärzte insgesamt	54	Einwohner je Kassenarzt	1 027
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	28	Kinderheilkunde	3
Anästhesiologie	-	Nervenheilkunde	-
Augenheilkunde	1	Neurologie	-
Chirurgie	-	Orthopädie	1
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	2	Psychotherapie/-analyse	4
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	Strahlentherapie	4
Innere Medizin	6	Urologie	-
Zahnärzte insgesamt	15	Einwohner je Kassenzahnarzt	3 698
dar. Kieferorthopäden	-	Einwohner je Kieferorthopäde	-
Psychologische Psychotherapeuten	2	Einwohner je Therapeut	27 738
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	13 869
Apotheken	9	Einwohner je Apotheke	6 164
Krankenhäuser (31.12.2006)	-	Aufgestellte Betten	-
Altenheime (31.12.2006)	2	Verfügbare Plätze	535

**Kindertageseinrichtungen (15.03.2007)**

Bezeichnung	städtisch	frei gemein-nützig <sup>2)</sup>	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	27	17	1	45
Personal	241	150	6	397
Betreute Kinder	1 653	740	25	2 418
davon				
0 - unter 3jährige	.	.	.	269
3 - 8jährl. (ohne Schulkinder)	.	.	.	1 492
5 - 14jährige (Schulkinder)	.	.	.	657

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

**4. Bildungswesen und Kultur**

Schuljahr 2006/2007	Schulen insg.	davon			Schüler/innen insg.	Lehrer/innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	11	-	10	1	2 724	168
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	1 983	.
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	741	.
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	4	-	2	2	659	98
Realschulen	1	1	-	-	560	38
Gymnasien	-	-	-	-	-	-
Sonst. allgmeinbild. Schulen	1	1	-	-	988	79
Berufliche Schulen	-	-	-	-	-	-

**Kultur (31.12.2007)**

Museen	-
Öffentliche Bibliotheken	1
darunter städtische	1
Theater <sup>1)</sup>	-
Kinos	-

**5. Wohnungswesen**

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2005	2006	2007
Wohnungszugang	230	732	147
Wohnungsabgang	17	38	1
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+213	+694	+146

**6. Tourismus (Jahr 2007 bzw. 31.12.2007)**

Betriebe <sup>2)</sup>	5
Betten <sup>2)</sup>	172
Angekommene Gäste <sup>3)</sup>	14 259
Übernachtungen <sup>3)</sup>	30 418

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen. – <sup>2)</sup> Ohne Daten der Campingplätze. – <sup>3)</sup> Einschl. Daten der Campingplätze.

## noch Stadtbezirk 24

### 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>

Arbeitslose	2006		2007	
	jeweils Dezember			
Arbeitslose insgesamt	2 258		1 881	
davon Frauen	1 152		950	
Männer	1 106		931	
davon Deutsche	1 307		1 116	
Ausländer/innen	946		764	
davon Leistungen nach SGB II	1 394		1 334	
Leistungen nach SGB III	864		547	

### 8. Kraftfahrzeugbestand<sup>2)</sup>

Kraftfahrzeuge	31.12.2006	31.12.2007
Kraftfahrzeuge insgesamt	24 848	24 856
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	20 902	20 897
Lkw	1 084	1 088
Krafträder	2 113	2 168
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	458	448

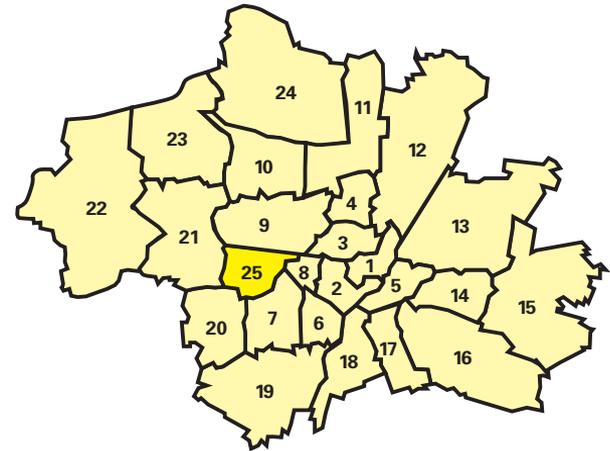
### 9. Wahlergebnisse in %<sup>3)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	43,8	37,7	1,8	5,0	1,0	-	10,7
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	48,9	41,3	1,4	6,5	-	-	1,9
Landtagswahl (13.9.1998)	52,3	32,6	1,2	4,3	1,1	-	8,5
Europawahl (13.6.1999)	56,5	28,8	1,4	5,7	0,9	-	6,7
Kommunalwahl (3.3.2002)	43,1	42,8	2,1	5,0	1,0	-	6,0
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	49,5	43,7	1,4	5,4	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	53,7	29,6	4,8	8,4	0,2	-	3,3
Landtagswahl (21.9.2003)	58,3	28,3	2,5	5,8	1,0	-	4,1
Europawahl (13.6.2004)	51,7	20,0	4,1	12,2	1,7	-	10,3
Bundestagswahl (18.9.2005)	44,7	29,0	10,1	7,9	-	4,2	4,2
Kommunalwahl (2.3.2008)	30,3	44,9	4,9	6,5	1,5	3,4	8,5
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	38,8	45,6	7,3	8,3	-	-	-
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		67,0					
Josef Schmid CSU	26,2						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				1,6			
Dr. Michael Mattar FDP			2,2				
Markus Hollemann ödp					0,8		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							2,2

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.

## Stadtbezirk 25 Laim

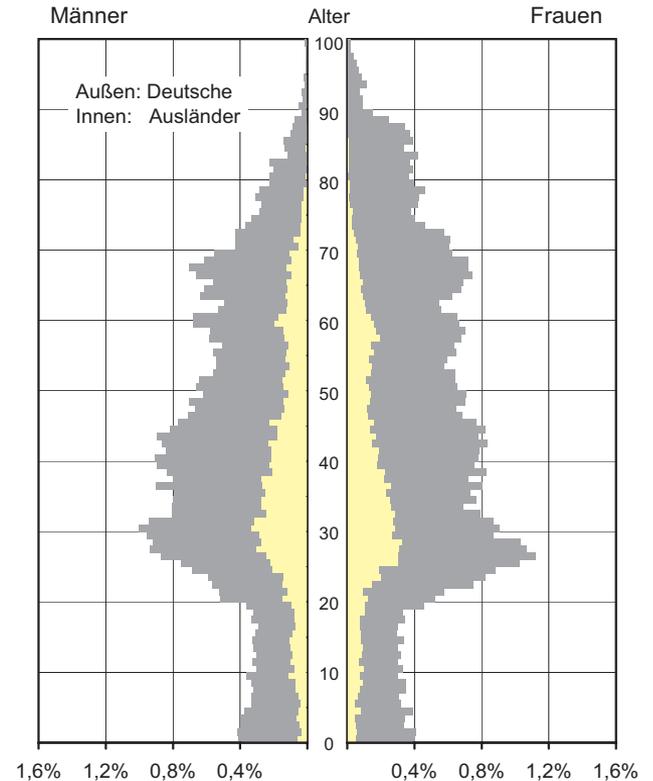
25



Der 25. Stadtbezirk liegt zwischen der Schwanthalerhöhe (im Osten) sowie Pasing (im Westen) und erstreckt sich in seiner Nord-Süd-Ausdehnung von den Bahnanlagen Hauptbahnhof-Pasing bis zur Autobahn München-Lindau. Laim, eine eigenständige Landgemeinde und schon 1045 erstmals urkundlich als „Leima“ bzw. „Laimen“ erwähnt, wurde am 1.1.1900 eingemeindet. Die entscheidenden Wachstumsimpulse hat Laim durch die Eröffnung des Eisenbahnvorortverkehrs im Jahre 1894 und die Eingemeindung nach München bekommen. Um diese Zeit begann die planmäßige Erschließung von Bauland durch Terrangesellschaften und daran anknüpfend eine ausgedehnte Wohnungsbautätigkeit, insbesondere durch gemeinnützige Baugenossenschaften und -gesellschaften. In den ersten drei Jahrzehnten nach der Eingemeindung entstand dann in der Folge ein Nebeneinander von Einfamilienhausiedlungen mit Reihen-, Doppel- und Einzelhäusern, Villenkolonien und Wohnquartieren im Geschosswohnungsbau. Auch die Nachkriegsbautätigkeit hat das dortige Stadtbild nicht wesentlich verändert. Vorherrschend ist nach wie vor die zum Teil verdichtete Geschossbebauung entlang der Hauptstraßen und eine aufgelockerte Reihen- und Einfamilienhausbebauung in den Nebenstraßen. Der Stadtbezirk ist durch die S-Bahn (S-Bahnhof Laim), die U-Bahn (mit drei U-Bahnhaltepunkten) sowie

die Trambahnlinie 19 nach Pasing bestens an das übrige Stadtgebiet und das Münchner Umland angebunden. Laim ist ein nahezu reines Wohngebiet. Nur entlang der Bahnachse Hauptbahnhof-Pasing, der sogen. DB-Hauptabfuhrstrecke, finden sich eine Reihe von Gewerbeansiedlungen wie Baumärkte, Holzhandlungen, Speditionen, Büronutzungen, Kfz-Betriebe. Für diesen Bereich laufen Planungen, die städtebauliche und verkehrliche Situation zu verbessern. Der Einzelhandel, mit vielfältigem Angebot, konzentriert sich an der Fürstenrieder Straße, zwischen Landsberger- und Gotthardstraße. Die Sozialstruktur der Laimer Bevölkerung folgt im wesentlichen den Wohn- und Siedlungsformen im Stadtbezirk. Der Ausländeranteil liegt unter dem entsprechenden Stadtdurchschnitt.

**Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2007**



## noch Stadtbezirk 25

### 1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2007: 50 600 (dar. Ausländer: 11 010 oder 21,8 %)  
Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 49 433

#### Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2005	990	916	192	176	1 182	1 092
2006	1 020	922	161	168	1 181	1 090
2007	1 026	949	153	168	1 179	1 117
6 bis unter 15 Jahre						
2005	1 010	1 047	431	404	1 441	1 451
2006	1 039	1 078	425	390	1 464	1 468
2007	1 085	1 086	396	378	1 481	1 464
15 bis unter 45 Jahre						
2005	7 480	7 685	3 065	2 838	10 545	10 523
2006	7 845	8 103	3 119	2 897	10 964	11 000
2007	7 891	8 215	3 158	3 052	11 049	11 267
45 bis unter 65 Jahre						
2005	4 773	5 269	1 352	1 315	6 125	6 584
2006	4 757	5 205	1 364	1 353	6 121	6 558
2007	4 776	5 207	1 427	1 378	6 203	6 585
65 Jahre und älter						
2005	3 372	5 825	450	337	3 822	6 162
2006	3 476	5 868	474	364	3 950	6 232
2007	3 529	5 826	511	389	4 040	6 215
Insgesamt						
2005	17 625	20 742	5 490	5 070	23 115	25 812
2006	18 137	21 176	5 543	5 172	23 680	26 348
2007	18 307	21 283	5 645	5 365	23 952	26 648

#### Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2005	462	89	456	16	+ 6	+ 73
2006	454	67	497	25	- 43	+ 42
2007	450	87	466	21	- 16	+ 66

#### Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	innerstädtisch und über die Stadtgrenze		insges.		insges.	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2005	6 553	2 528	6 320	2 144	+ 233	+ 384
2006	6 832	2 393	6 417	2 114	+ 415	+ 279
2007	5 760	2 258	5 203	1 892	+ 557	+ 366

## noch Stadtbezirk 25

### 2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2008)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (96 Einw. je ha)	528,38	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	349,56	66,2
dar. Wohnen	267,67	
Betriebsflächen	0,63	0,1
Erholungsflächen	29,09	5,5
dar. Sportanlagen	7,45	
Grünanlagen u.-flächen	17,31	
Verkehrsflächen	149,10	28,2
Landwirtschaftsflächen	-	-
Waldflächen	-	-
Wasserflächen	-	-
Flächen anderer Nutzung	-	-

### 3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2007)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>	94	Einwohner je Kassenarzt	538
Ärzte insgesamt	94		
darunter nach Schwerpunktsbezeichnung			
Allgemeinmedizin	39	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	1	Nervenheilkunde	-
Augenheilkunde	2	Neurologie	-
Chirurgie	1	Orthopädie	7
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	4	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	8
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	6	Strahlentherapie	4
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Urologie	-
Innere Medizin	14		
Zahnärzte insgesamt	44	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 150
dar. Kieferorthopäden	2	Einwohner je Kieferorthopäde	25 300
Psychologische Psychotherapeuten	10	Einwohner je Therapeut	5 060
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	12 650
Apotheken	17	Einwohner je Apotheke	2 976
Krankenhäuser (31.12.2006)	-	Aufgestellte Betten	-
Altenheime (31.12.2006)	2	Verfügbare Plätze	154

#### Kindertageseinrichtungen (15.03.2007)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig <sup>2)</sup>	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	14	17	-	31
Personal	108	128	-	236
Betreute Kinder	829	714	-	1 543
davon				
0 - unter 3jährige	-	-	-	167
3 - 8jähr. (ohne Schulkinder)	-	-	-	1 023
5 - 14jährige (Schulkinder)	-	-	-	353

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schuljahr 2006/2007	Schulen insg.	davon			Schüler/innen insg.	Lehrer/innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	7	-	6	1	2 363	139
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	1 528	.
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	835	.
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	1	-	135	15
Realschulen	2	-	1	1	700	42
Gymnasien	-	-	-	-	-	-
Sonst. allgmeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	-	-	-	-	-	-
Kultur (31.12.2007)						
Museen						-
Öffentliche Bibliotheken						2
darunter städtische						1
Theater <sup>1)</sup>						-
Kinos						1

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2005	2006	2007
Wohnungszugang	67	357	117
Wohnungsabgang	23	13	7
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+44	+344	+110

6. Tourismus (Jahr 2007 bzw. 31.12.2007)

Betriebe	5
Betten	279
Angekommene Gäste	24 221
Übernachtungen	45 303

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>

Arbeitslose	2006	2007
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 762	1 496
davon Frauen	787	724
Männer	975	772
davon Deutsche	1 059	924
Ausländer/innen	699	568
davon Leistungen nach SGB II	990	921
Leistungen nach SGB III	772	575

8. Kraftfahrzeugbestand <sup>2)</sup>

Kraftfahrzeuge	31.12.2006	31.12.2007
Kraftfahrzeuge insgesamt	23 233	23 606
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	20 382	20 546
Lkw	652	830
Krafträder	1 761	1 813
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	464	467

9. Wahlergebnisse in % <sup>3)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	37,8	38,5	2,5	8,7	1,0	-	11,5
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	42,2	39,8	3,7	12,3	-	-	2,0
Landtagswahl (13.9.1998)	47,3	34,0	1,8	8,8	1,1	-	7,0
Europawahl (13.6.1999)	48,4	30,8	2,2	10,5	1,0	-	7,1
Kommunalwahl (3.3.2002)	36,0	43,9	2,7	8,5	1,3	-	7,6
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	39,7	45,2	4,2	10,9	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	44,4	32,2	5,1	14,2	0,2	-	3,9
Landtagswahl (21.9.2003)	48,6	31,3	3,2	11,2	1,5	-	4,2
Europawahl (13.6.2004)	42,4	20,5	4,8	21,1	1,8	-	9,4
Bundestagswahl (18.9.2005)	36,9	30,6	10,5	13,8	-	4,4	3,9
Kommunalwahl (2.3.2008)	27,0	41,7	5,6	11,8	1,6	4,4	7,9
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	32,3	44,4	7,6	15,7	-	-	-
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		68,0					
Josef Schmid CSU	23,4						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				3,1			
Dr. Michael Mattar FDP			2,4				
Markus Hollemann ödp					1,2		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,9

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>2)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.

## Die Strukturzahlen Münchens und Bayerns 2007 <sup>1)</sup>

Merkmal	München	Bayern
Fläche in qkm	310,43	<sup>7)</sup> 70 551,50
Bevölkerung <sup>2)</sup>	1 351 445	<sup>7)</sup> 12 492 658
darunter weiblich	695 105	<sup>7)</sup> 6 373 681
Ausländer/innen	311 321	<sup>7)</sup> 1 178 577
Bevölkerungsdichte (Pers./qkm)	4 353	<sup>7)</sup> 177
Lebendgeborene	13 652	<sup>7)</sup> 104 822
darunter nichtehelich	3 393	<sup>7)</sup> 24 152
Gestorbene	10 372	<sup>7)</sup> 118 733
Geburtensaldo	3 280	<sup>7)</sup> -13 911
Zuzüge	96 491	<sup>7)</sup> 250 533
Fortzüge	77 188	<sup>7)</sup> 213 197
Wanderungssaldo	19 303	<sup>7)</sup> 37 336
Allgemeinbildende Schulen (Schuljahr 2006/2007)		
Volksschulen	192	2 866
mit ... Schülern / Schülerinnen	52 673	771 414
davon Grundschüler/innen	38 776	506 722
Hauptschüler/innen	13 897	264 692
Volksschulen zur sonderpädagog. Förderung	36	366
mit ... Schülern / Schülerinnen	5 661	59 496
Realschulen	35	349
mit ... Schülern / Schülerinnen	14 480	230 518
Realschulen zur sonderpädagog. Förderung	2	3
mit ... Schülern / Schülerinnen	591	673
Gymnasien	48	406
mit ... Schülern / Schülerinnen	36 879	364 081
Hochschulen (WS 2006/2007)	12	48
mit ... Studenten / Studentinnen	87 779	257 898
darunter Ausländer/innen	13 819	29 175
Verarbeitendes Gewerbe <sup>3)</sup> :		
Zahl der Betriebe	188	3 945
Beschäftigte	106 991	1 096 072
Baugewerbe <sup>4)</sup> :		
Zahl der Betriebe	58	1 244
Beschäftigte	3 988	69 703
Arbeitslose	39 839	301 060
Fertiggestellte Wohnungen <sup>5)</sup>	4 448	43 923
Wohnungsbestand	738 393	5 931 730
Zugelassene Kraftfahrzeuge <sup>6)</sup>	683 000	8 409 763
darunter Pkw	593 319	6 717 050
Gästeübernachtungen	9 533 035	76 257 874
darunter aus dem Ausland	4 522 759	12 802 538

<sup>1)</sup> Jahr 2007 oder 31.12.2007. – <sup>2)</sup> Hauptwohnbevölkerung. – <sup>3)</sup> Betriebe von Unternehmen der Industrie und des Handwerks mit im allgemeinen 50 oder mehr tätigen Personen, einschl. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. – <sup>4)</sup> Betriebe von Unternehmen mit 20 oder mehr tätigen Personen, einschl. Argon. – <sup>5)</sup> Alle Baumaßnahmen im Wohn- und Nichtwohnbau einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. – <sup>6)</sup> Quelle: Kraftfahrtbundesamt. Es werden nur die aktiven, zugelassenen Fahrzeuge ausgewiesen. – <sup>7)</sup> Stand: 1.1.2007.

## Die Bevölkerungsentwicklung im Gebiet der Region 14 Gebietsstand 1. 5. 1978

Stadt/Kreis	Anzahl d. Ge- meinden	Fläche in km <sup>2</sup> 1.1.2003	Bevölkerung am			
			6.6.1961	27.5.1970	25.5.1987	31.12.2006
Stadt München	1	310,46	1 085 067	1 293 599	<sup>1)</sup> 1 185 421	<sup>1)</sup> 1 294 608
Lkr. Dachau	17	578,97	75 601	88 589	104 280	134 965
Lkr. Ebersberg	21	549,38	55 448	73 875	96 283	125 052
Lkr. Erding	26	870,74	72 714	78 992	89 190	123 703
Lkr. Freising	24	799,61	81 481	95 261	118 518	162 452
Lkr. Fürstenfeldbruck	23	434,85	82 690	118 623	172 760	200 362
Lkr. Landsberg a. Lech	31	804,50	64 276	70 313	83 612	112 283
Lkr. München	29	667,26	123 360	168 337	249 784	311 493
Lkr. Starnberg	14	488,03	73 700	86 655	108 887	128 789
Region 14	186	5 503,78	1 714 337	2 074 244	2 208 735	2 593 707

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung.

<sup>1)</sup> Von unserem Einwohner-Melderegister abweichendes Ergebnis des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung (Hauptwohnsitzbevölkerung).